

Geschäftsbericht der
Einwohnergemeinde
2014



1	Vorwort	6
1.1	Rückblick auf ein gutes Jahr	6
1.1.1	Gut geplant ist halb gebaut!	6
1.2	Dank	8
2	Volksbeschlüsse.....	9
2.1	Gemeindeversammlungen.....	9
2.1.1	Dienstag, 17. Juni 2014	9
2.1.2	Mittwoch, 24. September 2014	9
2.1.3	Donnerstag, 27. November 2014	9
2.2	Abstimmungen und Wahlen	10
2.2.1	Wahlbüro Aesch.....	10
2.2.2	Abstimmungen	10
3	Präsidiales: Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Einwohnerdienste / Einwohnerkontrolle, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit, Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland.....	12
3.1	Volkswirtschaft / Landgeschäfte.....	12
3.1.1	Landgeschäfte 2014	12
3.2	Kultur	12
3.2.1	Kultur-, Sozial- und Sportpreis 2014	12
3.2.2	Kultur Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt	13
3.3	Finanzielle Unterstützungen im In- und Ausland	14
3.3.1	„Aesch hilft Burkina Faso“	14
3.3.2	Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland	14
3.3.3	Patengemeinde Unterschächen.....	15
3.4	Gemeindeverwaltung	15
3.4.1	Allgemeines und Organisation	15
3.4.2	Personelles	16
3.4.3	Aus den Abteilungen	17
3.4.4	Jährlich wiederkehrende Anlässe	20
3.4.5	Spezielle Anlässe des Jahres 2014	22
3.5	Aus den Kommissionen.....	23
3.5.1	Mitarbeiterrat.....	23
3.5.2	Marktkommission	23
3.5.3	Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy	23
3.5.4	Kulturkommission Aesch.....	24
3.5.5	Arbeitsgruppe Entwicklungsprojekte Ausland	25
3.5.6	Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch.....	25
3.5.7	Verein Attraktives Aesch.....	26
4	Bildung und Jugend: Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst.....	28
4.1	Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers	28
4.2	Aus der Schule.....	28
4.2.1	Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule	28

4.3	Jugendhaus phönix	29
4.3.1	Überblick und Projekte	29
4.3.2	Streetworking.....	31
4.3.3	Cyber-Working (Streetworking im Internet)	31
4.3.4	Vermietungen / Einnahmen	32
4.3.5	Personelles.....	32
4.4	Aus den Behörden und Kommissionen	32
4.4.1	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	32
4.4.2	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	32
4.4.3	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	33
4.4.4	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	34
4.4.5	Arbeitsgruppe Ferienpass	34
4.4.6	Arbeitsgruppe Schulraumplanung	35
4.4.7	Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch-Pfeffingen.....	35
4.4.8	Robiverein Aesch	36
5	Finanzen: Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik	38
5.1	Die Ausgangslage	38
5.1.1	Zusammenfassung	38
5.1.2	Rechnungsabschluss 2014	38
5.1.3	Laufende Rechnung	39
5.1.4	Spezialfinanzierungen und Fonds	41
5.2	Schlussbetrachtung zur Rechnung 2014	41
5.2.1	Verlustscheinbewirtschaftung	41
5.3	Aus den Kommissionen	41
5.3.1	Finanzplanungskommission	41
5.3.2	Rechnungsprüfungskommission.....	41
6	Soziales: Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Spitex Birstal, Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland	42
6.1	Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers	42
6.2	Soziale Wohlfahrt	42
6.2.1	Soziale Dienste.....	42
6.2.2	Kindertagesstätte Aescher Minis	46
6.2.3	Schulsozialarbeit	47
6.3	Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland	48
6.3.1	Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland (ideelle Unterstützung).....	48
6.4	Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen	49
6.4.1	Kommission für Altersfragen.....	49
6.4.2	Seniorenrat	49
6.4.3	Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB).....	49
6.4.4	Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen.....	50
6.4.5	Tageselternverein Aesch	50
6.4.6	Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)	51
6.4.7	Familienzentrum „Brüggli“ (FAZ)	52
6.5	Gesundheit	53
6.5.1	Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen	53
6.5.2	Pilzkontrolle / Statistik.....	53

7	Tiefbau: Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr / Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz / Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA.....	55
7.1	Verschiedene Projekte	55
7.1.1	Erneuerungen, Reparaturen etc.....	55
7.2	Freizeit- und Sportanlagen	56
7.2.1	Werkhof	56
7.3	Aus den Kommissionen.....	56
7.3.1	Verkehrskommission.....	56
7.3.2	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen.....	58
8	Hochbau: Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	59
8.1	Ein paar Projekte in Kürze	59
8.1.1	Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften	59
8.1.2	Weitere Planungen	59
8.1.3	Schulreform, Schulraumplanung.....	60
8.1.4	Quartierplanungen	60
8.1.5	Zonenplanrevision.....	60
8.1.6	Baugesuche / Kleinbaugesuche.....	61
8.2	Gartenbad	61
8.3	Aus den Kommissionen.....	62
8.3.1	Technische Kommission / Ortskernkommission.....	62
9	Umwelt und Sicherheit: Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit	64
9.1	Wichtiges des Vorstehers.....	64
9.2	Entsorgung.....	65
9.2.1	Abfallmengen	65
9.3	Energie.....	66
9.3.1	Energiestadt.....	66
9.3.2	Heizanlage Schützenmattschulhaus	66
9.3.3	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	66
9.4	Militär	66
9.4.1	Truppenunterkunft.....	66
9.5	Aus den Kommissionen.....	67
9.5.1	Umweltschutz- und Energiekommission (UEK).....	67
9.5.2	Arbeitsgruppe Naturobjekte	67
9.5.3	Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	68
9.5.4	Schiessplatzkommission (SPKK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	68
9.5.5	Zivilschutzorganisation Angenstein.....	69
9.5.6	Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS)	70

10	Behörden und Hilfsorgane	71
10.1	Behörden	71
10.1.1	Gemeindekommission	71
10.1.2	Geschäftsprüfungskommission (GPK).....	71
10.1.3	Wahlbehörde	72
10.1.4	Sozialhilfebehörde	72
11	Einwohnerstatistik	73
11.1	Zusammensetzung der Bevölkerung	73
11.1.1	Bevölkerungsbewegung	73
11.1.2	Bestand	73
11.1.3	Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)	73
11.1.4	Zusammenfassung nach Konfession.....	73
11.2	Bestattungen auf dem Aescher Friedhof	73
11.3	Gemeindearbeitsamt	74
11.4	Unpersönliches Generalabonnement	74
11.5	Identitätskarten	74
12	Gemeinderat und Kommissionsmitglieder	75
12.1	Behörden	75
12.1.1	Gemeinderat.....	75
12.1.2	Gemeindekommission	75
12.1.3	Sozialhilfebehörde	76
12.1.4	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	76
12.1.5	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	76
12.1.6	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	76
12.2	Hilfsorgane	77
12.2.1	Wahlbüro	77
12.3	Kontrollorgane	77
12.3.1	Geschäftsprüfungskommission.....	77
12.3.2	Rechnungsprüfungskommission.....	77
12.4	Ständige, beratende Kommissionen	77
12.4.1	Finanzplanungskommission	77
12.4.2	Regionaler Führungsstab Angenstein	78
12.4.3	Zivilschutzkommission Angenstein	78
12.4.4	Kulturkommission	78
12.4.5	Marktkommission.....	78
12.4.6	Technische Kommission.....	79
12.4.7	Ortskernkommission	79
12.4.8	Umweltschutz- und Energiekommission	79
12.4.9	Kommission für Altersfragen.....	79
12.4.10	Verkehrskommission	79
12.5	Dauernde Arbeitsgruppen	80
12.5.1	Arbeitsgruppe Ferienpass	80
12.5.2	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	80
12.5.3	Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis	80
12.5.4	Arbeitsgruppe Entwicklungsprojekte Ausland (ehemals AG Burkina Faso).....	80
12.5.5	Arbeitsgruppe Jugendliche im öffentlichen Raum.....	80
12.5.6	Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy	81

12.6	Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses	81
12.6.1	Arbeitsgruppe Koordination Projekte Dorfkern	81
12.6.2	Arbeitsgruppe Naturprojekte	81
12.6.3	Arbeitsgruppe Einkaufen / Wohnen im Dorfzentrum	81
12.6.4	Arbeitsgruppe Schulraumplanung	81
12.7	Zweckverbände	82
12.7.1	Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrat	82
12.7.2	Feuerwehrkommission Klus	82
12.7.3	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch- Dornach-Pfeffingen	82
12.7.4	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	83
12.7.5	Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	83
12.8	Spezielles	84
12.8.1	Stiftungsrat Heimatmuseum	84
12.8.2	Mitarbeiterrat	84
12.9	Verwaltung	85
12.9.1	Mitarbeitende Gemeindezentrum	85
12.10	Mitarbeitende Aussenstellen	87
12.10.1	Aussendienste	87
12.10.2	Schulen	87
12.10.3	In Ausbildung	88
13	Spezielle Funktionen	88

1 Vorwort

1.1 Rückblick auf ein gutes Jahr

1.1.1 Gut geplant ist halb gebaut!

1.1.1.1 Grosse Bauprojekte werfen ihre Schatten voraus

1.1.1.1.1 *Gemeinde eigene Bauten*

Die Mehrzweckhalle ist dank erstklassiger Wartung durch unsere Abwarte nach bald drei Jahrzehnten Betrieb noch immer sehr gut im Schuss. Dennoch sind Unterhaltsarbeiten unumgänglich geworden. Der Hallenboden muss ersetzt werden, die Küche entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und aus der Hallendecke lösen sich bei jeder Ballberührung Isolationsmaterialien ab und rieseln wie Schneeflocklein herunter. Nicht etwa gefährlich oder giftig ist es, aber doch ein klares Zeichen, dass eine Sanierung unumgänglich ist. Wie immer bei grösseren Sanierungen von öffentlichen Bauten werden diese auf ihre Erdbebenertüchtigung geprüft und wenn nötig nachgerüstet. So auch die Aescher Mehrzweckhalle, besonders auch weil diese im Katastrophenfall als Notunterkunft dienen soll. So ergab sich, zusammen mit dem längst fälligen Windfang, die stolze Summe von CHF 3.7 Mio. Nachdem im Vorjahr das Geschäft vom Gemeinderat nochmals zur Überarbeitung zurückgenommen wurde, präsentierte es sich an der Juni-Gemeindeversammlung 2014 überzeugend, ausführlich dokumentiert und in allen Belangen bestens geplant. Das wurde von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit einem klaren Ja zur Vorlage belohnt.

Gleichzeitig lief die Planung für die Schulraumsanierung und Erweiterung Neumatt/Schützenmatt auf Hochtour. Die Zeit ist knapp, bereits Mitte August 2015 müssen diese Arbeiten fertiggestellt sein. Und trotzdem: der sorgfältigen Planung gilt höchste Priorität. Erfreut und erstaunt hat, dass das rote Neumattschulhaus bereits im Jahr 1920 erdbebensicher gebaut wurde. Sowieso ist dieser Bau von höchster Qualität, nur ganz wenige kleinere Unterhaltsarbeiten mussten während des fast 100-jährigen Bestehens vorgenommen werden. Eine Sanierung des Wyschluch und kleinere Anpassungen an die neuen Schulformen im Schützenmattschulhaus vervollständigten die anspruchsvolle Planung. Auch dieser Vorlage war Erfolg beschieden, die September-Gemeindeversammlung gab grün Licht!

In Planung ist die Sanierung des Hallenbades. Auch dieses ist in die Jahre gekommen, wenig grössere Sanierungen waren nötig in den letzten 30 Jahren. Doch nun ist die Technik definitiv überholt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Mit einer sehr sorgfältigen Planung soll das Nötige gemacht und das Unnötige vermieden werden. Schon im nächsten Jahr soll die Gemeindeversammlung darüber befinden.

1.1.1.1.2 *Auf öffentlichen Plätzen braucht es gemeinsame Planungen*

Eine lange Planung ist zu einem guten Ende gekommen: der Bankenplatz. Schön ist er geworden, wenn auch die Autofahrer vorsichtig herausparkieren müssen, die Distanz zum Bänkli entspricht zwar allen Normen, aber einige eingedrückte Kotflügel mahnen zur Vorsicht. Nun darf man sich auf den Frühling freuen, wenn die Bäume zum ersten Mal blühen und die Rabattenbepflanzung so richtig zur Geltung kommt. Das Gemeinschaftswerk von den Banken, der Post und der Gemeinde brauchte allseits Geduld, zuweilen drohte das Projekt zur Planungsleiche zu werden, doch der gemeinsame Wille für eine schöne Gestaltung obsiegte immer wieder. Auch dieses Projekt ist schliesslich ein gutes Beispiel für gemeinsame Planung, und gleichzeitig dafür, dass sich Durchhalten lohnt!

1.1.1.1.3 *Entwicklungen in Aesch Nord*

Spricht man in Aesch von Bauen und Entwickeln, dann wird sofort der Blick auf Aesch Nord geworfen. Eindrücklich reihen sich die Gewerbe-Bauten entlang der Arlesheimerstrasse und dem Butthollenring auf. Ein Neubau ist dazugekommen: die Firma Sotax ist von Allschwil nach Aesch umgezogen. Ein wunderschöner, transparenter Bau ist entstanden mit rund 50 Arbeitsplätzen. Die Sotax AG produziert Messgeräte für die Pharmaindustrie. Die grossen Pharmaunternehmen aus der ganzen Welt sind Kunden der Sotax AG. Ein Familienbetrieb erster Güte den wir herzlich willkommen heissen in Aesch!

Die Gehörlosenschule Riehen (GSR) will nach wie vor ihren Schulbau in Aesch Nord erstellen, allerdings wurden sich Gemeinde und Schule nicht einig, wieviel Gewerbefläche die Schule Dritten zur Verfügung stellen muss. Da es sich in Aesch Nord um Gewerbezone von kantonaler Bedeutung handelt, muss mehr als die Hälfte der Nutzung Gewerbebenutzung sein. Ob das der Fall ist, darüber hat nun das Bauinspektorat zu entscheiden.

Im Weiteren hat die Stadt Basel als Landbesitzerin dem langjährigen Beauftragten für die Vermarktung von Aesch Nord, Dr. Jost Goebel, das Mandat gekündigt. Die Immobilien Basel Stadt kümmern sich nun selbst um die Vermarktung. Das lässt leider befürchten, dass schnelle Ansiedlungen um rasch Baurechtzinsen für die Stadt Basel zu generieren das Ziel sind. Dabei könnten die Interessen der Gemeinde auf der Strecke bleiben. Die Gemeinde sucht im direkten Gespräch ihren Einfluss geltend zu machen.

1.1.1.1.4 *Wohnen und leben in Aesch*

Aber auch im Wohnungsbau tut sich Erfreuliches. Es soll gebaut werden, Familien, Junge und Ältere sollen nach Aesch kommen und hier ein neues und schönes Zuhause finden. In mindestens fünf Quartierplanungen soll es bis zu 600 neue Wohnungen geben. Es sind private Landbesitzer, welche ihre Areale überbauen möchten. Das bietet Chancen für die Gemeinde, aber auch Risiken. Das hat den Gemeinderat bewogen, mögliche Auswirkungen dieser Bauvorhaben - im Speziellen auf Schule und Finanzen - abklären zu lassen um die Entwicklungen rechtzeitig in die richtige Richtung lenken zu können. Die Studie durch Prof. Dr. Signer, ETH Zürich, wird im nächsten Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden können

1.1.1.1.5 *Entwicklung des Dorfzentrums*

Sorgfältig aufgegleist wurde in diesem Jahr die Planung für den Studien-Wettbewerb Aesch-Dorf. Die Zusage von Coop und Migros, im Dorfzentrum die Ladenflächen zu vergrössern, machte den Wettbewerb erst möglich. Ziel ist es einerseits, die beiden wichtigsten Detailhändler mit einem attraktiven Angebot mitten im Dorf zu halten und andererseits den Aussenraum inklusive Tramhäuschen neu zu gestalten. Das Ganze ist ein sehr kompliziertes und aufwändiges Vorhaben. Da nicht alle umliegenden Parzellenbesitzer am Mitmachen bei einem Neubau interessiert sind oder zumindest dies nicht zeitgleich avisieren, wurde im Wettbewerb vorgegeben, dass eine Etappierung möglich sein muss. Das Kernstück Einkaufen/Tramschlaufe soll möglichst rasch gebaut werden können. Selbstverständlich wäre es wünschenswert, wenn die umliegenden Parzellen auch einbezogen werden können. Das ergibt schliesslich eine gute Nutzung an bester Lage. Im Erdgeschoss Detaillisten, in den Obergeschossen Wohnen. Wir stellen fest, dass wohnen im Dorfkern so gesucht ist wie nie zuvor. Vor allem jüngere Senioren planen weitsichtig und suchen schönen Wohnraum ganz in der Nähe vom Einkaufen und von öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Frühling 2015 werden die Wettbewerbsergebnisse vorliegen und der Bevölkerung präsentiert.

1.1.1.2 *Weitere Planungen*

Auch Baustellen im übertragenen Sinne wollen gut geplant sein. Was der Kanton beim Milliardenloch in der Kantonalen Pensionskasse verpasst hat an rechtzeitiger Planung, konnten die Gemeinden natürlich auch nicht mehr retten. Aber durch ein sorgfältig geplantes, entschlossenes, gemeinsames Auftreten mit einer Gemeinde-Initiative konnte der Schaden für die Gemeinden halbiert werden.

Noch immer in Planung ist die Suche nach einem Standort für die Skelettsammlung, nachdem die vorgesehene Unterbringung in der Überbauung Hübeli nicht mehr zur Verfügung steht. Es wäre Sünd' und Schande, wenn das erste Uni-Institut im Kanton Basel-Landschaft mangels geeignetem Standort nicht zustande käme. Zumal sich die Universität Basel und die Kantone als Besitzer der Skelette vertraglich geeinigt haben über eine gemeinsame Führung des Institutes, was alles andere als selbstverständlich ist.

1.1.1.2.1 *Planungen rund um das Personalwesen und die Verwaltung*

Gut geplant sein will auch die Personalsituation. Natürlich lassen sich nicht alle Fluktuationen voraussehen, aber generell darf gesagt werden, dass auf der Gemeindeverwaltung die Fluktuationsrate gering ist. Ausgenommen davon sind die ganz jungen Leute im Tagesheim, welche am Anfang ihrer Berufskarriere stehen und so des Öfteren die Stelle wechseln. Wobei zu sagen ist, dass eine gewisse gesunde Fluktuation dem Betrieb auch gut tut.

Die Bauabteilung war allerdings stark belastet durch vakante Stellen. Es gelang nicht, diese ohne Verzug neu zu besetzen, der Stellenmarkt im Bausektor ist ausgetrocknet. So danken wir Martin Studer, der trotz Pensionierung bereit war in einem Teilpensum weiterzuarbeiten. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichts im März 2015 sieht es schon wieder anders aus: die Stellen konnten sehr gut besetzt werden. Diese Vakanzen und die Tatsache dass die Bauabteilung durch die ständig wachsenden Aufgaben stark überlastet war, nahm man zum Anlass, eine Organisationsentwicklung durchzuführen. Man hat eine gute Lösung mit der Trennung zwischen Gebäude und übrigen Bauwesen gefunden. So quasi eine Entlastung in letzter Minute für die verbliebenen Mitarbeitenden in der Bauabteilung, man darf ein schier unüberschaubares Zuviel

an Arbeit nicht anstehen lassen. Der Werkhof ist gut aufgestellt, und die Zusage vom Stellvertreter Stephan Straumann, die Leitung zu übernehmen, trägt weiter dazu bei.

Rund um die Polizei finden im Kanton Diskussionen statt. Die Gemeindepolizei wollte der ehemalige Polizeichef des Kantons gänzlich abschaffen, was die Gemeinden aber zu verhindern wussten. Nun ist man daran, die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden neu zu regeln. Man will in Liestal klare Grenzen zwischen dem Einsatzgebiet der Kapo und der Gepo. Die Gemeindepolizei soll sich nur um Ruhe und Ordnung und die Kantonspolizei nur um Sicherheit kümmern. Soweit so gut. Nur ist das Leben halt voller Schnittstellen, und so wird auch hier die Trennung nicht vollständig möglich sein. Oft wird die Gemeindepolizei gerufen wegen nächtlicher Ruhestörung - wofür die Gemeinde auch zuständig ist - einmal vor Ort angekommen aber stellt die Gemeindepolizei fest, dass es sich um häusliche Gewalt handelt, und schon ist die Kantonspolizei zuständig. Für den Bürger spielt es keine Rolle ob im Ernstfall die Gemeinde oder die Kantonspolizei eintreffen, Hauptsache es wird geholfen. Was zu recht nicht verstanden würde, wenn die anwesenden uniformierten Gemeindepolizisten (und das sind allesamt ausgebildete Kantonspolizisten) nicht handeln dürfen, weil das Sache der Kantonspolizei ist. Vernunft und Augenmass ist also gefragt, Trennung der Aufgaben im Prinzip ja, aber die Sicherheit der Bürger darf darunter nicht leiden!

Auf jeden Fall braucht es in allen Bereichen eine gut funktionierende Verwaltung mit gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeitenden. Die Arbeit in den Gemeindeverwaltungen wird immer anspruchsvoller, längst ist die Zeit vorbei, und vielleicht war sie gar nie wirklich da, die Zeit vom gemütlichen Leben der Staatsangestellten. Heute wird viel verlangt und viel geleistet. Vielleicht vergessen wir darob in der Hektik des Alltags oftmals das Danke-Sagen. Das sei an dieser Stelle nachgeholt. Ein herzliches Dankeschön den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und aller Aussendienstleistungen für den grossen Einsatz für unser Aesch bigott!

1.2 Dank

Der Gemeinderat sagt herzlich Dankeschön! Auch im Verlaufe dieses Geschäftsjahres haben sich unzählige Menschen mit grossem Engagement für die Gemeinde und damit für die Gemeinschaft eingesetzt.

Dank steht nun ganz am Anfang des Geschäftsberichtes und soll somit gelten für alle Kommissions- und Behördenmitglieder und für die Verwaltungsmitarbeitenden, welche nachstehende Berichte verfasst haben.

Ganz herzlichen Dank für Ihren wertvollen Einsatz!

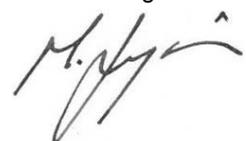
NAMENS DES GEMEINDERATES AESCH

Präsidentin

Verwaltungsleiter



M. Hollinger



M. Gysin

Aesch, Mai 2015

2 Volksbeschlüsse

2.1 Gemeindeversammlungen

2.1.1 Dienstag, 17. Juni 2014

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2013	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2013	x	
Besprechung und Beschlussfassung zur zukünftigen Pensionskassen-Lösung für das Gemeindepersonal (inkl. Anpassung Personalreglement §§ 20, 21 und 69)	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung der Mehrzweckhalle Löhrenacker (erforderlicher Kredit CHF 3.71 Mio.)	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Personalreglements (§ 13)	x	

2.1.2 Mittwoch, 24. September 2014

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2014	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Investitionskredit für die Schulhaussanierung Neumatt und die Schulraumanpassung in allen Schulgebäuden in der Höhe von CHF 2.78 Mio.	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung des Antrages gemäss § 68 GemG an der GV vom 17.06.2014 betreffend Gemeinnützige Trägerschaften beim Wohnungsbau (Antrag Jan Kirchmayr)	x	

2.1.3 Donnerstag, 27. November 2014

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 24. September 2014	x	
Besprechung und Beschlussfassung über das Budget 2015 Festlegung der Steuersätze und der Feuerwehrsatzabgabe <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindesteuer für natürliche Personen: 56 % (wie bisher) der normalen Staatssteuer - Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen gemäss §§ 58 und 62 des kantonalen Steuergesetzes: 4.9 % vom Reinertrag (wie bisher) 2.75 ‰ vom Kapital (wie bisher) - Feuerwehrsatzabgabe: 0.3 % vom Einkommen gemäss Feuerwehrreglement; max. CHF 1'000.-- (wie bisher) 	x	

	ange- nommen	abge- lehnt
Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision des Reglements über die Reklameeinrichtungen der Gemeinde Aesch (§§ 14, 16, 18, 19 und 21)	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation Zonenreglement Siedlung und die Mutation Zonenplan Siedlung (§§ 10, 18, 20, 21, 30)	x	

2.2 Abstimmungen und Wahlen

2.2.1 Wahlbüro Aesch

(Präsidentin: Bea Gloor)

Das Jahr 2014 brachte keine ausserordentlichen Ereignisse für das Wahlbüro.

An vier Sonntagen mussten die Stimmzettel von gesamthaft zwölf eidgenössischen und sieben kantonalen Vorlagen ausgezählt werden und an drei Gemeindeversammlungen galt es die Stimmen auszuzählen.

Aus dem 15-köpfigen Wahlbüro traten im Berichtsjahr Philipp Theiler und Fabian Odermatt zurück. Als Nachfolgerin für Philipp Theiler konnte Melanie Marti gewonnen werden. Die Nachfolge von Fabian Odermatt war zu Jahresende noch offen.



2.2.2 Abstimmungen

2.2.2.1

Kantonale Abstimmungen

Stimmbeteiligung

09.02.2014	- Formulierte Verfassungsinitiative über die „Förderung des selbst genutzten Wohneigentums und des gemeinnützigen Wohnungsbaus“	45.65 %
	- Nichtformulierte Volksinitiative vom 22. Juni 2012 „Ja zu Wildenstein und Schloss Bottmingen“ und den Gegenvorschlag des Regierungsrates vom 13. Dezember 2012	36.51 %
18.05.2014	- Änderung vom 20. Februar 2014 des Gesetzes über die berufliche Vorsorge durch die Basellandschaftliche Pensionskasse „Pensionskassengesetz“	45.34 %
	- Änderung vom 13. Februar 2014 der Kantonsverfassung „Einführung einer Parkkarte“	46.43 %
28.09.2014	- Änderung des Gesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV und IV „Vermögensverzehr“	45.42 %
	- Teilrevision vom 10. April 2014 Gesetzes über die Organisation und Geschäftsführung des Landrates (Landratsgesetz)	43.67 %
	- Änderung der Kantonsverfassung „Verfassungsrat für die Ausarbeitung der Verfassung des Kantons Basel“ (Gegenvorschlag zu zurückgezogene Initiative)	46.89 %

2.2.2.2	<i>Eidgenössische Abstimmungen</i>	<i>Stimmbeteiligung</i>
09.02.2014	- Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur	49.56 %
	- Volksinitiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache - Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung	20.14 %
	- Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“	50.47 %
13.05.2014	- Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung „Ja zur Hausarztmedizin“	49.96 %
	- Volksinitiative vom 20. April 2011 „Pädophile sollen nicht mehr mit Kinder arbeiten dürfen“	50.13 %
	- Volksinitiative vom 23. Januar 2012 „Für den Schutz faire Löhne (Mindestlohn-Initiative)“	50.53 %
	- Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den „Fonds zu Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)“	50.44 %
28.09.2014	- Volksinitiative „Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes“	47.14 %
	- Volksinitiative „Für eine öffentliche Krankenkasse“	47.71 %
30.11.2014	- Volksinitiative Schuss mit den Privilegien für Millionäre „Abschaffung Pauschalbesteuerung“	44.72 %
	- Volksinitiative Stopp de Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen	44.92 %

Vorsteherin

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin

3 Präsidiales:

Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Einwohnerdienste / Einwohnerkontrolle, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit, Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland

3.1 Volkswirtschaft / Landgeschäfte

3.1.1 Landgeschäfte 2014

3.1.1.1 Landabtausch Parzellen 2317+184; Private Eigentümerschaft / Einwohnergemeinde Aesch

Wegen des bevorstehenden Vollanschlusses H18 soll ein grösserer Teil der Parzelle 2317 an den Kanton Basel-Landschaft abtreten werden. Aus diesem Grund hat die Einwohnergemeinde auf Antrag der privaten Eigentümerschaft der Parzelle 2317 einen Landabtausch, Parzelle 2317 gegen Parzelle 184 vorgenommen. Die private Eigentümerschaft musste einen Aufpreis von CHF 3'951.15 bezahlen.

3.1.1.2 Verkauf Römergässli 5

Der Gemeinderat hat Ende 2013 beschlossen, die sanierungsbedürftige Liegenschaft Römergässli 5 zu verkaufen. Es handelt sich dabei um eine Liegenschaft im Finanzvermögen, das heisst, diese ist nicht zwingend notwendig für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde. Das Gebäude wurde für CHF 385'000.-- verkauft, was der vorangegangenen Schätzung entspricht.

3.1.1.3 Mutation kommunaler Strassennetzplan Am Hübeli / Erschliessung QP Hübeli

Damit die Erschliessung des QP Hübeli gewährleistet und für Notfahrzeuge und Umzugstransporte zugänglich wird, hat die Gemeinde 167 m² des Wegareals „Am Hübeli“ an die Bürgergemeinde abgetreten, zu einem Preis von CHF 800 pro m², total CHF 133'600.--.

3.1.1.4 Landabtretung für Quartierplan Birmatt

Damit der Aussenraum der Überbauung Birmatt sinnvoll gestaltet werden kann, hat die Einwohnergemeinde einen Abschnitt von 335 m² des Strassenbordes entlang der Bahnhofstrasse an die Bauherrschaft abgetreten. Für die Gemeinde entfällt somit die Unterhaltungspflicht in diesem Bereich. Der Verkaufspreis beträgt CHF 600 pro m², total CHF 201'000.--. Die Zahlung wird im 2015 fällig.

3.2 Kultur

3.2.1 Kultur-, Sozial- und Sportpreis 2014

3.2.1.1 Idee

Auch im Jahr 2014 wurde die gute Tradition der Preisvergabe für Menschen, die sich in den Bereichen Kultur, Soziales oder Sport besondere Verdienste erworben haben, weitergepflegt. Einwohner- und Bürgergemeinde steuern je die Hälfte der zur vergebenden CHF 15'000.-- zur Preisverleihung bei. Die Übergabe des Kultur-, Sozial- und Sportpreises für das Jahr 2014 findet am 19. April 2015 statt.

3.2.1.2 Der Preis 2014

Die Preisübergabe findet am Sonntag, 19. April 2015, 11:00 Uhr, im Schloss-Chäller, Gemeindezentrum, Hauptstrasse 23, Aesch, statt.

Die Jury Kultur-, Sozial- und Sportpreis hat sich für folgende Preisträger entschieden:

3.2.1.2.1 Männerchor

Der Männerchor wird mit dem Kultur- und Sozialpreis in der Höhe von CHF 5'000, als Dank und Anerkennung für den grossen kulturellen Einsatz für die Gemeinde, ausgezeichnet.

Der Männerchor - gegründet 1850 - ist aus der Dorfkultur nicht mehr wegzudenken. Mit erfolgreichen Konzertauftritten in Aesch mit Chormusik aus nahezu allen Sparten - von Sakral- und Volksmusik über klassische Männerchorliteratur bis zu Pop - spricht der Chor eine breite Zuhörerschaft an und trägt somit zum kulturellen Leben in Aesch bei. Auch leistet er einen freiwilligen Sozialbeitrag an die ältere Aescher Bevölkerung. So erfreut er zum Beispiel regelmässig die Bewohner des Alterszentrums mit seinem Gesang. Es ist dem Männerchor erfreulicherweise gelungen, eine junge Dirigentin mit innovativen, musikalischen Impulsen zu engagieren.

3.2.1.2.2 Marco Streller

Dem Fussballer Marco Streller kommt als Dank und Anerkennung für sein jahrelanges und vorbildliches Engagement im Fussballsport der Sportpreis zu (CHF 5'000.--).

Über Jahre ist Marco Streller bester Botschafter für Fairness und Jugendsport, was die Gemeinde besonders freut. Obwohl er nicht mehr in Aesch wohnt, ist er - auch als einer der erfolgreichsten Schweizer Fussballer - mit der Aescher Fussballjugend und der Gemeinde verbunden. So ist er, wenn immer es sein Trainings- und Spielplan zulässt, am zweitägigen Marco Streller Cup, den er ins Leben gerufen hat, auf der Schutti in Aesch anwesend. Seine Namensgebung und seine Anwesenheit begeistern die Fussballjugend, bereichern das Turnier, machen es interessant und weit über Aesch hinaus bekannt.

3.2.1.2.3 U 13 und U 23-Team Sm'Aesch Pfeffingen

Die Teams U 13 und U 23 von Sm'Aesch Pfeffingen erhalten den Sportförderpreis (CHF 5'000.--).

Die U13 Spielerinnen von Sm'Aesch Pfeffingen haben im Mai 2014 souverän den Schweizermeistertitel in ihrer Alterskategorie gewonnen. In der Regionalmeisterschaft sicherte sich das Team den Regionalmeistertitel, ohne während der ganzen Saison 13/14 auch nur einen Satz zu verlieren. An der Schweizermeisterschaft in Uzwil traten die Mädchen dann gegen die 20 besten Teams der Schweiz an. Auch an diesem Finalturnier zeigten die Mädchen ihr Können, spielten ein hervorragendes Turnier und mussten erneut keinen einzigen Satz abgeben - alle Spiele konnten klar mit 2:0 Sätzen gewonnen werden. Der Schweizermeistertitel ging sehr verdient an das Team von Sm'Aesch Pfeffingen.

3.2.2 **Kultur Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt**

Basler Theater	CHF	4'000.--
Basler Theater / Tickets	CHF	2'000.--
Botanischer Garten	CHF	4'000.--
Föribacher Theater Company	CHF	2'000.--
Basler Kindertheater	CHF	3'000.--
Knabekantorei Basel	CHF	1'000.--
Mädchenkantorei Basel	CHF	1'000.--
Basler Marionettentheater	CHF	2'000.--
Neues Orchester Basel	CHF	3'000.--
Urfer's Märlietheater	CHF	2'000.--
Neues Theater Dornach	CHF	3'000.--
Collegium Musicum Basel	CHF	2'000.--
imagine Festival gegen Rassismus	CHF	2'000.--
Zoologischer Garten (Beitrag 2013 + 2014)	CHF	15'000.--
Zoologischer Garten / Tickets	CHF	3'000.--

Total CHF 49'000.--

3.3 Finanzielle Unterstützungen im In- und Ausland

3.3.1 „Aesch hilft Burkina Faso“ (Berichterstatter: Cyrill Thummel)

Die im Jahr 2013 neu durch den Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe Burkina Faso hat sich im vergangenen Jahr etabliert und erhielt durch den Gemeinderat im Mai 2014 einen Leistungsauftrag. Er definiert das zur Verfügung stehende Budget und überträgt der Arbeitsgruppe auch die Vergabung des Solidaritätsrap-pens für Wasserprojekte. Die Namensänderung von „Arbeitsgruppe Burkina Faso“ zu „Arbeitsgruppe Ent-wicklungsprojekte Ausland“ erweitert das Blickfeld der Arbeitsgruppe und gibt ihr die Möglichkeit neben dem Schwerpunkt Burkina Faso auch andere Ideen und Projekte zur Unterstützung vorzuschlagen.

3.3.1.1 Besuch vor Ort

Die im Herbst in Westafrika grassierende Ebola-Epidemie hat von einem Besuch in Burkina Faso abgehal-ten. Zufällig hatte sich zu diesem Zeitpunkt Tatjana Nebel, eine junge Frau aus Aesch, die für ein kleines deutsches Hilfswerk in Burkina Faso tätig war, beim Präsidenten der Arbeitsgruppe gemeldet. Mittels E-Mails, Skype und Telefon konnte Tatjana Nebel so instruiert werden, dass sie die Aescher Projekte - allem voran die Schulen - besuchen konnte. Die Morija-Mitarbeiter waren vor Ort für die Organisation und den Ab-lauf der Besuche besorgt. Der Reisebericht liegt vor.

3.3.1.2 Schülermittagstische und Schulen

Die Schülermittagstische sind nach wie vor sehr begehrt und werden an den Schultagen gesamthaft von rund 2'500 Kinder besucht. Die Finanzierung erfolgt über die Gemeinde Aesch mit der grosszügigen Unter-stützung der Bevölkerung durch die jährliche Weihnachtssammlung. Hier kamen rund CHF 20'000 zusam-men, diese werden durch einen Budgetbetrag ergänzt. Doch es braucht immer mehr Gelder, weil die Schu-len - eben auch dank der Mittagstische - erfolgreich sind und stetig wachsen. Langsam stösst die Gemeinde an ihre Grenzen.

Alle Schulen konnten mit Solar-A ausgerüstet werden. Es ist zu hoffen, dass damit auch ein Abendbetrieb (Alphabetisierungskurse für Erwachsene) stattfinden kann.

3.3.1.3 Unterstützungen durch Dritte

Nach zwei Jahren arbeitsintensiver Verhandlungen über den Konsul in Zürich traf endlich die vom Gesund-heitsminister persönlich unterschriebene Bewilligung für die Einfuhr der Mepha-Medikamente im Wert von CHF 82'000 ein.

Ende Jahr konnte aus dem Wasserrappen (Solidaritätsrappen) wiederum eine Wash-Anlage bezahlt wer-den. Darüber wurde an der Gemeindeversammlung in Wort und Bild ausführlich orientiert.

3.3.1.4 Projekt Colibri

Die Vorbereitungsarbeiten für das Projekt gegen die grosse Landflucht konnten abgeschlossen werden. Die Kosten für „Colibri“ trägt der Lotteriefonds des Kantons Basellandschaft; er begleitet das Projekt während fünf Jahren finanziell.

3.3.2 Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland

Hilfe für Burkina Faso / Diverse Projekte
Glückskette Genf, Syrien

CHF 35'000.--
CHF 5'000.--

3.3.3 Patengemeinde Unterschächen

Seit 31 Jahren besteht die Patenschaft mit der Gemeinde Unterschächen. Alle vier Jahre lädt der Gemeinderat die Bevölkerung zu einem ganztägigen Ausflug nach Unterschächen ein. Am 10. August war es wieder soweit. Eine knapp 70-köpfige Gruppe von Aescherinnen und Aescher hat sich mit dem Car auf den Weg nach Unterschächen gemacht. Der Gemeinderat von Unterschächen und rund dreissig Einwohnerinnen und Einwohner empfingen die Gäste aus Aesch herzlich und begleiteten die Aescher Wandergruppen auf den verschiedenen Routen zur Alp Äsch. Entgegen des bisher schlechten Sommerwetters konnten sich die Wanderfreunde den ganzen Tag über herrlichen Sonnenschein freuen. Es erstaunt daher kaum, dass die Stimmung ausgezeichnet war und die freundschaftliche Partnerschaft gefestigt und vertieft werden konnte.



Unterschächen - umgeben von Bergen



Alp Äsch

Die Gemeinde Unterschächen hat eine schöne Broschüre zur Partnerschaft mit Aesch erstellt, welche auch auf der Aescher Website unter dem Stichwort „Unterschächen“ abgerufen werden kann. Ein herzliches Dankeschön aus Aesch bigott auf die Alp Äsch!

Der überreichte Scheck über den jährlichen Beitrag der Gemeinde Aesch an die Berggemeinde Unterschächen von CHF 30'000 wurde vom Gemeinderat Unterschächten herzlichst verdankt.

Der Gemeinderat Aesch dankt den Gemeinderatskollegen aus Unterschächen für die perfekte Organisation. Unterschächen am Klausenpass ist immer eine Reise wert!

3.4 Gemeindeverwaltung

3.4.1 Allgemeines und Organisation

Die rege Bautätigkeit in Aesch hält weiterhin an. Gleichzeitig stehen grosse Sanierungsprojekte in der Gemeinde an (siehe Einleitung S. 6).

Dies führte in der Vergangenheit zu einer Überlastung der Bauabteilung. Zur Verbesserung der Situation hat die Verwaltungsleitung einen Organisationseinheits-Prozess mit den Beteiligten eingeleitet. Die Projektgruppe kam zum Schluss, dass in der Bauabteilung die aussen gerichteten Aufgaben konzentriert werden sollen: Baubewilligungen, Strassenbau, Wasserversorgung, Entsorgung und Umweltschutz. Die Ausstattung der Verwaltung mit den richtigen Gebäuden und Grundstücken ist neu Aufgabe der Gebäudeabteilung. Dazu gehört auch das Unterhaltspersonal, also die Hauswarte und die Betriebsmannschaft des Gartenbades.

Der Gemeinderat hat die neue Organisation im Sommer gut geheissen. Die Umsetzung wurde im Herbst vorbereitet. Per 1. Januar 2015 konnte Horst Nönninger als neuer Abteilungsleiter Gebäude verpflichtet werden. Die Reorganisation erfolgt stellenplanneutral.

Die einzelnen Berichte aus den Departementen und den Kommissionen widerspiegeln das Jahr 2014 im Blick auf die kleinen und grossen politischen Entscheidungen und zeigen auf, wie verknüpft alle Arbeiten sind und wie wichtig es ist, dass auch im Kleinen und oft gar im Verborgenen sorgfältig, gewissenhaft und mit viel Herzblut gearbeitet und gewirkt wird.

3.4.2 Personelles

3.4.2.1 Kompetentes Personal ist auch eine Frage der Weiterbildung

Am 3. November fand ein halbtägiger Personalworkshop unter dem Motto „Arbeiten im öffentlichen Umfeld“ statt. Folgende Workshops wurden angeboten:

- Kunden begegnen - wie gehe ich mit Lob und Kritik um? Verbale und nonverbale Kommunikation und angemessene Reaktion auf Reklamationen
- Bauch- oder Kopfentscheid: Herausforderungen für Verwaltungsmitarbeitende. Welche Interessen verfolgen Politik und Bevölkerung und wie können diese konstruktiv umgesetzt werden.
- Wie kann ich mich weiterbilden für meine berufliche Karriere in der öffentlichen Verwaltung. Angebote der Fachhochschule FHNW
- Das ABC der Medienarbeit. Ziele der Medienarbeit und geschickte Federführung

Die Mitarbeitenden haben die Workshops mit ihrer aktiven Teilnahme zu einem gelungenen Anlass beigetragen.

3.4.2.2 Lehrrort Verwaltung

3.4.2.2.1 Kaufmännische Ausbildungen

Im Sommer 2014 haben Nadine Francey aus Therwil und Rahel Neuhaus aus Pfeffingen erfolgreich ihre dreijährige kaufmännische Basisbildung (B-Profil) auf der Gemeindeverwaltung abgeschlossen.

Per Schuljahresbeginn fingen mit Florence Bryner aus Aesch und Julia Bärtschi aus Erschwil die dreijährige KV-Lehre an. Beide belegen im schulischen Bereich die Fächerkombination gemäss Erweiterter Grundbildung (E-Profil).

3.4.2.2.2 Lehrstellen für Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof

Oliver Freudiger aus Aesch hat im Berichtsjahr im Werkhof seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt / Fachrichtung Werkdienst erfolgreich abgeschlossen und am 1. August nahm Siro Holzherr aus Zwingen seine dreijährige Lehre in Angriff. Der Werkhof bietet gesamthaft drei Ausbildungsplätze an.

3.4.2.2.3 Lehrstellen für Fachfrau Betreuung in der Kindertagesstätte Aescher Minis

In der Kindertagesstätte stehen zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Im Jahr 2014 wurde kein neuer Lehrvertrag abgeschlossen, da die beiden Plätze durch bisherige Lernende besetzt waren.

3.4.2.3 Personelle Veränderungen

3.4.2.3.1 Eintritte

Peter Baer, Leiter Finanzabteilung (100 %)
Eva Coors, Schulsozialarbeiterin Primarstufe, Soziale Dienste (30 %)
Sandra Barmettler, Sachbearbeiterin Schulsekretariat Primarstufe (50 %)
Sandra Clauser, Leiterin Kindertagesstätte (50 %)
Dominik Fischer, Sozialarbeiter Soziale Dienste (80 %)
Anita Ephraim, Fachfrau Betreuung Kindertagesstätte (80 %)
Alessia Cordasco, Fachfrau Betreuung Kindertagesstätte (80 %)
Thomas Marfurt, Leitender Anlagewart MZH, Bauabteilung (100 %)
Sascha Walser, Anlagewart MZH, Bauabteilung (90 %)
Philipp Hugenschmidt, Jugendarbeiter Jugendhaus phönix (60 %)
Anja Huber, Schulsozialarbeiterin Sekundarschule, Soziale Dienste (50 %)
Milena Teuscher, Sozialarbeiterin, Soziale Dienste (70 %)

3.4.2.3.2 Austritte

Sandra Studer, Sozialarbeiterin, Soziale Dienste (70 %)
Doris Bisang, Fachfrau Betreuung, Kindertagesstätte (80 %)
Edith Frei, Leiterin Kindertagesstätte (100 %)
Julia Ludwigs, Raumplanerin, Bauabteilung (100 %)
Salvatore Annicchiarico, Anlagewart MZH, Bauabteilung (90 %)
Kurt Kellenberger, Leiter Aussendienste (100 %)

Dominik Fischer, Sozialarbeiter, Soziale Dienste (80 %)
Adriano Di Girolamo, Anlagewart MZH, Bauabteilung (100 %)
Vanessa Andreoli, kaufm. Sachbearbeiterin, Einwohnerdienste (100 %)
Rahel Frey, Fachfrau Betreuung, Kindertagesstätte (80 %)
Roman Scherrer, Jugendarbeiter/Streetworker, Jugendhaus phönix (60 %)

3.4.2.3.3 Pensionierungen

Irène Bondolfi, Sozialarbeiterin, Soziale Dienste (100 %)
Yolanda Labhart, Fachfrau Betreuung (Springerin), Kindertagesstätte (30 %)

3.4.3 Aus den Abteilungen

3.4.3.1 Zentrale Dienste

Leiter: Christian Wehrly

Die Zentralen Dienste sind hauptsächlich für die effiziente Erfüllung folgender Aufgaben verantwortlich:

- Sekretariat des Gemeindepräsidiums, des Vizepräsidiums (Bildung und Jugend) und des Verwaltungsleiters
- Verwaltung der Kommissionen und Behörden
- Verfassen von Gemeinderatsgeschäften
- Personalassistentz und -administration
- Organisation von Gemeindeanlässen
- Stellvertretung des Verwaltungsleiters
- Öffentlichkeitsarbeit
- Postbewirtschaftung
- Protokollführung Gemeinderat und Gemeindeversammlung
- Lehrlingswesen

3.4.3.1.1 Gemeinde-TV

Aesch ist auf Sendung! Im meist 14-tägigen Rhythmus werden Beiträge aus dem Aescher Dorfleben über Internet unter www.aesch.bl.ch oder via Infokanal der InterGGA ausgestrahlt.

Zu folgenden Themen wurden im Berichtsjahr Sendungen aufgezeichnet:

17.01.2014	Präsentation Fasnachtsblagedde, Ausblick 2014 des Gemeinderates
31.01.2014	Neuzuzüger-Apéro
14.02.2014	Kunststoffeisbahn
28.02.2014	Kinder-Fasnachtsdisco, Impressionen Fasnacht
28.03.2014	Fasnachtsfeuer, Programm Schloss-Chäller
11.04.2014	Kultur-, Sozial- und Sportpreis, Rundgang Mischwasserbecken Gwidem
09.05.2014	175 Jahre Musikverein
23.05.2014	1. Aescher Flohmärt, Dahlien-Aktion „Jede Knolle zählt“
06.06.2014	NWCH Akkordeonfest, Marco Steller-Cup
20.06.2014	Sommerfest der reformierten Kirche, Nachtschwimmen im Gartenbad
04.07.2014	Portrait Samariterverein, neuer Fussballrasen
29.08.2014	20 Jahre Fussballschule, Kantonschützenfest beider Basel
12.09.2014	Vernissage „Lazy Baby“, Vorschau auf die Gemeindeversammlung vom 24.09.2014
26.09.2014	Kunsthändlermarkt, Lissa-Preis
24.10.2014	Dahlien-Verkauf „Jede Knolle zählt“, Feuerwehr Hauptübung
21.11.2014	Tag des Lichts, Neuer Post- und Bankenplatz
05.12.2014	Informationen zur Erneuerung der Klusstrasse, Solidaritätsrappen „Solidarit’eau“, Dahlien-Verkauf „Jede Knolle zählt“, Spendenaktion Burkina Faso
19.12.2014	Circus GO - Spezialabend mit dem Musikverein Aesch, Rückblick auf das Jahr 2014

3.4.3.2 Vernehmlassungen

Im Jahr 2014 nahm der Gemeinderat insgesamt 17-mal zu einer Gesetzesvorlage und Ähnlichem Stellung. Die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu kantonalen oder nationalen Vorhaben ist immer sehr arbeitsintensiv. Deshalb schätzt es der Gemeinderat, dass auch der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) meistens eine Stellungnahme verfasst. Bei allen 17 Vorlagen hat sich der Gemeinderat der Vernehmlassung des VBLG angeschlossen.

3.4.3.3 Finanzabteilung

Leiter: Peter Baer

Die Aufgaben der Finanzabteilung wurden mit dem grundsätzlich unverändertem Personalbestand (leichte Reduktion im Ressort Steuern per Ende Jahr) gelöst.

In der Finanzabteilung werden - in Rotation mit der übrigen Verwaltung - je ein Lehrling oder eine Lehrtochter von den Ressorts Steuern und Rechnungswesen ausgebildet.

3.4.3.3.1 Ressort Rechnungswesen

Leiterin: Fabiola Jeger

Der Abschluss 2014 wurde zum ersten Mal gemäss dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2) erstellt und die neuen Grundsätze angewandt.

3.4.3.3.2 Ressort Steuern

Leiter: Andreas Meier

Die im Jahr 2014 eingereichten Steuererklärungen 2013 waren bis am 31.12.2014 zu 89.52 % veranlagt (Durchschnitt Kanton 83.78 %). Die pendenten Fälle sind auf nicht eingereichte Steuererklärungen, Sekundär-Steuerpflichtige, fehlende Unterlagen und Aktien-Bewertungen sowie Einsprachen zurückzuführen.

3.4.3.4 Einwohnerdienste

Leiter: Stephan Wolf

3.4.3.4.1 Freinacht- und Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen

Insgesamt wurden 75 Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtbewilligungen bearbeitet und erteilt.

3.4.3.4.2 Abstimmungen und Wahlen

- 9. Februar
- 18. Mai
- 28. September
- 30. November

3.4.3.4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Sicherheitskontrolle Werkhof: Folgende Prozesse und Einrichtungen wurden vom Sicherheitsbeauftragten auditiert: Werkstatt mit Maschinenpark (Schutzeinrichtungen, Sicherheitskennzeichnungen, Instandhaltungsplanung) / Lagerung von gesundheitsschädigenden Stoffen (Giftschrank) / Dokumentierung Instandhaltung und Ablage der Sicherheitsdatenblätter.
- Evakuationsübungen: es wurde je eine Übung in der Gemeindeverwaltung und eine Tagesheim durchgeführt.
- Telefonnotruf-System: Das interne Telefonnotruf-System wurde neu organisiert, das Merkblatt angepasst und die Mitarbeitenden erhielten die entsprechenden Informationen.
- Umgang mit dem Defibrillator: Mehrere Mitarbeitende der Gemeinde haben erfolgreich den BLS-AED Grund- oder Wiederholungskurs absolviert
- Ergonomie am Arbeitsplatz: Verschiedene PC-Arbeitsplätze wurden auf ihre optimale ergonomische Nutzung überprüft und wo nötig, wurden Verbesserungen vorgenommen.

3.4.3.5 Öffentliche Sicherheit

Nachtparking

Es wurden 24 Kontrollgänge durchgeführt und dabei ca. 11'815 Motorfahrzeuge kontrolliert. Es sind 472 Gebühreuzahlende registriert (Stand Dezember 2014).

Fahrrad- und Mofakontrollen

Durch die Gemeindepolizei wurden mehrere Stichkontrollen vorgenommen. Dabei kontrollierte man vor allem die Beleuchtungseinrichtungen, Bremsvorrichtungen sowie den Allgemeinzustand der Zweiradfahrzeuge. Es

mussten ca. 10 Mängelkarten sowie diverse Ordnungsbussen ausgestellt werden. 6 Meldungen von Verkehrsübertretungen erfolgten an die Jugendanwaltschaft Basel-Land (Jugendliche unter 15 Jahren).

Besondere Aktionen und Einsätze in Zusammenarbeit mit der PoBL

Es wurden 3 Frühverkehrskontrollen,
4 Verkehrserziehungskurse mit PoBL/Lausen,
5 Aktionen „Schulanfang“,
10 Aktionen in Sachen Zuführungen Betreibungsamt und Zustellungen von Betreibungs-/Gerichtsurkunden durchgeführt.

Die Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen haben auf den Sommer 2014 massiv zugenommen und die Bewa AG wurde für zusätzliche Kontrollgänge eingesetzt. Während den Sommer-Schulferien wurden durch den Sicherheitsdienst Bewa 28 Kontrollen im Gebiet der Tramschlaufe sowie dem Neumattschulhaus durchgeführt.

Ordnungsbussen

Leider mussten diverse Ordnungsbussen im ruhenden und fahrenden Verkehr ausgestellt werden. Insgesamt wurden 934 Ordnungsbussen ausgestellt.

Radarkontrollen

Im Jahr 2014 wurden mit dem eigenen Radargerät 52 Kontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 10'712 Fahrzeuge gemessen. Dabei konnten 458 Übertretungen verzeichnet werden.

Verzeigungen/Rapporte

An den Gemeinderat und das Statthalteramt erfolgten 21 Verzeigungen/Rapporte. Vorwiegend betrafen diese Übertretungen das Abfall-, Nachtparking- und Polizeireglement sowie das Hundereglement.

Extra-, Spät- und Nachteinsätze

Es wurden 51 Spät-, Nacht-, Samstags- oder Sonntagsdienste geleistet (Abstimmungen, Einsätze mit PoBL, Gemeindeversammlungen, Kontrollen Tramschlaufe/Dorfzentrum, Fasnacht, Portiunkulamarkt, etc.).

Amtliche Zustellungen

Es wurden 32 Zustellungen (inkl. Versuche) von Gerichtsurkunden und Rechtshilfersuchen vorgenommen (schriftliche, telefonische und persönliche).

Requisitionen

Es wurden diverse Fälle von Nachbarstreitigkeiten, Lärmbelästigungen, Störung durch Cheminéerauch oder Haustiere etc., bearbeitet.

Hundekontrolle

Es sind 415 Hundehalter und 438 Hunde verzeichnet.

Aus- und Weiterbildung

Im Polizeitaktischen Schiessen wurden bei der PoBL drei Weiterbildungskurse absolviert dazu je ein Weiterbildungskurs in Polizeitaktik und Handhabung des Mehrzweckesinsatzstockes.

Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU)

Marco Dähler besuchte einen Weiterbildungskurs für Sicherheitsdelegierte in Liestal. Es konnten diverse private telefonische Anfragen betreffend Spielgeräte beantwortet werden. Alle gemeindeeigenen Spielplätze wurden einer Jahreskontrolle unterzogen.

Verkehrstechnik

Signalisierungen: Die bestehenden Signalisationen wurden kontrolliert. Einige Strassenzüge wurden neu beurteilt und die Signalisationen angepasst.

Markierungen: Im Frühjahr wurden die bestehenden Markierungen kontrolliert und wo nötig erneuert.

3.4.3.5.1

Bannwart

Der Bannwart Andreas Weibel war von Mai bis Oktober im Dienst und hat in dieser Zeit Kontrollen im Bereich „Abfallentsorgung“, „Flurpolizei“ und „Hundehaltung“ durchgeführt.

3.4.3.6

Soziale Dienste

Leiterin: Pavlina Genc

Die wichtigen Einzelheiten über allgemeine Strukturen in den Sozialen Diensten sind unter dem Departement Soziales verzeichnet.

3.4.3.7 Bauabteilung

Leiter: Roland Blöchliger

Die diversen Geschäfte der Bauabteilung sind unter den Departementen Tiefbau, Hochbau und Raumplanung verzeichnet.

3.4.3.8 Aussendienste

Leiter: Stephan Straumann (seit 01.02.2015)

Die diversen Geschäfte der Abteilung Aussendienste sind unter den Departementen Tiefbau und Hochbau verzeichnet.

3.4.4 **Jährlich wiederkehrende Anlässe**

3.4.4.1 Neuzuzügerapéro

Am 20. Januar hat der Gemeinderat alle in den letzten 12 Monaten neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zum Begrüssungsanlass eingeladen. Für Auskünfte waren wiederum der ganze Gemeinderat, sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der wichtigsten Kommissionen und Behörden anwesend. Die Vereine waren mit Werbematerial präsent. Die Verwaltung wurde durch den Verwaltungsleiter Matthias Gysin vorgestellt.

3.4.4.2 Parteiengespräch

Am 29. April fand das jährliche Gespräch mit den Parteivorständen und einer Delegation des Gewerbevereins statt. Folgende Traktanden standen zur Debatte:

- Orientierung über laufende Quartierplanungen
- Vorstellung der Studie von Herrn Dr. sc. techn. Rolf Signer (dipl. Kultur. Ing. und Raumplaner ETH) zu den Auswirkungen der Quartierplanungen auf die Gemeinde
- Rechnung 2013 und Bericht RPK
- Verkehrssituation Aesch - Durchstich & Vollanschluss

3.4.4.3 Volljährigkeitsfeier

96 junge Leute erreichten im Jahr 2014 das 18. Altersjahr und wurden wie jedes Jahr zur Volljährigkeitsfeier eingeladen. 22 junge Erwachsene (16 % der Geladenen) meldeten sich an.

Während der Feier sprach Herr A. Mangold, Mitglied des Jugendrats Baselland, zu den Jugendlichen. Dem Jugendrat ist es wichtig, die jungen Erwachsenen dazu zu animieren, ihre neu gewonnenen politischen Rechte wahrzunehmen. Deshalb erhielten alle Gemeinden des Kantons das Angebot, dass der Jugendrat an den Volljährigkeitsfeiern teilnimmt und eine kurze Rede hält.

Im Anschluss an das Referat wurden die Jugendlichen mit einem feinen Nachtessen und einer Zaubervorstellung verwöhnt.

3.4.4.4 Unternehmer-Treffen

Am 10. November lud der Gemeinderat zum 17. Unternehmer-Treffen ein. Rolf Benz, CEO und Präsident Sotax AG stellte die Sotax AG vor und sprach zum Thema Herausforderungen eines Schweizer KMUs.

Beim anschliessenden Apéro bot sich - wie alle Jahre - die Gelegenheit für konstruktive Gespräche in lockerer Atmosphäre.

3.4.4.5 Jubilarenfeier

Am 25. März und am 4. November wurden die Jubilare wiederum zu einer kleinen Feier mit Nachessen und musikalischer bzw. künstlerischer Unterhaltung eingeladen. Folgende Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen konnten im Berichtsjahr in Aesch gefeiert werden:

- 25-mal 90. Geburtstag
- 2-mal 95. Geburtstag
- 3-mal 96. Geburtstag
- 1-mal 97. Geburtstag
- 4-mal 98. Geburtstag
- 2-mal 101. Geburtstag
- 26-mal goldene Hochzeit (50 Ehejahre)
- 9-mal diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
- 1-mal eiserne Hochzeit (65 Ehejahre)
- 1-mal Gnadenhochzeit (70 Ehejahre)

Wie üblich wurden die Gäste durch die Mitglieder des Gemeinderates individuell begrüsst und mit einem kurzen Rückblick auf ihre langen Lebensjahre zum Jubiläum beglückwünscht.

3.4.4.6 Personal-Anlass

Die kürzlich Pensionierten organisierten am 27. Juni einen interessanten Halbtagesausflug nach Porrentruy. Bereits auf der Hinreise ging es unterhaltsam zu: die „Schlossbuoam“ begleiteten fröhlich musikalisch mit Handorgel und Tuba die Ausflügler.



Begrüssung auf dem Schlosshof



Interessierte Zuhörerschar auf dem Schlosshügel



auf dem Circuit secret



offizielle Begrüssung durch die Stadt Porrentruy

Nach dem Transfer zum Schloss Porrentruy wurde den Mitarbeitenden auf dem Schlosshof ein bodenständiges Zvieri mit ausgezeichneten „produits du terroir“ aus der Ajoie serviert. Die anschliessende Schloss- und Stadtführung auf dem „Circuit secret“ gab viel zu Schmunzeln und Entdecken und liess die Eine oder den Anderen erkennen, dass im hintersten Zipfel der Nordwestschweiz ein sehr hübsches, besuchenswertes Städtchen liegt.

Das „offizielle Porrentruy“ begrüßte die Gäste danach im charmanten Hof des alten „Hôtel-Dieu“ (Spital) mitten in der Altstadt mit einem feinen Apéro, offeriert durch die Stadt. Die Musikanten der „Fanfare municipale“ untermalten das gemütliche Beisammensein mit ihren Klängen.

Mit einem Nachtessen in der Brasserie des Deux Clefs fand der Anlass seinen Ausklang.

3.4.5 Spezielle Anlässe des Jahres 2014

3.4.5.1 Gemeinderat - alt Gemeinderat Treffen

Alle 4 Jahre trifft sich der amtierende Gemeinderat mit den ehemaligen Gemeinderäten. Im Berichtsjahr fand das Treffen am 24. Juni statt. Zu Beginn des Anlasses durften die Gäste hinter die Kulissen der Garage Hollenstein blicken, das neue Verwaltungsgebäude der Landi besichtigen und einen feinen Apéro - offeriert durch die beiden Firmen - geniessen. Danach ging es in die Klusböden zum Nachtessen und gemütlichem Beisammensein. Sowohl die amtierenden Gemeinderatsmitglieder als auch die ehemaligen Gemeinderäte haben den Abend genossen und freuen sich schon jetzt auf nächste Treffen in vier Jahren.



3.4.5.2 Einweihung Post- und Bankenplatz

Endlich hatte das Warten ein Ende. Nach über drei Monaten Bauzeit am Post- und Bankenplatz wurde das Werk vollendet und der Platz zeigte sich neu und begegnungsfreundlich. Diese Tatsache musste gefeiert werden. Am 14. November luden die Bauherren und die Gemeinde die Aescher Bevölkerung und spezielle Gäste zur Einweihungsfeier ein.



eine Delegation des Musikvereins untermalt die Einweihung



erst zuhören, dann mit Apéro den Platz einweihen: viele Aescherinnen und Aesch folgten der Einladung

3.4.5.3 Eggfluh-Treffen

Am 19. September fand das alljährlich und bereits zur Tradition gewordene Treffen der Gemeinderäte der Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen, Nenzlingen und Pfeffingen in Aesch statt.

Nach dem Besuch des Kunsthandwerkermarktes traf man sich in der Bürgerhütte in der Klus zum gemütlichen Nachtessen. Das Nachtessen bietet immer eine gute Gelegenheit für einen regen Gedankenaustausch.

3.5 Aus den Kommissionen

3.5.1 Mitarbeiterrat

(Präsident: Franco Isenegger)

Im Jahr 2014 hat der Mitarbeiterrat an 6 Sitzungen folgende Themen behandelt:

- Budgeteingaben 2015: Betrag Personales CHF 100.-- pro Mitarbeiter/in Verwaltung / CHF 70.-- pro Mitarbeiter/in Reinigungsdienste.
- Überarbeitung der Vereinbarung Gemeinderat - Mitarbeiterrat: Der Mitarbeiterrat war der Meinung, dass die Vereinbarung den heutigen Verhältnissen angepasst werden sollte.
- Gespräch mit dem Verwalter: Es fanden im Jahr 2014 3 Gespräche mit dem Verwalter Matthias Gysin statt. An diesen Sitzungen wurden div. offene Punkte diskutiert.
- Gespräch mit der Geschäftsleitung (Verwalter und Gemeindepräsidentin): Auch in diesem Jahr fand im Dezember der alljährliche Gedankenaustausch mit der Geschäftsleitung statt.

Der Mitarbeiterrat wird sich nach wie vor mit der Förderung der guten Zusammenarbeit und der weiteren Optimierung des Arbeitsklimas befassen.

3.5.2 Marktkommission

(Präsident: Marcel Hinterobermaier)

3.5.2.1 Weihnachtsmarkt auf dem neuen Pfarreihausplatz

Der neu gestaltete Pfarreihausplatz bereicherte den Aescher Weihnachtsmarkt um einen weiteren schönen Standplatz, der nun auch die katholische Kirche gut in den Markt einbezog. Hier wurde man in der Kaffeestube mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen verwöhnt. Zudem konnte die Route für das Harley-Chlausen-Defilée mit dem Pfarreihausplatz optimaler gestaltet werden: Die 19 fahrenden Harley-Chläuse zogen die Blicke der Dorfbevölkerung auf sich und wurden von den Kindern begeistert empfangen, gab es doch für alle ein kleines „Bhaltis“.

Von Seiten der Marktbesucherinnen und -besuchern kam durchwegs ein positives Echo zum neuen Pfarreihausplatz.

Das sanfte Sternenlicht der Weihnachtsbeleuchtung und die festlich geschmückten Cabanas luden zum Flanieren und Lädeler über den gesamten, schön gestalteten Weihnachtsmarkt ein.

3.5.2.2 Die verschiedensten Angebote lockten

Die Kleinen konnten sich auf dem Markt beim Kerzenziehen üben und somit auch selbst gezogenen Weihnachtskerzen als Geschenke vorbereiten. Am Samstag und Sonntag konnten die kleinen Marktbesucher den Niggi-Näggi bestaunen und ihre Verse aufsagen. Im Turmzimmer des „Gasthof Mühle“ wurde zur Märchenstunde eingeladen.

Das Bläserensemble der Musikschule Aesch-Pfeffingen mit dem Musikverein Aesch trugen Weihnachtsmelodien vor und am Sonntag fand das traditionelle Aescher Adventskonzert des Musikverein Aesch in der katholischen Kirche statt. Die Kinder der Primarschule Aesch präsentierten sich als die heiligen 3 Könige und sammelten Spenden für einen guten Zweck.

Auf dem Trottenplatz konnte man sich neu mit selbst gemachtem „Met“ stärken und feine Flamme-Kuchen aus dem Holzofen geniessen. Der feine Geschmack von Glühwein, der Duft von Weihnachtsgebäck sowie das festliche Rahmenprogramm haben in Aesch die Adventszeit eingeläutet.

3.5.2.3 Schlussitzung und Ausblick

Die Schlussitzung war wie jedes Jahr mässig besucht. Die anwesenden Marktteilnehmenden waren jedoch sehr überrascht zu hören, dass alle Mitglieder von der Marktkommission Aesch nach dem Weihnachtsmarkt 2015 ihre Tätigkeit in der Kommission beenden werden.

3.5.3 **Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy**

(Präsidentin: Marianne Hollinger)

Nachdem der Gemeinderat von Porrentruy seit Anfang 2014 wieder komplett war und sich neu konstituiert hatte, fand im Frühjahr in Porrentruy eine erste Zusammenkunft statt.

Zuerst wurden bei der Besichtigung einer neuen Spezialuhr, die für Kanada bestimmt ist, und bei einem Apéro erste Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Danach lud die Partnergemeinde ihre Besucher im Bahnhofbuffet zum Nachessen ein. Man stellte sich gegenseitig vor und sprach über neue Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit. Erfreulich ist, dass der „neue“ Gemeinderat mit Pierre Arnaud Fueg als Gemeindepräsident sehr interessiert ist am Kontakt zu Aesch.

Anlässlich einer Kommissionssitzung wurde über weitere Projekte diskutiert. Fernziel ist ein Schüler-Austausch, sobald das Frühfranzösisch eingebürgert hat.

Am Räbesonntag war Porrentruy mit den „Fanfares“ zu Gast in Aesch. Nach Begrüssung, Apéro und Mittagessen wurden die verschiedenen Beizli besucht und dabei auch die persönlichen Beziehungen vertieft.

3.5.4 **Kulturkommission Aesch**

(Präsident: Marco Labhart)

Auf den 1. Juli legten Evelyne Gerber und Corinna Fleig ihr Amt in der Kommission nieder. Bis zum Jahresende konnte noch kein Ersatz gefunden werden.

3.5.4.1 Das Schloss-Chäller-Programm

Im Schloss-Chäller gab es fünf Vorstellungen. Rebecca & The Sophisticats eröffneten die Saison mit dem Konzert „A tribute to Ella and Louis“.

Mit David Bröckelmann (ausser Plan) füllte sich der Schloss-Chäller bis auf den letzten Platz. Danach folgten Touche ma Bouche (die Wahl), Patric Marino mit einer Lesung (nonnos Radio) und den Abschluss der erfolgreichen Saison machten die Impronauten mit ihrem Improvisationstheater.



3.5.4.2 Spezielles

Aus aktuellem Anlass wurde anfangs Juni eine Matinee zum Thema Russland und Ukraine angeboten. Referent war Edwin Kaufmann.

Der Antrag für einen Subventionsbeitrag des Kantons an den Schloss-Chäller wurde leider abgelehnt.

Der Schloss-Chäller erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und zieht auch immer mehr Publikum von ausserhalb des Dorfes an.

3.5.4.3 Brunch und Silvesternacht

Zu Beginn der Sommerferien wurde der zweite Sonntagsbrunch auf dem Schlatthof organisiert. Am Anlass sorgte ein Schwyzerörgeli-Trio für die musikalische Unterhaltung.

In der Silvesternacht gab es erstmals ein Neujahrs-Apéro auf dem Schlossplatz. Zur feierlichen Umrahmung spielte eine Dudelsackformation. Über hundert Besucher kamen zum Schlossplatz um den Beginn des neuen Jahres zu feiern.

3.5.4.4 Vergabungen

In den Genuss von Vergabungen kamen folgende Anlässe oder Gruppen:

Blaggette Usgoob, Kath. Pfarrefest, AOA für Akkordeonfest Nordwestschweiz, Kinderfasnacht 2015, Bacchanal Chor, Cäcilienchor, Schössli-Schränzer, Männerchor, Neuer Chor.

3.5.4.5 Skelettsammlung

(Berichterstatter: Cyrill Thummel)

Die Skelettsammlung ist Eigentum sechs verschiedener Kantone, die in einer losen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen waren. Um auch nach aussen rechtskräftig tätig sein zu können, musste eine neue Form der Zusammenarbeit gefunden werden. Im Laufe des Jahres haben nun die betreffenden Kantone einen Verein gegründet, der mit der Universität Basel zusammenarbeiten wird. Die notwendigen Verträge sind abgeschlossen.

Die Sammlung bleibt in Aesch. Sobald eine entsprechende Lagermöglichkeit gefunden ist, kann mit der Neueinrichtung des Lagers und dem Umzug begonnen werden. Es zeichnet sich hier eine Lösung ab.

3.5.5 **Arbeitsgruppe Entwicklungsprojekte Ausland**

(Präsident: Cyrill Thummel)

3.5.5.1 Mittwochsgespräch über Burkina Faso

Die Arbeitsgruppe hat im Mai - im Rahmen der Mittwochsgespräche - im Schloss-Chäller einen Orientierungsabend veranstaltet. In drei verschiedenen Referaten erfuhr das interessierte Publikum Spannendes aus Burkina Faso. Franziska Kaguembega-Müller, eine Schweizerin, die in Burkina verheiratet ist, berichtete über ihre eigenen Projekte, die sie bisher verwirklichen konnte. Niklaus Wasem, der schon mehrfach die Projekte „Aesch hilft Burkina Faso“ vor Ort besucht hat erzählte von seinem Besuch 2013 und Catherine Hollinger, Mitarbeiterin von Terre des Hommes und Arbeitsgruppenmitglied, berichtete von weiteren Hilfswerk-Projekten.

3.5.5.2 Zu Besuch an der ISB

Im Frühjahr wurde den 4. Klassen der International School Basel Aesch wiederum die Mittagstische vorgestellt. Im Rahmen einer Fastenwoche sparten die Schüler rund CHF 2'500.-- zu Gunsten der Aescher Aktion. Die Schulleitung verdoppelte diesen Betrag.

3.5.5.3 Die Fussballschule hilft auch

Zu ihrem 20. Jubiläum hat die Fussballschule des FC Aesch beschlossen, pro Kind, das an der Fussballschule vom 11.-16. August teilnahm, einen Betrag von CHF 5.-- an die Hilfsprojekte für Burkina Faso zu spenden. Die Fussballschule überreichte damit dem Gemeinderat einen Check über CHF 1'000.--.

3.5.5.4 „Jede Knolle zählt“

„Jede Knolle zählt - und hilft Burkina Faso“ unter diesem Titel fand im Jahr 2014 eine innovative Aktion statt: der Werkhof legte im Frühjahr an vielen öffentlichen Plätzen Dahlienknollen in die Erde und kennzeichnete die verschiedenen Sorten mit Schildern. Aufgrund dieser Beschilderung konnten Interessierte sich schöne Dahlienknollen reservieren lassen und diese nach dem Verblühen und Ausgraben käuflich erwerben.



Die Schlussbilanz ist erfreulich: Bereits seit August konnten Dahlien reserviert werden. 177 Knollen fanden so im Vorfeld schon ihre Abnehmerschaft. An zwei Samstagen wurden am Frischmarkt wurden weitere Dahlien. Gesamthaft kamen so für Burkina Faso CHF 3'030.-- zusammen.



Gönnen Sie sich eine DAHLIEN-KNOLLE für CHF 10.-- als direkte SPENDE für das Hilfswerk von Aesch in BURKINA FASO.

Reservation / Verkauf im Werkhof und den Einwohnerdiensten

3.5.6 Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch (Präsident: Peter Nebel)

3.5.6.1 Sonderausstellungen

Der Anlass im August 2014 zum Gedenken an die Notlandung des amerikanischen Bombers auf dem Schlatthof motivierte viele Zeitzeugen teilzunehmen. Dass die Ettinger etliche „gestohlene“ Gegenstände in ihrem Museum ausstellen, bewegte die Aescher Gemüter sehr.

Eines war klar: die Notlandung fand auf Aescher Bann statt, darum entstand der Wunsch, dass auch in Aesch eine Ausstellung gemacht soll. Eine militärische Fan-Gruppe aus der Nordwestschweiz schloss sich mit ein paar Aescher Freaks zusammen und stellte ihre freiwillige Mitarbeit und Material zur Verfügung. Mit Original-Uniformen, Maschinengewehren und Ausrüstung vom 2. Weltkrieg entstand so eine interessante Ausstellung. Vieles durfte schliesslich aus dem Ettinger Heimatmuseum als Leihgabe übernommen werden. Durch gezielte Sponsorensuche war die nötige finanzielle Unterstützung für die Ausstellung gesichert.

Die Vernissage am 12. September war, wie die ganze Sonderausstellung überhaupt, ein grosser Erfolg und bescherte dem Heimatmuseum viele Besucher.

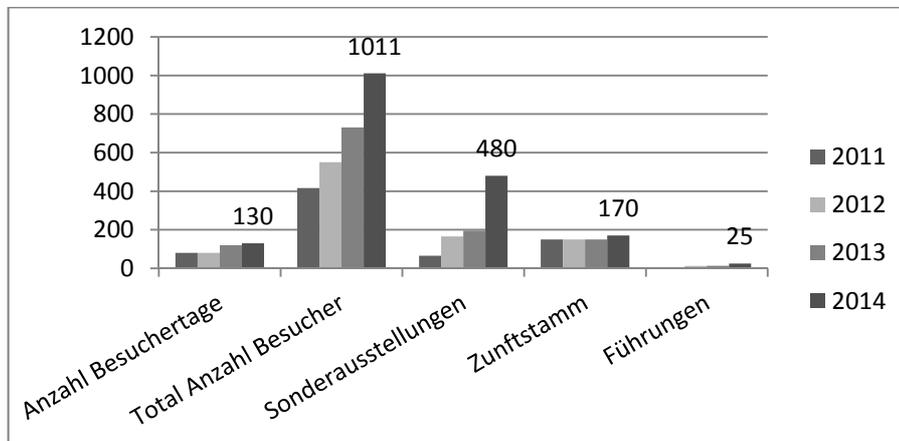


3.5.6.2 Dauerausstellung

Für die Dauerausstellung fanden interessante Gegenstände den Weg ins Heimatmuseum: neu sind ein Kochherd der ehemaligen Firma Hoffmann an der Jurastrasse und sämtliche Schneiderutensilien der erst kürzlich stillgelegten Bloch Schneiderei zu sehen.

Eine weitere Attraktion ist die Ritterausrüstungen von 1580. Es gilt, diese Sachen in die bestehende Ausstellung zu integrieren.

3.5.6.3 Das Museum in Zahlen



3.5.6.4 Spezialeinsätze des Stiftungsrats

In diesem Jahr stand der neue Start der Inventaraufnahme im Vordergrund. Der Stiftungsrat ist dem vom kantonalen Museum Baselland geförderten und unterstützten Projekt für eine Zusammenarbeit unter allen Museen (KIM) beigetreten und will in den nächsten Jahren das gesamte Inventar auf einen aktuellen Stand bringen.

Im Herbst stellten sich wiederum viele Pro Heimatmuseum Mitglieder zur Herbstputzete zur Verfügung: Aufräumen, Reinigen, Einölen, funktionsfähig machen oder einen neuen Anstrich anbringen waren angesagt.

3.5.7 **Verein Attraktives Aesch** (Präsidentin: Regina Ventura)

3.5.7.1 Demissionen im Vorstand

Die beiden Vorstandsmitglieder Sibylle Piel und Kurt Hofmann haben sich entschieden, ihre Tätigkeit im Verein Attraktives Aesch aufzugeben. Viele Jahre haben sie nun mitgewirkt und einiges bewegt. - Die Finanzen sind nun an Isabelle Wipf übergegangen das Amt von Kurt Hofmann wurde nicht mehr besetzt. Somit ist der Vorstand neu nur noch mit 6 Personen bestückt.

3.5.7.2 Die verschiedenen Veranstaltungen

In diesem Jahr stand ein weiteres Mal der Kunsthandwerkermarkt auf der Liste der Events und erfreute sich trotz des nicht sehr guten Wetters guter Besucherzahlen. Es präsentiert sich eine Vielzahl neuer Kunsthandwerke und diese fanden grossen Anklang bei der Bevölkerung und den Gästen von nah und fern. Einen besinnlichen Start in den Sonntag bot die ökumenische Messe, die dieses Jahr stattfand.



Der Früschmärt ist nicht mehr wegzudenken und ist zu einem wichtigen Bestandteil für Aesch geworden. Die Standbetreiber, Helfern und Fahrer leisten einen wichtigen Beitrag zum Aescher Dorfleben am Samstagvormittag und das Beizli mit seinen verschiedenen Betreibern ist für viel Aescherinnen und Aescher zum Ort des gemütlichen Einkaufskaffees - mit oder ohne Bratwurst oder Cüpli - geworden.

Der 1. Flohmi 2014 war bestimmt eines der Highlights des Jahres, und der Verein ist stolz, mit ihm einen weiteren Event ins Leben gerufen zu haben. Das Feedback von Seiten der Standbetreiber wie der Besucher war einheitlich: Das hat in Aesch einfach noch gefehlt.

3.5.7.3 Attraktives Aesch - der Verein für alle Aescherinnen und Aescher

Alle Aescherinnen und Aescher, die Ideen haben oder denen ein Projekt vorschwebt, das sie gerne umsetzen möchten, dürfen sich gerne beim Vereinsvorstand melden. Auf der Homepage www.attraktivesaesch.ch sind nähere Informationen dazu zu finden. Alle sind herzlich dazu eingeladen, ihre Gedanken einzubringen und dem Verein beizutreten.



4 **Bildung und Jugend:** Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst

4.1 **Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers**

Das ganze Jahr war geprägt von der Bereitstellung des Schulraumes für die Primarschule für das Schuljahr 2015/2016 (neu 6 Jahrgänge). Zahlreiche Sitzungen und Diskussionen fanden zusammen mit Schulleitung, Schulrat, Lehrpersonen und Architekten statt, so dass der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vom 24. September das Kreditbegehren in der Höhe von CHF 2.78 Mio. stellen konnte.

Herzlichen Dank an alle Anwesenden, die den Kredit für die Schulraumplanung bewilligt haben.

In den anderen Sparten des Departements Bildung ereignete sich nichts Spezielles, so dass auf die einzelnen Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen hingewiesen werden kann.

Herzliche Gratulation an Roman Scherrer (Phönix) für den erfolgreichen Abschluss seines Studiums an der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales HFGS Aarau.

Allen Mitarbeitenden in den Kommissionen und Arbeitsgruppen im Departement Bildung dankt der Departementsvorsteher für die geleistete Arbeit.

4.2 **Aus der Schule**

4.2.1 **Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule** (Rektor: Niggi Thurnherr / Berichterstatter: Michael Hirschi)

4.2.1.1 Schulraumplanung

Die Planung des auf Grund von HarmoS und der Entwicklungsstudie von Scholl & Signer benötigten Schulraumes, beschäftigte die Schulleitung und das Kollegium im ganzen vergangenen Jahr. In enger Zusammenarbeit mit den Architekten und den Vertretern der Gemeinde und Behörden, wurde die Planung Stück für Stück konkreter. Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 24. September, wurden die benötigten Gelder in Höhe von CHF 2.78 Mio. gesprochen. Von den geplanten Umbau- sowie Revisionsarbeiten sind das Neumattschulhaus, das Schützenmattschulhaus und der Gemeindehof betroffen.

Die meisten Arbeiten fallen im Neumattschulhaus an. Das gesamte Schulhaus wird renoviert. In den grosszügigen Gängen werden Gruppenräume installiert und auf einem Stockwerk ein Klassenzimmer mehr ausgebaut. Dazu werden auch bestehende Wände verschoben. Für die Lehrpersonen und die Kinder des Neumattschulhauses bedeutet dies einen grossen Aufwand an Umzugsarbeiten. Ebenfalls wichtig sind mehrere Klassenzimmer, die von der Sekundarschule übernommen werden.

Das Schützenmattschulhaus wird nur durch zwei Halbklassenzimmer und zwei Büros erweitert. Zudem soll die Schulsozialarbeit ein neues Büro im Foyer der Jugendmusikschule Aesch / Pfeffingen erhalten.

Im Gemeindehof tauschen die KiBeA (Kinderbetreuung Aesch) und der Vorschulheilpädagogische Dienst ihre Räumlichkeiten. Die KiBeA erhält dadurch wesentlich mehr Platz für ihre Betreuungsaufgabe.

4.2.1.2 Weiterbildungen der Lehrpersonen

Die Weiterbildungen für die Lehrpersonen standen ganz im Zeichen von HarmoS und der damit verbundenen Schulentwicklung hinsichtlich des Schuljahres 2015/16. Im Vordergrund standen die Organisation der Stundenpläne, die Arbeit in pädagogischen Teams und die 6. Klasse.

Die Stundenpläne und die neue Pensenplanung stellen eine grosse Herausforderung dar. Die Lektionenzahl für ein Vollpensum für eine Lehrperson wird von 27 auf 28 Lektionen erhöht. Dies aufgrund der Verkürzung der einzelnen Lektionen von 50 auf 45 Minuten. Dies generiert auch neue Unterrichtszeiten, wobei die Blockzeiten am Morgen bestehen bleiben.

Die Arbeit in pädagogischen Teams wird immer wichtiger und dient letztlich auch der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler nach ihren Kompetenzen im Sinn des neuen Lehrplans 21.

Aber auch Weiterbildungen für die persönlichen Ressourcen waren dabei. Unter anderem ein Ausflug ins „Zentrum Paul Klee“ in Bern.



Farbenfrohe Kinderfasnacht



Anregende Weiterbildung der Lehrpersonen im Zentrum Paul Klee

4.3 Jugendhaus phönix

4.3.1 Überblick und Projekte

4.3.1.1 Besucherkzahlen

Über das ganze Jahr 2014 besuchten 4'320 Jugendliche aus Aesch/Pfeffingen und Umgebung das Jugendhaus phönix. Der Anteil weiblicher Besucherinnen liegt bei 35.9 %. Dies ist eine Steigerung von ca. 15 % zu den vorherigen Jahren.

Der Samstag überragt die anderen Wochentage mit durchschnittlich 27 Jugendlichen, wobei die Gäste von Events eingerechnet wurden. Die Besucherzahl ging im Sommer stark zurück. Die meisten Besucherinnen und Besucher sind in den kälteren Monaten zu verzeichnen. Unsere Homepage verzeichnet 21'651 Besucherinnen und Besucher.

4.3.1.2 Events und Projekte

Der steigende Mädchenanteil in der Besucherstatistik, kann durch die genderspezifischen Mädchenanlässe im Jugendhaus phönix erklärt werden. Auch der Mädchenanteil in der Betriebsgruppe (20 engagierte Jugendliche) stieg an. Mit und für die Betriebsgruppe fanden über das Jahr verteilt acht Sitzungen, ein Bowlingabend, ein Osterbrunch, ein Besuch im Europapark, ein Grill-Event, ein Weihnachtessen und eine Übernachtungsparty statt.

Mit Jugendlichen aus der Betriebsgruppe wurde partizipativ der gut besuchte Kochabend „miam!“ entwickelt und durchgeführt. Mit ihrer Hilfe fanden auch eine Halloweenparty, eine Poker-Night und eine Poolparty statt.

Die Redaktion der Schulzeitung freestyle traf sich für 17 Sitzungen im phönix. Mit den Jugendlichen der freestyle-Zeitung gab es im Sommer ein Grillfest.

Bildung und Jugend

Neben verschiedensten Grillevents in den Sommermonaten organisierte das Jugendhaus public viewings. Die Jugendlichen konnten so die WM mitverfolgen.

Im Frühling und im Herbst führte das phönix-Team gemeinsam mit einer Aescher Tanzschule zwei Tanzshows durch. Die älteren Generationen durften am 22. März und am 25. Oktober ihr Tanzbein an der oldies night schwingen.

An sieben Klassenbesuchen sensibilisierte das Jugendhaus-Team Erstklässler der Sekundarschule Aesch für das Thema „Mobbing“. Zudem lernten die Jugendlichen das phönix kennen.

In den letzten Wochen der Sommerferien wurden im jugendhaus phönix Ferienpasskurse angeboten: Töggelturnier, Kinderdisco, Percussions-Workshop, Filmprojekt und ein Musikprojekt. Zudem beteiligte sich das Jugendhaus-Team von extern organisierten Anlässen wie dem Flohmi auf dem Löhrenacker-Areal oder dem Sporttag der Sekundarschule Aesch.

Mit drei älteren Jugendlichen wurde ein Rockkonzert im phönix organisiert. Auch eine Jam-Session mit dem Jugendhaus Muttenz wurde im Aescher Jugendhaus angeboten.

In den Sommermonaten Juli und August ist die Besucherzahl sehr niedrig, und liegt zwischen 1-10 Jugendlichen. Viele Jugendliche verbringen ihre Freizeit im Gartenbad, darum hat das phönix-Team das Projekt „phönix@badi“ gestartet. Das Jugendhaus wurde mit einer „phönix-Lounge“ ins Gartenbad Aesch verlagert. Neben Spielen, Informationsbroschüren und Präventionsunterlagen wurden auch persönliche Gespräche angeboten.



Facebook & Co“ Projekt am 8. April



Osterbrunch am 13. April



Mädchenabend am 24. Mai



Tanzshow 5. Dezember

4.3.1.3

Jobtreff

2014 suchten 8 Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren insgesamt 25 Mal Unterstützung im Jobtreff. Die einzelnen Beratungen haben sich über das ganze Jahr verteilt. Inhaltlich ging es um Informationen zu verschiedenen Berufen, Lehrstellensuche und Hilfestellungen beim Verfassen von Bewerbungsdossiers. Ein Jugendlicher wurde nach Abbruch der Lehre unterstützt und es wurde gemeinsam eine Anschlusslösung gesucht.

Anfang November hat Thomas Lüthi den Platz von Roman Scherrer im Jobtreffteam übernommen.

4.3.1.4 Passage

Trotz einigen Jugendlichen, die sich interessiert zeigten, fand im 2014 kein Passage-Projekt statt.

4.3.1.5 Anwohnerplattform

Aufgrund von Beschwerden fanden vier Gespräche mit Anwohnern statt.

4.3.2 **Streetworking**

4.3.2.1 Statistik

Im Jahr 2014 fanden 27 Streetwork-Rundgänge statt. Dabei wurden vor allem der Neumattschulhausplatz und das Dorfzentrum (Tramschlaufe, Coop/Migros) besucht. Der Streetworker kam auf diesen Plätzen mit 346 Jugendlichen in Kontakt. Teils wurden einzelne Jugendliche angesprochen, teils fand die Kontaktaufnahme mit grösseren Gruppen statt. Das Alter der kontaktierten Jugendlichen lag zwischen 14 und 25 Jahren, wobei die grösste Gruppe die 16- bis 20-Jährigen ausmachten. Ca. 20 % der Jugendlichen waren weiblich.

4.3.2.2 Themen

Inhaltlich drehten sich die Gespräche mit dem Streetworker meistens um den Umgang mit legalen und illegalen Substanzen (Drogen, Alkohol, Nikotin), um Beziehungsstress sowie um Probleme in der Schule und in den Ausbildungsbetrieben. Vermehrt wurden auch die Probleme auf dem Neumattschulhausplatz diskutiert.

4.3.2.3 Spezielles

Zwischen Sommer und Herbst trafen sich viel mehr Jugendliche auf dem Neumatt-Schulhausplatz als in den Jahren zuvor. Auf dem Platz wurden viel Alkohol und andere Drogen konsumiert. Dadurch entstanden vermehrt Probleme mit Sachschaden, Littering und Lärmbelästigung. Die Gemeinde Aesch berief am 30. Oktober eine Sitzung ein, an der alle betroffenen Stellen teilnahmen. Eine daraus resultierte Massnahme ist ein Projekt, bei dem der Streetworker mit Hilfe der Jugendlichen versuchen wird, eine Alternative zum Neumattschulhausplatz zu suchen.

4.3.3 **Cyber-Working (Streetworking im Internet)**

Das jugendhaus phönix kommuniziert mit den Jugendlichen über Facebook und seit Ende 2014 auch über Instagram und Whatsapp.

Über diese Sozialen Netzwerke chattet das jugendhaus mit den Jugendlichen, macht Werbung für Anlässe und „postet“ (kommentiert) aktuelles Geschehen im phönix.

Die Nutzung von sozialen Netzwerken gehört heute zum normalen Alltag eines Jugendlichen und ist zum festen Bestandteil jugendlicher Lebenswelten geworden. Durch die Präsenz vieler Jugendlicher auf den verschiedensten sozialen Netzwerken sind dort neue Treffpunkte entstanden, ein Sozialraum, in dem Jugendliche sich mit ihren Altersgenossen „treffen“ und austauschen. Dies eröffnet Chancen, bringt aber auch neue Problematiken mit sich. Notwendig ist daher auch im Kontext der offenen Jugendarbeit eine Auseinandersetzung mit diesen sozialen Medien, welche das Ziel hat, Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsen werden zu begleiten, zu befähigen, zu fördern, zu beteiligen und zu unterstützen. Um den Jugendlichen einer 1. Klasse die Gefahren im medialen Raum aufzuzeigen und auch ihre Eltern zu sensibilisieren, fand am 8. April im Rahmen der Diplomarbeit von Roman Scherrer ein „Facebook & Co“-Projekttag statt.

In der alltäglichen Arbeit nutzt das phönix-Team Facebook, Whatsapp und Instagram für folgende Aufgaben:

- Mitteilen von aktuellen Informationen (Öffnungszeiten, Anlässe, Sitzungen, etc.)
- Kontaktaufnahme und Kommunikation mit den Jugendlichen
- Beantworten von Fragen der Jugendlichen
- Werbung für Events
- Heraufladen von Fotos von eigenen Anlässen
- Kommentare und Unterhaltungen verfolgen und sich allenfalls eingeben
- Hilfe bei den Einstellungen der Privatsphäre

4.3.4 Vermietungen / Einnahmen

Insgesamt machte das Jugendhaus im Jahr 2014 Einnahmen von CHF 16'118.20. Das phönix wurde 12 Mal für private Partys und Anlässe vermietet. Regelmässig an zwei Abenden unter der Woche wurde der Disko-keller an Guggen vermietet.

Zusätzlich wurde mit den Einnahmen der beiden oldies nights, des Barbetriebes, den Discos und von Konzerten sowie dem Verkauf der Schulzeitung Freestyle ein Gewinn von CHF 12'518.20 erzielt.

4.3.5 Personelles

Roman Scherrer schloss im August 2014 erfolgreich sein Studium an der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales HFGS Aarau ab und kündete auf Ende Oktober. Seine Aufgaben (Streetworking, Anwohnerplattform, Jobtreff) übernahm Thomas Lüthi. Am 1. November begann neu Phillip Hugenschmidt mit 60 % als Jugendarbeiter.

Das Jugendhaus bot ein Schnupperpraktikum für eine Schülerin der FMS Liestal an.

4.4 Aus den Behörden und Kommissionen

4.4.1 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

(Präsidentin: Jeanine Stoll)

Das Jahr 2014 war für den Schulrat Aesch ein Jahr mit personellen Veränderungen innerhalb des Schulrates, da zwei langjährige Mitglieder verabschiedet werden mussten. Es ist schön, dass zwei junge, engagierte Menschen nachgerückt sind.

Die Umsetzung von HarmoS inkl. Lehrplan 21 prägte auch dieses Jahr die Arbeiten des Schulrates. Die nötige Raumbeschaffung wurde mündlich zugesagt und finanziell bewilligt.

Rege genutzt wird die schulergänzende Kinderbetreuung, die seit dem Schuljahr 2013/2014 in Aesch angeboten wird. Die Nachfrage ist unverändert gross.

Der Schulrat freut sich, weiterhin an der Umsetzung und Entwicklung der Schule in Aesch mitzuwirken.

4.4.2 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Astrid Marty)

4.4.2.1 Besprechungen / Sitzungen

Im vergangenen Jahr tagte der Schulrat an 10 ordentlichen Sitzungen. Die Zukunft der Schule, Kündigungen, Vertragsänderungen und Probleme mit Schülerinnen und Schülern waren die hauptsächlichsten Themen.

Durch detaillierte und aussagekräftige Informationen der Schulleitung und der Vertretungen der Lehrpersonen konnte sich der Schulrat immer ein aktuelles und realistisches Bild von der Schule machen. Vernehmlassungen, Stellungnahmen und Lehrpersonenprobleme wurden durch die den einzelnen Ressorts zugeteilten Mitglieder des Schulrats an zusätzlichen Besprechungen bearbeitet und dem Gesamtschulrat vorgelegt.

4.4.2.2 HarmoS

Die Steuergruppe, welche letztes Jahr ins Leben gerufen wurde, hat aktiv an der Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule gearbeitet.

Folgende Themen wurden intensiv behandelt:

- Bildung von Jahrgangsteams mit entsprechenden Teamleitungen: Die Schule von heute hat hohe Ansprüche zu erfüllen, welchen Lehrpersonen alleine nicht mehr gerecht werden. Die Arbeit in Teams verbessert die Qualität und verringert die Belastung. Die Schule bietet somit eine Organisationsform, welche die pädagogische Kooperation ermöglicht.
- Bildung von Fachschaften: Sie ermöglicht eine nachhaltige Fachentwicklung an der ganzen Schule
- Qualitätssicherung
- Schulprogramm: Das Schulprogramm wurde laufend angepasst und ergänzt.
- Schulen besuchen Schulen
- Personalentwicklung HarmoS

All diese Themen sollen helfen, für die Umstellung 6/3 (6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarschule) im Sommer 2015 gut vorbereitet zu sein.

Während des Jahres haben diverse Schulprojekte im Rahmen von Elternabenden stattgefunden.

4.4.2.3

Weiterbildung:

Einzelne Schulratsmitglieder haben an den Schulratstreffs der BKSD (Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion) und an der 3D-Tagung zum Thema „Chancen und Risiken der Neuen Medien für Kinder und Jugendliche“ teilgenommen.

Alle Schulratspräsidenten der Primar- und Sekundarschulen trafen sich in regelmässigen Abständen, um sich gegenseitig auszutauschen und Informationen und Neuerungen direkt von der BKSD entgegen zu nehmen.

Um sich laufend auf dem neusten Stand betreffend Schulentwicklung zu halten, wurde neu an den ordentlichen Schulratssitzungen das Traktandum „Infoblock Schulthemen“ eingeführt. Unter diesem Traktandum werden regelmässig durch die Schulleitungsmitglieder Kurzreferate zu Neuerungen im Schulwesen gehalten.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit der zukünftigen strategischen Ausrichtung der Schule und deren Leitbild befasst.

An den offiziellen Besuchstagen wurden von den Schulratsmitgliedern insgesamt 37 Lehrern im Unterricht besucht.

4.4.3

Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen

(Präsident: Viktor Höchle)

Das Jahr 2014 war das erste ganze Jahr unter der Leitung von Andreas Kirschner. Mit grosser Freude und viel Elan hat er seine neue Aufgabe übernommen und auch schon einiges bewirken und bewegen können. Andreas Kirschner hat er eine grosse Kontinuität und Ruhe in das schöne "Musikhaus" gebracht.

Das Jahr 2014 ist ohne nennenswerte Probleme vorbeigegangen ist. Das sieht man auch daran, dass die Musikschule wiederum an sehr vielen Anlässen mitgewirkt hat. Neben 19 Vortragsstunden, wo die Schülerinnen und Schüler jeden Alters ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten, spielte die Musikschule, allen voran die Ensembles Global Players + Con Fuego, Cola & The Hurricans, das Akkordeonorchester, Hot Shots & No Limits sowie Gesangsformationen an öffentlichen Veranstaltungen. Sie spielten unter anderem im Alterszentrum, am Räbesunntig, am Familiengottesdienst am Muttertag usw. Gespielt wurde auf vielen verschiedenen Instrumenten - und natürlich auch gesungen.



Schön und speziell ist, dass es dem neuen Musikschulleiter gelungen ist, zusammen mit der Primarschule einen neuen Jugendchor zu gründen, wo gern und viel gesungen wird.

Sehr erfreulich ist, mit welcher Hingabe und Verve viele Musikantinnen und Musikanten an ihre Aufgabe gehen. Der Musikunterricht vermittelt nicht nur wertvolle Inhalte und Stoffe, sondern trägt auch viel dazu bei, dass die jungen Menschen ausgeglichener sein können. Wenn musiziert und geübt wird, hat es keinen Platz für Schlendrian und das, was allgemein als "Blödsinn" bezeichnet wird. Der Musikunterricht ist sehr wertvoll und ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.



Den Trägergemeinden der Musikschule Aesch und Pfeffingen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen herzlich gedankt.

4.4.4 **Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport** (Präsident: Bruno Theiler)

Nach dem letztjährigen Wechsel des zuständigen Lehrers für die Oberstufe, Christoph Kolb, liefen die beiden Semester wiederum reibungslos und ohne Unfälle.

Die Sportleiter und speziell die beiden zuständigen Lehrern Roger Pellaton und Christoph Kolb weben erfolgreich und unermüdlich für Kursteilnehmern. So konnten in beiden Semestern des Jahres 2014 die Kurse etwas besser ausgefüllt werden, als im vorherigen Jahr. Erfreulich war, dass auf Grund der Lehrpersonen im Fach Sport (Hinweis an schwache Schwimmer) die Teilnehmerzahl für den Kurs „Schwimmen für schwache Schwimmer“ sich im 2. Semester erhöht hat.

4.4.5 **Arbeitsgruppe Ferienpass** (Präsidentin: Annelies Hässle)

Mit einer durchschnittlichen Auslastung von fast 90 % kann die Arbeitsgruppe Ferienpass auf einen erneut erfolgreichen „Ferien(s)pass 2014“ zurückblicken. Der Ferienpass Aesch hat für die daheim geliebten Kinder 88 Veranstaltungen mit total 1152 Plätzen angeboten. Dies sind 7 Veranstaltungen und 41 Plätze mehr, als im Vorjahr.

4.4.5.1 Kurse und Aktivitäten

Neue Aktivitäten waren der vom Jugendhaus Phönix organisierte DJ-Kurs, ein Schminkkurs für Teenies, Slotcar Racing (eine Art Carrerabahn im Grossformat), der Streichelzoo auf dem Schürhof und Creamy Cup Cakes für Teenie-Girls.

Nach einem Unterbruch wurden die Aktivitäten Boxen, Skateboardkurs und Biken mit anschliessenden Pflgetipps wieder ins Angebot aufgenommen.

Es gab Aktivitäten, bei denen die Nachfrage so gross war, dass sie gleich mehrfach parallel hätten durchgeführt werden können.

Absolute Highlights dieses Jahr waren die Angebote Töpfern und Pizza-Plausch. Diese zwei Kurse hätten - den Anmeldungen und Warteliste zufolge - 5 bis 6 Mal mehr durchgeführt werden können.

Beim Wasserspringen und bei der Aktivität Erlebnis auf dem Bauernhof war die Nachfrage 3 Mal höher als die maximal mögliche Teilnehmerzahl.

Auch die Aktivitäten Skateboardkurs, DJ-Kurs, Klettern und Samariterverein Aesch, Streichelzoo auf dem Schürhof, Minigolf an der Birs, T-Shirt bemalen, Froschkönig und „Näh mit“ hätten 2 bis 3 Mal mehr durchgeführt werden können.



Leckere Cup-Cakes entstehen

Erlebnisse auf dem Bauernhof

Der jährliche Grossanlass „Spiel ohne Grenzen“ wurde - der äusserst schlechten Wettervorhersage zum Trotz - bei 14 Grad durchgeführt. Trotz der kalten Witterung durchliefen immerhin 35 Kinder den Postenlauf.

Das Dankesessen für die Helferinnen und Helfer, die Kursleiterinnen und Kursleiter fand dieses Jahr im Restaurant Rebstock in Pfeffingen statt. Es war ein gelungener Anlass, mit sehr gutem Essen und magischer Unterhaltung.

4.4.6 Arbeitsgruppe Schulraumplanung

(Präsident: Bruno Theiler)

Mehrere intensive Sitzungen waren nötig, damit das Geschäft „Schulraumplanung“ im September an der Gemeindeversammlung traktandiert werden konnte. Zuerst musste eine Analyse der IST-Situation und anschliessend die SOLL-Situation erstellt werden. Als zusätzliche Informationsquelle für die Bedarfsermittlung dienen die Ergebnisse aus der Studie Signer „Auswirkungen der anstehenden Quartierpläne auf die zukünftigen Schülerzahlen“.

Anschliessend folgten diverse Besichtigungen und Besprechungen mit den involvierten Personen in der Schule (Schulleitung/Lehrer/Mittagstisch/KiBeA) und nicht zuletzt auch mit dem Kanton, da die freierwerbenden Schulklassenzimmer der Sekundarschule für die Primarschule von Nutzen wären.

Immer wieder traten neue Fragen auf, die von der Arbeitsgruppe rasch behandelt werden mussten, damit der Terminplan nicht ins Stocken kam.

Nun ist die Arbeitsgruppe Schulraumplanung aber zuversichtlich, dass dank der guten Zusammenarbeit mit allen involvierten Personen und trotz der vielen Arbeiten der Schulraum im Sommer 2015 für den Schulbetrieb 2015/2016 bereit sein wird.

4.4.7 Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Ruth Nicolet)

Das engagierte Bibliotheksteam unter der Co-Leitung von Jacqueline Marfurt und Therese Urwyler nutzte das Jubiläumsjahr für zahlreiche Aktionen und Anlässe, um den Bibliotheksbesuch noch attraktiver zu machen. Die kostenlose Ausleihe verschiedener Medien für jeweils einen Monat wurde rege genutzt, und auch die Veranstaltungen fanden erfreulichen Zuspruch.

Während der Fasnachtsferien wurden Theke und Büro umgebaut, modern und einladend umgestaltet und mit einer arbeitsintensiven Einräumaktion in Betrieb genommen. Der neue Personalbereich erlaubt dem Team effizienteres Arbeiten und wirkt auch auf die Leserschaft ansprechend.



Etlche Anlässe für Kinder sind inzwischen zur Tradition geworden, ebenso Veranstaltungen für Erwachsene. Speziell erwähnt sei hier der Jubiläumsanlass im November, bei dem „i pelati delicati“ als Publikumsmagnet für einen Grossaufmarsch sorgten und beste Unterhaltung boten.



Buchstartveranstaltung für die Kleinsten



Bücher-Flohmarkt am Frischmarkt



Jubiläumsanlass ‚i pelati delicati‘



Lesung mit Markus Ramseier in der Weingalerie

Neu können in der Bibliothek eBook-Reader ausgeliehen werden. Seither wird das zusätzliche Angebot, eBooks via Kantonsbibliothek Liestal auszuleihen vermehrt genutzt.

Im Namen des Vorstands danke ich dem aufgestellten, innovativen Team für den stets freudigen Einsatz im Bestreben, der Leserschaft ein modernes Angebot in gemütlicher Atmosphäre bereit zu stellen.

4.4.8 **Robiverein Aesch** (Präsident: Roland Ulmann)

4.4.8.1 Kinderbesuche

Mit dem Platz aufräumen wurde die Saison 2014 eröffnet. Nach den Osterferien wurde nach der langen Winterpause wieder mit Elan an den Hütten weitergebaut.

4.4.8.2 Offene Tage

Während den Sommerferien war der Robi am Mittwochnachmittag geöffnet. Das Angebot wurde schwach benutzt.

4.4.8.3 Besondere Anlässe

Ostereierfärben war der erste Anlass, er wurde gut besucht.

Der Vatertag ist immer sehr erfreulich für die Kinder, wenn Eltern, Freunde und Bekannte den Kindern beim Bauen helfen. Da macht das Bauvorhaben immer einen grossen Sprung vorwärts und die Kinder haben eine Abwechslung.

Robilager und Übernachtung sind sehr beliebt, immer brennt ein Feuer und mit den Freundinnen und Freunden abenteuerlich Übernachten macht Spass. Hingegen wurden Open-Air und Santichlaus nicht mehr so gut besucht. Hingegen fand der Spielzeug-Flohmi Anklang. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein „Attraktives Aesch“ organisiert und fand auf dem Löhrenackerareal statt.

4.4.8.3.1 *Betreuen*

Auch die Betreuerinnen und Betreuer vom Robi Verein sind sehr wichtig und haben in vielen Stunden den Robi betreut.

<i>Jahr</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Offen (Tage)	29	33	40	40	52	56
Betreuer Aktiv	18	24	27	27	28	27
Kinderbesuche	230	397	516	732	932	853
Kinderbesuche Durchschnitt	8	12	13	19	18	17

4.4.8.4 *Geleistete Einsätze*

Ca. 750 Std. waren die Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz inkl. Lager und spezielle Veranstaltungen, aber ohne Sitzungen, Robi-Fest usw.

Mehr als 60 Kinder absolvierten am Robi-Fest den Spiel-Parcours.

Im Jahr 2014 zählte der Robi-Verein 91 Mitglieder. - Es gab im Berichtsjahr 2 Vereins- und 6 Vorstandssitzungen.

4.4.8.5 *Betrieb auf dem Robi*

Zwei mal fand auf dem Robi das immer beliebter werdende Spaghettiesen statt. Doch das Robi-Fest ist immer der grösste Anlass im Vereinsjahr.

4.4.8.6 *Herzlichen Dank*

Zum Schluss gilt es, allen Betreuerinnen und Betreuern für das Engagement zu danken. Ohne sie würde der Robi nie funktionieren. Hervorragend war auch der grosse Einsatz aller während der krankheitsbedingten Abwesenheit des Präsidenten.

Aber auch alle Helferinnen und Helfer und die Mitarbeiter und Behörden der Gemeinde Aesch leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag und unterstützen damit den Robi-Spielplatz auf dem Löhrenackerareal.

5 Finanzen: Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik

5.1 Die Ausgangslage

5.1.1 Zusammenfassung

5.1.1.1 Jahresabschluss mit Aufwandüberschuss

Budgetiert war für das Jahr 2014 ein Aufwandüberschuss von CHF 569'160. Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'350 (nach Ergebnisverwendung) ab. Das bessere Ergebnis ist auf den höher ausgefallenen kantonalen Finanzausgleich von rund CHF 519'000, auf CHF 223'066 tiefere Abschreibungen als budgetiert sowie auf tiefere Aufwendungen von CHF 325'800 zurückzuführen.

Der positive Spareffekt wurde von leicht tiefer ausgefallenen Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen beeinflusst. Die Steuern waren insgesamt rund CHF 254'000 tiefer als geplant, hingegen höher als im letzten Jahr. Die Aufwendungen für die Basellandschaftliche Pensionskasse fielen rund CHF 519'400 höher aus als budgetiert, da teilweise ungeplante Vorpensionierungen stattgefunden haben. Im Gegenzug konnten Buchgewinne von CHF 520'671 erzielt werden. Im Weiteren wurden Fondseinlagen von CHF 245'000 getätigt.

5.1.2 Rechnungsabschluss 2014

5.1.2.1 Entwicklung der Steuereinnahmen

Die Steuern der natürlichen Personen sind TCHF 53 / 0.3 % tiefer, diejenige der juristischen Personen TCHF 16 / 0.4 % tiefer als budgetiert. Im Vorjahresvergleich sind die Steuern der natürlichen Personen TCHF 227 / 1.2 % höher, diejenige der juristischen Personen TCHF 722 / 23.2 % höher als budgetiert. Der Steuersatz für natürliche Personen betrug im laufenden Jahr und im Vorjahr 56 %. Die Steuersätze waren auch für juristische Personen unverändert. Die Steuereinnahmen betreffend den Quellensteuerpflichtigen waren im Kalenderjahr 2014 rund TCHF 185 / 20.5 % tiefer als budgetiert und TCHF 131 / 15.4 % tiefer als das Vorjahr.

5.1.2.2 Kantonaler Finanzausgleich

Der kantonale Finanzausgleich wurde als Netto-Ertrag von TCHF 525 budgetiert. Horizontaler Finanzausgleich, Ausgleichsfonds und Sonderlastenabgeltung ergeben für die Gemeinde Aesch einen Netto-Ertrag von TCHF 1'044.

5.1.2.3 Was lag höher - was lag tiefer?

Im Jahr 2014 sind Budgetunterschreitungen durch externe Effekte eingetreten. So mussten beispielsweise im 2014 weniger Personen als angenommen gemäss Sozialhilfegesetz unterstützt werden. Der Personalaufwand (ohne Kosten für ungeplante Vorpensionierungen) für das Verwaltungs- und Betriebspersonal und die Lehrkräfte ist gesamthaft 0.5 % tiefer als im Vorjahr und 0.6 % tiefer als budgetiert (Hochrechnung 2013, Stufenanstieg 1.0 %). Ebenso waren die Abschreibungen tiefer, weil in der Rechnung 2014 nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden konnten.

Entstandene Mehraufwendungen wurden durch Kompetenzkredite des Gemeinderates (Reparaturen/Ersatzanschaffungen) im Laufe des Jahres beschlossen. Die Unterstützungsleistungen gemäss Sozialhilfegesetz sind tiefer als budgetiert.

5.1.2.4 Getätigte Investitionen

Die Investitionen betragen brutto CHF 3.9 Mio. Für Hochbauten sind CHF 0.2 Mio. für Strassen und Tiefbauten CHF 2.5 Mio., für Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge CHF 0.5 Mio. und für übrige immaterielle Anlagen und eigene Investitionsbeiträge CHF 0.7 Mio. investiert worden.

Die grössten Einzelprojekte des Jahres 2014 waren EDV Projekte CHF 0.3 Mio. und die Altlastensanierung im Gartenbad für CHF 0.3 Mio. Unter Berücksichtigung der Erlöse, Anschlussgebühren und Beiträge betragen die Netto-Investitionen im steuerfinanzierten Bereich CHF 1.9 Mio. und im Bereich Spezialfinanzierungen CHF 0.8 Mio. (Wasserversorgung CHF 57'196, Abwasserbeseitigung CHF 472'390, Abfallbeseitigung CHF 147'895 Gemeinschaftsantennen-anlage CHF 82'314).

Die Verpflichtungskredite (Restkredite der bewilligten Investitionen) betragen CHF 17.9 Mio. per 31.12.2014.

Die Rechnung 2014 weist einen Cashflow (Ergebnis vor Abschreibungen, Rückstellung Pensionskasse und Fondseinlage) von CHF 2.4 Mio. aus. Die Netto-Investitionen von CHF 2.7 Mio. konnten damit praktisch vollständig selbst finanziert werden. Der Bestand an Flüssigen Mitteln ist um CHF 0.8 Mio. auf CHF 7.7 Mio. angestiegen. Das Fremdkapital ist um CHF 2.7 Mio. auf CHF 23.3 Mio. angestiegen. Die mittel- und langfristigen Darlehen mussten aufgrund der Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse um CHF 9.0 Mio. auf CHF 17.0 Mio. erhöht werden. Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisses 2014 rund CHF 6.1 Mio.

5.1.2.5 Spezialfinanzierung

Die Bereiche Wasser, Abwasser, GGA und Abfallentsorgung werden innerhalb der Rechnung als eigene Rechnungskreise geführt (Spezialfinanzierungen). Die Aufwendungen der Spezialfinanzierungen werden ausschliesslich nach dem Verursacherprinzip über Gebühren und nicht mit Steuern finanziert.

5.1.3 **Laufende Rechnung**

5.1.3.1 Laufende Rechnung 2014

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Ergebnis</i>
Rechnung 2014	41'001'703	41'003'053	1'350
Budget 2014	41'288'560	40'719'400	- 569'160

5.1.3.2 Investitionsrechnung 2014

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Nettoinvestitionen</i>
Rechnung 2014	3'915'413	1'244'431	2'670'982

5.1.3.3 Investitionen und deren Finanzierung 2014

	<i>Nettoinvestitionen</i>	<i>Cashflow</i>	<i>Finanzierungssaldo</i>
Rechnung 2014	2'670'981	2'368'140	302'841

5.1.3.4 Laufende Rechnung - wichtigste Abweichungen

	<i>Budget 2014</i>	<i>Rechnung 2014</i>	<i>Abweichung Aufwand</i>
Personalaufwand	18'084'400	18'474'989	390'589
Sachaufwand	7'737'340	7'245'922	- 491'418
Passivzinsen	268'000	291'079	23'079
Abschreibungen (ord. Abschr. Verwaltungs-, Finanzvermögen und Steuerguthaben)	2'579'800	2'356'734	- 223'066
Entschädigungen an Kanton/Gemeinden	3'259'520	3'088'699	- 170'821
Eigene Beiträge	7'811'500	7'338'926	- 472'574

Finanzen

	Budget 2014	Rechnung 2014	Abweichung Ertrag
Steuern	24'500'000	24'336'204	- 163'796
Regalien und Konzessionen	231'500	256'553	25'053
Vermögenserträge inkl. Buchgewinn	1'379'800	1'584'798	204'998
Entgelte	8'021'100	7'336'186	- 684'914
Beiträge o. Zweckbindung (Finanzausgl.)	988'000	1'508'483	520'483
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'942'800	2'177'231	234'431
Beiträge für eigene Rechnung	1'870'200	1'880'816	10'616

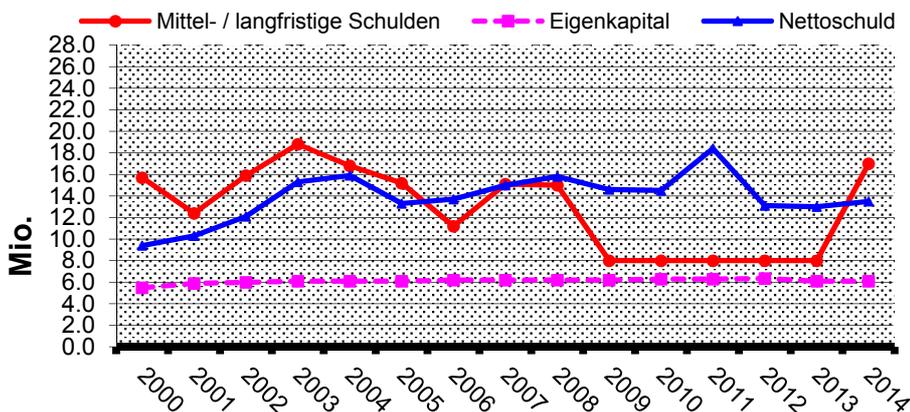
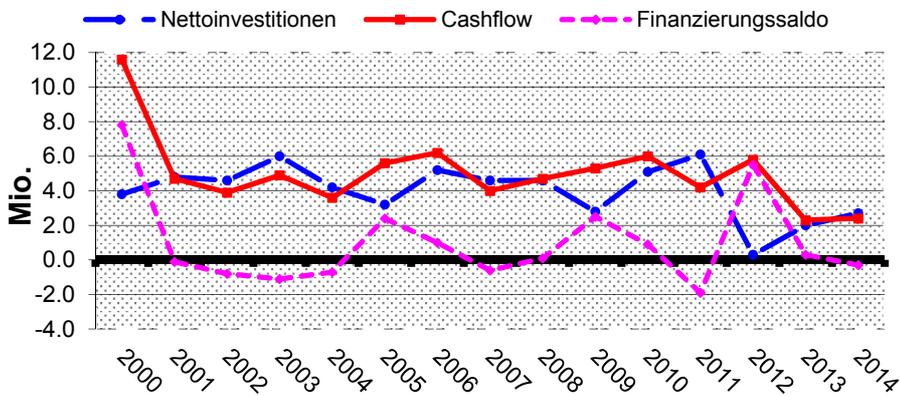
5.1.3.5 Die Steuereinnahmen detailliert

	Budget 2014	Rechnung 2014	Abweichung
Steuern nat. Personen (abz. Steuerabschr.)	19'560'000	19'506'958	- 53'042
Quellensteuern	900'000	715'433	- 184'567
Steuern jur. Personen (abz. Steuerabschr.)	3'848'000	3'110'501	- 16'463

5.1.3.6 Kennzahlen

	2013	2014
Nettoinvestitionen	CHF 2.0 Mio.	CHF 2.7 Mio.
Selbstfinanzierung (Cashflow) inkl. Abschreibungen Finanzvermögen/Einlage in Fonds	CHF 2.3 Mio.	CHF 2.4 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow)	117 %	89 %
Finanzierungssaldo	CHF 0.3 Mio.	CHF - 0.3 Mio.
Externe Verschuldung	CHF 8.0 Mio.	CHF 17.0 Mio.
Externe Verschuldung pro Einwohner	CHF 781.--	CHF 1'650.--
Nettoschuld (steuerfinanzierter Bereich)	CHF 13.0 Mio.	CHF 13.5 Mio.
Eigenkapital	CHF 6.1 Mio.	CHF 6.0 Mio.

5.1.3.7 Grafische Darstellung der Kennzahlen 2000 bis 2014



5.1.4 Spezialfinanzierungen und Fonds

5.1.4.1 Laufende Rechnung 2014

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Abschluss</i>	<i>Bestand Fonds</i>
Wasserversorgung	967'166	867'737	- 99'429	3'596'714
Abwasserbeseitigung	1'460'907	1'626'820	165'913	6'769'467
Abfallbeseitigung	754'360	801'646	47'286	379'597
GGA	522'327	563'157	40'830	1'302'710

5.2 Schlussbetrachtung zur Rechnung 2014

Das Ergebnis der Rechnung 2014 ermöglicht eine Fondseinlage von TCHF 245. Das Ergebnis (nach Ergebnisverwendung) von TCHF 1 wird mit dem Eigenkapital verrechnet und auf die neue Rechnung vorgetragen.

5.2.1 Verlustscheinbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Verlustscheine ergab im Jahr 2014 - bei einem Budget von CHF 20'000 - Einnahmen von CHF 78'529.

5.3 Aus den Kommissionen

5.3.1 Finanzplanungskommission

(Präsident: Heiner Gammeter)

Aufgrund der vorgezogenen Mitarbeit der Kommission - nämlich bereits bei Vorliegen des provisorischen Rechnungsabschlusses, bzw. bei Vorliegen des provisorischen Budgets - konnte die Finanzplanungskommission konstruktiv an der Ausgestaltung der entsprechenden Finanzpläne mitwirken. Die neue Terminorganisation, in Bezug auf die frühere Einsicht und Mitarbeit, wirkt motivierend und wird allseits sehr begrüsst.

Die Zusammenarbeit mit dem "neuen" Leiter Finanzen ist konstruktiv und gut.

5.3.2 Rechnungsprüfungskommission

(Präsident: Paul Nicolet)

Die Rechnungsprüfungskommission hat im Berichtsjahr 2014 folgende Arbeiten erledigt:

- Prüfung der Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde
- des Budget 2015 der Einwohnergemeinde
- Diverse Kontrollen (u. a. Kassa, Geldkonti, Investitionen, Kreditoren)

Verteilt über das Berichtsjahr wurden mittels Stichproben u. a. der Geldfluss, die korrekte Verbuchung, die Konditionen, die Ausgabenkompetenz geprüft.

Als Ersatz für das zurückgetretene RPK-Mitglied Peter Baer wurde neu Urs David von der Gemeindeversammlung in die RPK gewählt.

6 Soziales:

Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Spitex Birstal, Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland

6.1 Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers

In den letzten Jahren erweiterten sich die sozialen Aufgaben zunehmend. Die Pflege des sozialen Netzwerks in der Gemeinde war daher ein Themenschwerpunkt. Die Freiwilligenarbeit und das Wirken von vielen Institutionen ist in unserer Gemeinde eine grosse Bereicherung.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die demografische Entwicklung mit den Themen der Altersentwicklung, Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Betreuung im Alter und altersgerechten Wohnbauten. Als Ergebnis u. a. werden sich zukünftig die Quartierplanungen nach den anerkannten Planungsrichtlinien der „schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen“ orientieren. Ein richtiges Bauen fördert die zukünftige Lebensqualität für Jung, Alt und Familien.

6.2 Soziale Wohlfahrt

6.2.1 Soziale Dienste

(Leiterin: Pavlina Genc)

Die Sozialen Dienste sind für die drei Gemeinden Aesch, Pfeffingen und Duggingen zuständig. Die nachfolgende Berichtserstattung bezieht sich ausschliesslich auf die Gemeinde Aesch.

Das Jahr 2014 war durch krankheitsbedingte Abwesenheiten und durch zwei personelle Abgänge geprägt. Das Team musste Überstunden leisten, um die Arbeit weiterhin professionell und dienstleistungsorientiert erledigen zu können. Ein Abgang ist auf eine Kündigung mit Neuorientierung zurückzuführen, der andere auf eine Pensionierung. Aus diesem Grund konnten zwei neue Sozialarbeiterinnen zum Team stossen.

Die Fragestellungen in der Sozialen Arbeit begleiten die Sozialarbeiterinnen durch den Alltag. Finanzielle Unterstützung einerseits, zeitaufwändige Abklärungen andererseits sind die Kernaufgaben der Sozialen Dienste.

Fehlende Perspektiven, Krankheit, mangelnde Ausbildung und/oder Leistungsbereitschaft, oft verbunden mit Suchtproblematik, Partnerschafts- und Erziehungsproblemen, Überschuldung sind die meistgenannten Gründe, sich an die Sozialen Dienste zu wenden.

Die Sozialen Dienste verfügen über fundiertes Fachwissen in sozialarbeiterischen Fragestellungen, vernetztes Denken, sehr gutes Allgemein-Wissen, Wissen in Sozialversicherungsfragen usw. Eine professionelle Umsetzung des Auftrags ist gewährleistet.

6.2.1.1 Statistik

Im Berichtsjahr 2014 bearbeiteten die Sozialen Dienste 245 (Vorjahr 203) Dossiers in den Bereichen „Sozialhilfe“, „Vormundschaft“, „freiwillige Beratungen und Lohnverwaltungen“ wobei zu beachten gilt, dass im Bereich „Vormundschaft“ neu von der KESB auch Dossiers geführt werden, die sich in dieser Zahl nicht auswirken.

Bereich Sozialhilfe	Dossiers 2011	Dossiers 2012	Dossiers 2013	Dossiers 2014
Geführte Dossiers (inkl. Asylbewerber VA7+)	102	107	100	92
Neuaufnahmen	51	48	38	48
Abschlüsse	43	45	56	39
Stichtag 31. Dezember	63	66	49	55

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Fallzahlen im Bereich Sozialhilfe stabil geblieben sind.

Bei den Neuaufnahmen ist eine Zunahme bei kranken, krankgeschriebenen und obdachlosen Personen festzustellen. Wegen der Neutaxierung der Krankheitsbilder bei der IV haben diverse Personen aufgrund ihrer Krankheit neuerdings keinen Anspruch mehr auf eine IV-Rente.

Eine weitere armutsgefährdete Gruppe sind alleinerziehende Frauen mit schlechter oder keiner beruflichen Qualifikation und suchtmittelabhängige Personen. Auch melden sich vermehrt Personen an, die materiell nicht bedürftig sind. Diese wollen meistens dann auch eine Ablehnungsverfügung, damit sie Einsprache erheben können. Dies generiert einen Mehraufwand, ohne dass dieser explizit ausgewiesen werden kann.

Im Jahr 2014 wurden 92 Dossiers geführt, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 8 % entspricht. Die Dossiers beinhalteten total 162 unterstützungsberechtigte Personen. Somit hat Aesch derzeit eine Sozialhilfequote von 1.6 % (Vorjahr 1.7 %).

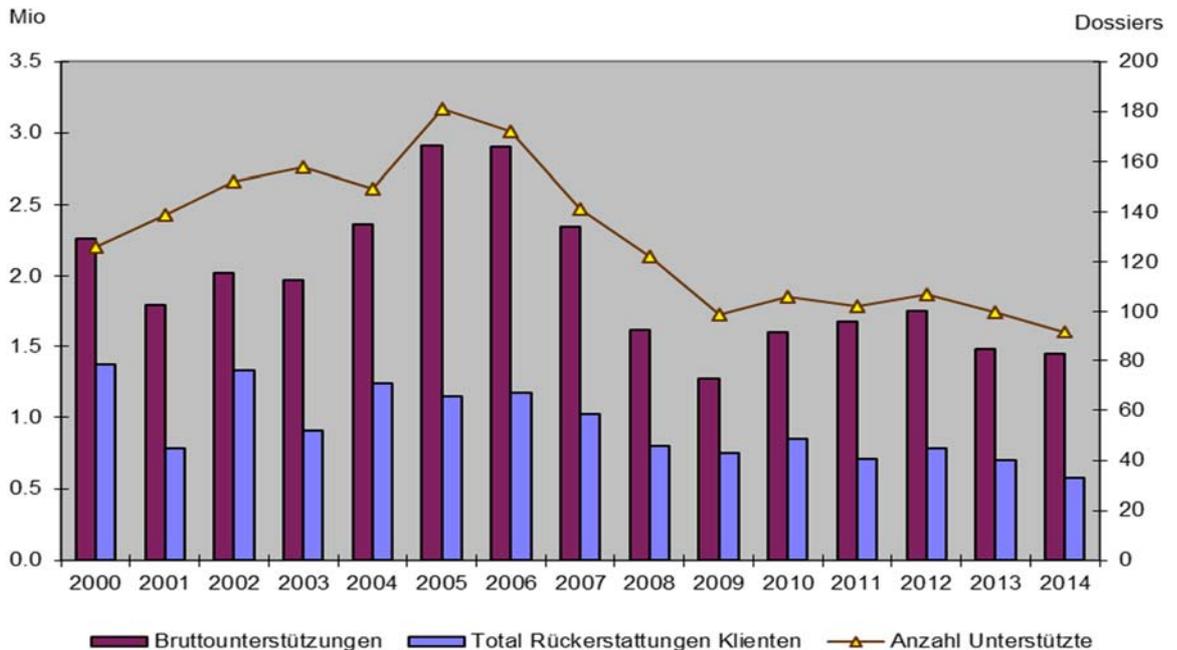
Von den 48 neu aufgenommenen Fällen im Jahr 2014 konnten im Verlaufe des Jahres 23 wieder abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Bezugsdauer aller abgeschlossenen Fälle beträgt ca. 10 Monate.

Der Anteil alleinstehender Männer, welche Sozialhilfe beziehen, ist mit 29 % (Vorjahr 32 %) nach wie vor relativ hoch. Derjenige der alleinstehenden Frauen beträgt 25 % (Vorjahr 25 %). Der Anteil junger Erwachsene (18 - 25-jährig) blieb stabil bei 13 % (Vorjahr 14 %). 22 % (Vorjahr 20 %) der Unterstützungsdossiers betreffen alleinerziehende Frauen.

Die Netto-Unterstützungsaufwendung entspricht ca. CHF 1'030'000.-- (Vorjahr CHF 780'000.--).

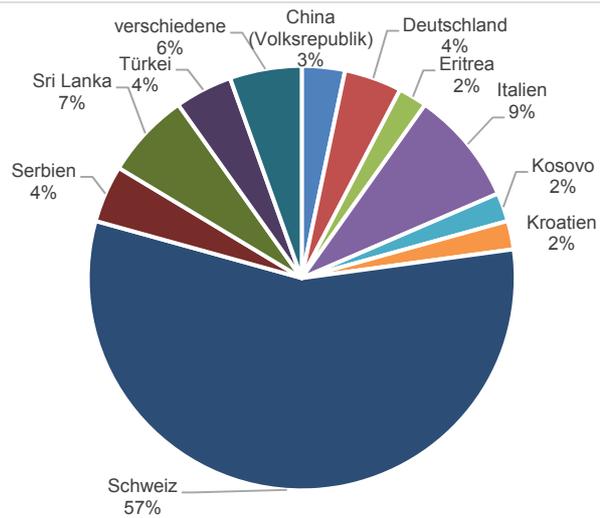
6.2.1.1.1

Unterstützungen / Rückerstattungen / Anzahl Dossiers (ohne Rückerstattungen Heimatkanton)

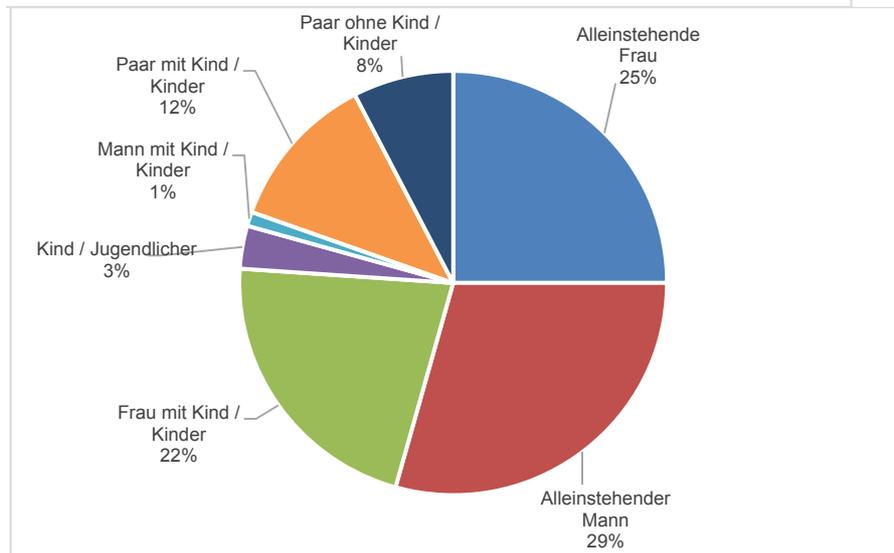


6.2.1.1.2 Sozialhilfe-Dossiers 2014 nach Nationalitäten und nach Personenkategorie

Nationalitäten



Personenkategorien



6.2.1.2 Dauer abgeschlossene Dossiers Sozialhilfe 2014



6.2.1.3 Eingliederungsprogramme/ Integrations- und Beschäftigungsprogramme

Weiterhin wird in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Firma ABS Betreuungsservice AG das Beschäftigungsprogramm „Littering“ angeboten. Das Programm ist ein niederschwelliges Beschäftigungsprogramm für Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende. Die Teilnehmer sammeln vormittags und nachmittags Müll auf den öffentlichen Wegen und Plätzen ein. So erhalten sie eine minimale Tagesstruktur.

Im vergangenen Jahr wurden 40 Integrations- oder Beschäftigungsmassnahmen finanziert.

6.2.1.4 Asylwesen

Die Statistik des BFS wird jeweils am 30. Juni erhoben.

Per 30. Juni 2013 wurden in der Schweiz 20'627 Sozialhilfebeziehende im Asylbereich gezählt. 15'721 davon waren Asylsuchende (AS; 76 %) und 4'906 vorläufig aufgenommene Personen mit weniger als 7 Jahren Aufenthalt in der Schweiz (VA-7; 24 %). Die allgemeine Sozialhilfequote der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger im Asylbereich belief sich im Juni 2013 auf 82,8 %. Nach Aufenthaltsstatus betrachtet beträgt diese Quote für Asylsuchende 88,0 % und für vorläufige Aufgenommene 69,7 %. Diese Anteile sind im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert geblieben. Die eine Hälfte der unterstützten Personen im Asylbereich lebt in Individualunterkünften, die andere in Kollektivunterkünften. Bei der überwiegenden Mehrheit von ihnen (79 %) handelt es sich um Einzelpersonen und 95 % verfügen nur über die Sozialhilfe, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Im Juni 2013 hatten Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger im Asylbereich im Durchschnitt Anrecht auf CHF 1'128 pro Person (Bruttobedarf) und nach Abzug des Einkommens wurden durchschnittlich CHF 1'095 pro Person (Nettobedarf) ausbezahlt.

Die Gemeinde Aesch wurde im Schreiben des Kantonalen Sozialamts vom 13. August 2014 angewiesen, vorerst 14, zu einem späteren Zeitpunkt bis zu 34 zusätzliche Unterbringungsplätze für Asylsuchende zu schaffen. In den bestehenden Asylliegenschaften wohnten auch Personen mit dem Status Ausländer C und anerkannte Flüchtlinge, welche die geforderten Kontingentsplätze für weitere Asylsuchende blockieren. Zusätzlich hat die ABS (Betreuungsorganisation) nicht alle verfügbaren Plätze belegt. Diese Personen werden voraussichtlich in der Schweiz bleiben und müssen längerfristig ihren eigenen Wohnraum suchen. Teilweise sind diese Personen bei den Sozialen Dienste oder gar finanziell unabhängig.

Die vom Kanton geforderten Unterbringungsplätze konnten dank der Umsiedlung der oben erwähnten Flüchtlinge ins alte Pfarrhaus einziehen. Mit den dadurch geschaffenen Plätzen in den bestehenden Asylunterkünften erfüllt die Gemeinde Aesch heute beinahe die Asylquote. Da die Zwischen-Nutzung des Pfarrhauses nur für eine beschränkte Zeit geplant ist, treibt der Sozialdienst Aesch die Wohnungssuche mit den dort unterbrachten Flüchtlingen voran.

6.2.1.5 KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen ehemals Vormundschaft)

Seit 2013 ist das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. Aufgrund der Revision des Zivilgesetzbuches wurde das Vormundschaftsrecht grundlegend neu geregelt. Eine vollamtliche und interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörde wurde eingesetzt, welche die bisher für das Vormundschaftswesen zuständige politische Behörde ersetzt.

Die Zusammenarbeit der Sozialen Dienste mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal gestaltet sich gut. Da beide Seiten zielgerichtet das Wohl der Kinder und der Erwachsenen verfolgen, wird vernetzt gearbeitet und es finden regelmässige Austausch- und Klärungssitzungen statt. Auch im zweiten Jahr des Bestehens gibt es wie erwartet Klärungsbedarf. Die Sozialen Dienste sind aber auf jeden Fall zuversichtlich und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit nach dem nicht ganz reibungslosen Start.

Neu werden Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes direkt von der KESB erfasst. Diese kann den Sozialen Diensten je nach Bedarf einen Abklärungsauftrag erteilen. Die Sozialarbeiterinnen führen nach Auftrag die Abklärungen und berichten der KESB die Ergebnisse. Daraufhin wird entschieden, ob eine Massnahme indiziert ist oder nicht.

Im vergangenen Jahr wurden durch die Sozialen Dienste 96 (Vorjahr 68) Dossiers geführt. 26 (Vorjahr 17) Dossiers wurden neu eröffnet, 25 (Vorjahr 7) konnten abgeschlossen werden. Von den 96 geführten Dossiers betreffen 13 Dossiers freiwillig geführte Einkommensverwaltungen und 48 Beistandschaften, wovon es sich bei 10 Dossiers um Kinder handelt. Bei 20 Dossiers werden Abklärungen im Auftrag der KESB geführt, bei 11 weiteren Dossiers handelt es sich um freiwillige Platzierungen von Kindern und bei 4 Dossiers um Pflegeplätze/Adoptionen für/von Kindern.

6.2.2 Kindertagesstätte Aescher Minis

Die Hände in den Schoss legen konnte das Tagesheim Gartenstrasse 2014 tatsächlich nicht. Im April übernahm Sandra Clauser die Leitung und legt fortan einen grossen Wert auf inhaltliche und strukturelle Verbesserungen.

In der Schweiz findet ein grosser Ausbau im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung statt. Immer mehr Kinder verbringen einen wesentlichen Teil ihrer Vorschulzeit in der Kindertagesstätte. Im Fokus steht national der Ausbau von neuen Betreuungsangeboten. In Aesch sind die Angebots- und Rahmenbedingungen glücklicherweise gegeben.

Das Augenmerk musste unbedingt auch auf die Qualität gelegt werden und entwicklungspsychologische und pädagogische Aspekte spielen in der Weiterentwicklung eine wichtige Rolle für die Zukunft von Kindertagesstätten.

Wie müssen Betreuungsangebote aufgebaut sein, damit sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen? Wie kann der Alltag in der Kindertagesstätte gestaltet werden, damit er die Kinder in ihrer Entwicklung optimal begleitet?

Wenn man die Qualität der Betreuung unter die Lupe nimmt, stellen sich sehr viele konkrete Fragen. Es gilt dabei, den Mittelweg zu finden. Man muss darüber sprechen, was im Alltag geschieht. Es müssen Spielmaterial, Anregungen, Tagesablauf hinterfragen und aufgrund der neusten Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und Pädagogik auswerten. Gleichzeitig soll mit dem Angebot die Kindertagesstätte nicht verschult werden. Es geht nicht darum, Frühchinesisch- und Instrumentallektionen in den Kita-Alltag zu integrieren. Es geht darum die Kita so zu gestalten, dass sie unterstützt, was die Kinder aller Altersstufen fortwährend tun: sich entwickeln, Neues erfahren, erforschen, erkunden - das heisst: sich bilden.



Auch Zähneputzen will im Kinderalltag gelernt sein



Gemeinsames „Kochen“ macht grossen Spass

Erfreulicherweise gibt das überarbeitete Raumkonzept der Kita Aescher Minis und das gut ausgebildete Betreuungspersonal eine optimale Grundlage für eine bestmögliche Entfaltung für die 34 zu betreuenden Kinder aus 28 Familien.

Der Bedarf nach Plätzen für Kinder unter 18 Monaten ist in der Kita ungebrochen hoch und die Warteliste dementsprechend ausgefüllt.

6.2.2.1 10-Jahr-Jubiläum

Am 6. September erfreuten sich über 100 geladene Gäste, den 10. Geburtstag der Kindertagesstätte zu feiern.

Die alte Bezeichnung „Tagesheim Gartenstrasse“ wurde an diesem Tag verabschiedet und der neue Name „Kindertagesstätte Aescher Minis“ verkündet. Viele gute Wünsche und positive Feedbacks wurden an diesem sonnigen Tag überbracht und das Team der „Kindertagesstätte Aescher Minis“ und die Vorstehenden der Sozialen Dienste freuten sich über ein gelungenes Fest und eine vielversprechende Zukunft!

6.2.3 Schulsozialarbeit

6.2.3.1 Sekundarstufe

Im Schuljahr 2013/2014 wurden 427 Beratungen im Sinne der Einzelfallhilfe geführt. Dabei ist der Beratungs-Anteil der Mädchen gegenüber den Jungs gestiegen. Die angegebenen Gespräche entsprechen organisierten Gesprächen. Begegnungen auf dem Pausenplatz, den Schulgängen oder im Lehrerzimmer sind darin nicht enthalten, ebenso Telefonate.

Etwa 70 % der Gespräche mit Schülerinnen und Schülern entstehen auf freiwilliger Basis. D. h. der kleinere Teil wurde von Erziehungsberechtigten oder Lehrpersonen initiiert.

Gegenüber dem letzten Jahr wurde mit den Jugendlichen weniger über Facebook kommuniziert. Anscheinend verliert diese Plattform für sie bereits langsam an Bedeutung. Dafür ist „WhatsApp“ das ideale Mittel, die Jugendlichen zu erreichen und sich mit ihnen auszutauschen.

6.2.3.1.1 Soziale Themen

Soziale Kontakte, Freundschaft/ Beziehung und persönliche Gesundheit/ Entwicklung. Freundschaft/Beziehungen ist das, was die Jugendlichen am meisten beschäftigt. Bei den Mädchen sind diese Themen ausgeprägter als bei den Jungs.

Gegenüber den letzten Jahren kommen Themen wie Gesundheit/Entwicklung und Trennung/Scheidung häufiger vor. Gerade bei Eheproblemen der Eltern kommt es vor, dass Jugendlichen zu sehr in den Scheidungskampf einbezogen und auf verschiedene Arten auch manipuliert werden.

In letzter Zeit gibt es vermehrt Jugendliche aus Kriegsgebieten, welche hier zur Schule gehen. Häufig sind dies Schülerinnen und Schüler aus Eritrea oder Syrien.

6.2.3.1.2 Cyber-Mobbing und Waldprojekt

Auch in diesem Schuljahr gab es einige Fälle von Cybermobbing. Die „Qualität“ der Vorfälle war sehr unterschiedlich und geht von „eher harmlos“ bis „schwerwiegend“. Die Folgen waren teilweise gravierend, sodass auch zweimal die Polizei hinzugezogen werden musste. Bei der Bearbeitung der einzelnen Fälle fällt auf, dass Opfer wie Täter häufig aus Naivität oder Unwissen handeln. Viele Jugendliche wissen nicht, dass gewisse Bereiche von Cybermobbing strafbar sind und entsprechend geahndet werden.

In den Gruppenberatungen ging es häufig um Konflikte/Beziehungen, Rollen innerhalb der Klasse, ums Klassenklima oder Mobbing. Teilweise ging es jedoch auch um Konflikte zwischen Schüler und einer oder mehreren Lehrpersonen.

6.2.3.2 Schulsozialarbeit Kindergarten/Primarschule

Die Schulsozialarbeit auf der Primarstufe konnte mit zusätzlichen Anstellungsprozenten im letzten Jahr erweitert werden. Sie war geprägt durch Veränderungen, neue Herausforderungen und Anpassungen. Hierfür war es wichtig, dass sie immer wieder ihren Auftrag überprüfte und sich mit weiteren Fachstellen, wie Familien- und Jugendberatung, Sozialen Diensten, SPD und der Schulleitung vernetzte und mit diesen zusammenarbeitete.

Dank der Stellenerweiterung der Schulsozialarbeit konnte die Arbeit in den Kindergärten intensiviert werden. Das Interesse seitens der Kindergärten war gross. Mit den zusätzlichen zeitlichen Ressourcen konnte die Schulsozialarbeit auch auf der Kindergartenstufe präventiv tätig werden und so problematische Themen frühzeitig aufgreifen, bevor sich diese verfestigen und nach Übertritt in die Primarschule, Überhand nehmen.

Die Anzahl der Eltern- sowie auch Schülerkontakte haben stetig zugenommen, sowie der Austausch mit den Lehrpersonen und die Vernetzung mit den Fachstellen. Dies zeigt, dass sich die Schulsozialarbeit gut etabliert hat und die Schülerinnen und Schüler und die Eltern dieses Angebot als sehr hilfreich und nützlich erachten.

Im letzten Jahr konnten verschiedene spannende Präventionsprojekte realisiert werden: Verschiedene Klassen konnten an einem Höhlenprojekttag teilnehmen, wo zusätzlich durch verschiedene Spiele das Sozialverhalten in der Klasse gestärkt wurde.

In einigen Klassen wurden Präventionen gegen Mobbing durchgeführt.

Aufgrund der bevorstehenden Durchführung des Präventionsprojektes „Chili“ in einem Kindergarten, setzten sich die Eltern während eines Elternabends zu einem fachlichen Input mit dem Thema „Konflikte“ auseinander. Dabei wurden verschiedene Team-Spiele durchgeführt und darüber diskutiert. Die Spiele fanden bei den Eltern grossen Anklang und es war danach eine engere Verbundenheit unter den Eltern spürbar.

Das Netzwerk der Nordwestschweiz Schulsozialarbeit Primar ist weiter gewachsen und beschäftigte sich mit der Konstituierung einer verbindlicheren Form ihres Zusammenschlusses.

Mehrfach wurde das Netzwerk angefragt, Gemeinden zu beraten und in Bezug auf das Einführen der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe zu unterstützen. Durch einen Vertreter des Netzwerkes in der kantonalen Arbeitsgruppe, welche einen rechtlichen Gesetzesentwurf für die Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe erarbeitet, können die Sichtweisen des Netzwerkes einfließen.

6.3 Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland

6.3.1 Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland (ideelle Unterstützung)

- „frau sucht gesundheit“	CHF	1'000.--
- Ausländerdienst BL (Beitrag Jubiläum 50 Jahre CHF 500.--)	CHF	1'500.--
- Beratungsstellen für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen	CHF	1'600.--
- Blaues Kreuz	CHF	2'000.--
- Dietisberg, Wohn- und Werkheim	CHF	1'000.--
- ElternHilfe, Familienbegleitung	CHF	2'000.--
- Erlenhof	CHF	1'000.--
- Heime „Auf Berg“, Seltisberg	CHF	1'000.--
- Insieme	CHF	1'000.--
- Lungenliga beider Basel	CHF	1'000.--
- Mittagsclub Aesch	CHF	2'000.--
- Mobile Wohnen und Arbeiten	CHF	1'000.--
- Neustart	CHF	1'000.--
- Pro Juventute	CHF	2'000.--
- PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)	CHF	2'000.--
- SAH (Schweiz. Arbeiterhilfswerk) Region Basel	CHF	2'000.--
- Schwarzer Peter	CHF	1'000.--
- SSJ, Stiftung für Sucht und Jugendprobleme	CHF	1'000.--
- Stiftung Anlaufstelle BL (Beratung Asyl und Migration)	CHF	1'000.--
- Stiftung Frauenhaus	CHF	1'000.--
- Stiftung Jugendsozialwerk	CHF	2'000.--
- Stiftung Weizenkorn, geschützte Werkstätten	CHF	2'000.--
- Sophie Blocher Haus	CHF	2'000.--
- Verein für Sozialpsychiatrie BL	CHF	1'000.--
- Verein Kloster Dornach	CHF	1'000.--
- Verein Mädchenaus	CHF	1'000.--
- Verein Sommerau	CHF	1'000.--
- Verein Tele-Hilfe Basel, Tel. 143	CHF	1'000.--
- Wegwarte	CHF	1'000.--
- Werkstar, Stiftung für Arbeitsintegration	CHF	2'000.--
- Winterhilfe	CHF	2'000.--
		<u>CHF 43'100.--</u>
	Total	<u>CHF 43'100.--</u>

6.4 Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen

6.4.1 Kommission für Altersfragen (Präsident: Markus Lenherr)

Die Zukunftsplanung der Pflegeplätze für die beiden Gemeinden Aesch und Pfeffingen stand im Zentrum. Diverse Untersuchungen wurden in einer Arbeitsgruppe durchgeführt, um die Frage zu klären wie man am besten den Bedarf an Pflegeplätzen abdecken kann. Die Altersbevölkerung nimmt stetig zu. Nimmt nun auch die Zahl der Pflegebetten im gleichen Mass zu? Diese und andere Fragen z. B. die der Mobilität waren Klärungspunkte.

Externe Pflegewohngruppen wurden besucht, die Aufschlüsse über eine mögliche Entwicklung in der Bereitstellung von Betten und Wohnformen ergaben. Ebenso wurden Gespräche mit Heimleitungen, dem Kanton und der Bürgergemeinde geführt. Ein starker Eckpfeiler ist die Spitex, welche mit ihrem Angebot betagten Menschen eine Grundbetreuung anbietet. Es ermöglicht den betroffenen Menschen länger zu Hause zu bleiben.

Möglichkeiten wie die Aufstockung oder Erweiterung des Alterszentrums, oder das Hübeli für altersgerechte Wohnungen standen im Zentrum. Auch der Punkt der regionalen Denkweise gehört der Vollständigkeit halber in die Gesamtüberlegung.



Voraussichtliche Überkapazitäten in den Bettenangeboten in einigen Gemeinden um Aesch und der weiteren Umgebung werden auch in die Beurteilung einbezogen und dem Gemeinderat unterbreitet.

Die Kommission hat den Auftrag, den Gemeinderat in Altersfragen zu beraten. Sie hat Massnahmen, Projekte und Konzepte aufzuzeigen.

6.4.2 Seniorenrat (Präsident: Toni Bärlocher, Pfeffingen)

Auf Ende des Berichtsjahres schied Paul Keller aus dem Seniorenrat aus und Hanny Kjellsaa füllt die Lücke auf. Mit Klaus Kocher konnte ein Kenner der Öffentlichkeitsarbeit gefunden werden, der die Arbeit des Rates nach Aussen darstellen wird. Der aus 12 Personen bestehende Seniorenrat setzt sich weiterhin aus 7 Personen aus Aesch und 5 aus Pfeffingen zusammen. Der Anteil der Frauen ist mit 4 Personen noch immer zu niedrig. Damit die in Bearbeitung stehenden Projekte gut betreut und bearbeitet werden können, wird nach weiteren Mitgliedern gesucht.

Die vom Seniorenrat organisierten Anlässe fanden Anklang und der Besuch war gut.

6.4.3 Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB) (Präsidentin: Bianca Maag-Streit, Reinach)

Im Berichtsjahr wurde im Team der Familien- und Jugendberatung Ralph Messmer herzlich begrüsst. Er ist ausgebildeter Sozialpädagoge mit viel Erfahrung in Erziehungs- und Familienberatung. Zudem ist er ausgebildeter lösungsorientierter Familientherapeut. Er war im Schulheim Sommerau für die Leitung des Fachbereichs Sozial- und Sonderpädagogik verantwortlich. In der FJB hat er die Nachfolge von Isla Hämmerle angetreten, der sich noch in der Probezeit für einen Wechsel entschieden hat. Mit Ralph Messmer als kompetente Fachperson können nun auch in Folge die wichtigen und gefragten Unterstützungen für Familien mit ihre Kinder gewährleistet werden.

Das anerkannte und berufserfahrene Team konnte im Berichtsjahr wiederum hilfreiche Beratungen anbieten und bei der Lösung familiärer Schwierigkeiten den Familien, Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen.

Im Berichtsjahr hat sich die FJB auch stark mit der Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse beschäftigen müssen. Zum Glück konnte sie hier auf die grosse Unterstützung der angeschlossenen Gemeinden zählen, welche die offenen Beiträge übernommen haben. Somit können die Beratungen zu den gleichen Tarifen angeboten werden. Die FJB ist sehr froh über diese Lösung und bedankt sich im Namen der Ratsuchenden bei den angeschlossenen Gemeinden ganz herzlich dafür.

Die gute und offene Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Trägergemeinden, den Schulleitungen sowie dem Schulpsychologischen Dienst hat auch im Berichtsjahr viel zu erfolgreichen Begleitungen geführt. Auch die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutz-Behörde KESB Birstal hat sich gut etabliert und offene Fragen konnten konstruktiv gelöst werden.

6.4.4 **Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen** (Stellenleiterin: Priska Ursprung)

Die nun eingespielte postnatale Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen bewährt sich und sichert eine lückenlose Zuständigkeit. Zunehmend wurden Grenzen sichtbar im Beratungsalltag. Die Triage für therapeutische Unterstützung, sei es bei Suchtthematik, Trennung oder Gewalt sind wichtiger denn je und setzen eine gut vernetzte Arbeitsweise voraus. Die Telefonsprechstunden werden intensiv beansprucht. Aus diesem Grund sind weitere Kontaktmöglichkeiten wie Email, welche 24 Stunden zur Verfügung stehen, unumgänglich geworden. Weiter erfolgen nun regelmässig Rückrufe ausserhalb der Beratungszeiten. Belastete Familien standen im Fokus und erhielten besondere Aufmerksamkeit in diesem Jahr. Es benötigte Strategien, damit bei hoher elterlicher Beanspruchung die notwendige Entlastung gefunden werden kann und allfällige Kindwohlgefährdungen frühzeitig erkannt werden können.

Weiter zeigt sich eine enorme Zunahme der Breite von Beratungsthemen im 2.-4. Lebensjahr. Die Kinder entdecken in dieser Altersgruppe zunehmend ihre Autonomie. Ihre Eltern suchen in den Bereichen Schlaf, Essen, Geschwisterkonstellation, Verhalten und Interessen neue Wege. Die Austauschsituationen mit den Pädiatern in der Umgebung bewährten sich diesbezüglich sehr und gewährleisteten für die Familien einheitliche Strategien und Aussagen der verschiedenen Stellen.

Die Arbeit in der Mütter- und Väterberatung befindet sich stetig im Wandel, adaptiert an die Veränderungen der heutigen Familiensysteme. Kein Tag ist wie der andere, die Themen der Beratung sind bunt gemischt. Spannende, lustige und belastende Situationen bilden einen Mix, der die Stelleninhaberinnen täglich mit Freude ihre Arbeit leisten lässt.

6.4.5 **Tageselternverein Aesch** (Präsidentin: Erika Fäs-Schneider)

6.4.5.1 Zusammenschluss Tagesfamilien Schweiz / KitaS

Ende 2013 fusionierten die beiden Verbände SVT (Tagesfamilien Schweiz) und KitaS (Kindertagesstätten Schweiz) und bilden seit 2014 den gesamtschweizerischen Verband kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz). Durch den Zusammenschluss erhoffen sich die Mitgliedsverbände eine stärkere, gesamtschweizerische Gewichtung ihrer Anliegen, sowie eine Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung ihrer Fachpersonen. Der Tageselternverein Aesch ist über seine Mitgliedschaft beim VTN (Verband Tagesfamilien Nordwest-Schweiz) kibesuisse angeschlossen und arbeitet nach dessen Richtlinien.

6.4.5.2 Ausbildung der Tagesmütter

Der seit 2013 für Tagesmütter obligatorische Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle bei Kleinkindern findet reges Interesse. Mittlerweile haben alle Tagesmütter des Tageselternvereins Aesch, die kleine Kinder betreuen, diesen Kurs besucht. Über 80 % der Tagesmütter haben zudem die Grundausbildung zur Tagesmutter schon absolviert oder verfügen über eine berufliche Ausbildung im Bereich der Kinderbetreuung. Neu eintretende Tagesmütter besuchen den Basiskurs im ersten Jahr ihrer Anstellung. In Zusammenarbeit mit den Tageselternvereinen im Leimental können zudem neu auch 1-2 Themenabende pro Jahr als Weiterbildungsveranstaltung für die Tagesmütter angeboten werden.

6.4.5.3 Zusammenarbeit im Sozialforum

Seit 2014 ist der Tageselternverein Aesch wieder im Sozialforum Aesch vertreten. Dieses Forum ermöglicht einen direkten und wichtigen Austausch mit den verschiedenen im Sozialbereich tätigen Institutionen in Aesch und Pfeffingen.

6.4.5.4 Tageselternverein in Zahlen

Durch den Tageselternverein Aesch wurden im Jahr 2014 rund 8000 Betreuungsstunden abgerechnet. 20 Tagesmütter in Aesch, 2 Tagesmütter in Duggingen, sowie je eine Tagesmutter in Reinach und Dornach betreuten insgesamt 36 Kinder aus 26 Familien der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen.

6.4.6 **Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)**

(Präsidentin: Béatrice Würsten)

Dank der Unterstützung und Wertschätzung der beiden Gemeinden Aesch und Pfeffingen war es auch in diesem Jahr möglich zwei Kursprogramme in allen Briefkästen zu verteilen. Die Angebote werden laufend den Bedürfnissen angepasst. Auch mit der digitalen Welt kann die EBAP schritthalten, indem sie die Möglichkeit hat die Kursprogramme auf beiden Homepages der Gemeinden aufzuschalten. Der Leistungsauftrag der Gemeinden mit der EBAP wird damit erfüllt.

Im Jahr 2014 konnte die EBAP die Anzahl der durchgeführten Kurse und Veranstaltungen noch auf 66 erhöhen. In ca. 340 Stunden wurden 538 Teilnehmende gezählt. In Zusammenarbeit mit der Schule wurden 2 Kurse organisiert.

6.4.6.1 Angebote

Die EBAP bietet Vorträge, Kurse und Besichtigungen diverser Natur an.



Astrologievortrag mit Silvia Schiesser



Firmenbesichtigungen sind immer eine willkommene Abwechslung und sehr beliebt. Hier bei der Gelati Gasparini in Münchenstein.



Der Spitzenreiter der Kurse war in diesem Jahr der Grillkurs. Auch standen hier mal die männlichen Teilnehmer im Vordergrund, was sehr geschätzt wurde.

6.4.6.2 Babysittervermittlung

Auch in diesem Berichtsjahr konnten wieder zwei volle Babysitterkurse durchgeführt werden. Die Vermittlungsstelle der Babysitter wird nach wie vor rege genutzt.

6.4.6.3 Finanzbericht

Bei einem Aufwand von CHF 69'413.49 und einem Ertrag von CHF 70'501.-- resultiert ein Gewinn von CHF 1'087.51.

6.4.7 **Familienzentrum „Brüggli“ (FAZ)** (Leiterin: Monica Furrer)

Am 22. Februar fand die 1. Kinderfasnachtstheater in Aesch statt. Zahlreiche kleine Fasnachtler verbrachten einen erlebnisreichen Nachmittag. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit feinen Drinks und einer tollen Schminckecke begeisterten die Gäste. Nach dieser schönen und erfolgreichen Erfahrung wurde die Fasnachtstheater zu einem festen Event in der Jahresplanung des FAZ Brüggli.

Im März 2014 erhielt das FAZ Brüggli eine neue Leitung. Beate Kranz, die bisherige Leiterin, wurde verabschiedet und ihre Nachfolgerin Monica Furrer-Hänni begrüsst. Im Team fanden ebenfalls personelle Veränderungen statt. Mit einem motivierten Team aus 5 Mitarbeiterinnen startete das FAZ Brüggli in den Sommer 2014.

6.4.7.1 Regelmässige Angebote

6.4.7.1.1 Offener Treff

An zwei Nachmittagen pro Woche (Montag und Mittwoch) wird den Eltern mit ihren Kindern Raum für Gespräche, Austausch und Integration angeboten. In ungezwungener Atmosphäre - bei Kaffee und Kuchenwachsen neue Kontakte zwischen Erwachsenen und Kindern. Während die Kleinen zusammen spielen, geniessen die Mütter die ruhigen Momente. Im 2014 zählt das FAZ Brüggli 401 Erwachsene und 440 Kinder im Treff.

6.4.7.1.2 Kinderbetreuung

Am Donnerstagnachmittag betreut ein Team von 2 Frauen Kinder im Alter von 9 Monaten bis 6 Jahren. Die Kinderbetreuung wird im FAZ Brüggli als eine pädagogische Aufgabe verstanden bei der neben Spiel und Spass auch die Förderung der Kinder Platz findet. Im 2014 zählte das Brüggli 97 Kinder in der Kinderbetreuung.

6.4.7.1.3 Vermietung der Räumlichkeiten

Gerne werden die Räumlichkeiten des FAZ Brüggli für Kindergeburtstage etc. gemietet. Eine Mitgliedschaft im FAZ Brüggli ist erwünscht. Im Jahr 2014 zählte das FAZ Brüggli 32 Mitglieder.

6.4.7.2 Weitere Aktivitäten im Jahr 2014

- Basteln und Backen an Ostern (im April)
- Kinderflohmarkt (im September)
- FAZ Brüggli feierte am 24. September den 20. Geburtstags.*
- Laternlibasteln (im November)
- Märlistunde (im Dezember)
- „Der Samichlaus chunnt“ (6. Dezember)
- Backen zu Weihnachten (im Dezember)

* Zahlreiche Besucher erfreuten sich beim den verschiedenen Aktivitäten wie Eselreiten, Märli, Grillieren im Garten (65 Erwachsene/51 Kinder).

6.4.7.3 Spenden

Im Jahre 2014 konnten gesamthaft Spenden von CHF 900.-- entgegengenommen werden. Sie ermöglichen dem FAZ Brüggl sich weiterhin mit Angeboten und Aktivitäten im sozialen Bereich für Familien mit Kindern zu engagieren.

6.5 Gesundheit

6.5.1 **Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen** (Präsident: Markus Gisin)

Unter der seit 1. Januar 2014 neuen Führung des operative Betriebs durch den Geschäftsführer der Spitex Reinach GmbH, Titus Natsch, wurde die betriebliche Effizienz und Flexibilität durch Nutzung gemeinsamer Personalressourcen sowie durch Prozessverbesserungen in Führung, Administration und Dienstleistung deutlich gesteigert. Ertrag und betriebsnotwendiges Eigenkapital konnten nach dem letztjährig schwierigen Geschäftsgang wiederum auf das Niveau von 2012 angehoben werden. Die Offenheit und aktive Mitgestaltung des Personals bei der betriebsübergreifenden Zusammenarbeit haben wesentlich zu diesem positiven Ergebnis beigetragen und eine solide Grundlage für den nächsten Schritt im Projekt AVENIR geschaffen.

Das Projekt AVENIR hat zum Ziel, in einem erweiterten Versorgungsgebiet ambulante Gesundheitsdienstleistungen nachhaltig bei guter Qualität wettbewerbsfähig anzubieten, um im zukünftig für kommerzielle Spitexdienstleister geöffneten Gesundheitsmarkt die Dienstleistungsfähigkeit langfristig sicherzustellen. Geplant wird eine Betriebsübergabe an die Spitex Reinach GmbH per 1. Januar 2016. Die vier Auftrag gebenden Gemeinden der Spitex Birstal, Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen unterstützen das Vorhaben und werden mit der Spitex Reinach GmbH per 1. Januar 2016 neue Leistungsvereinbarungen treffen.

Die gemeinnützige Spitex wird mehrheitlich mit Pflegeleistungen an älteren Menschen assoziiert. Der Vorstand engagierte sich für eine intensivierete Öffentlichkeitsarbeit, um diese unzutreffende Wahrnehmung zu korrigieren. Die gemeinnützige Spitex leistet - unter dem gesetzlichen Auftrag von Gemeinden - Pflege und Hilfe bei Menschen jeglichen Alters, wie zum Beispiel nach einem Unfall, bei Schwangerschaft und nach der Niederkunft, psychischen Erkrankungen, Pflegebedarf von Kindern. Spitex Birstal und Spitex Reinach GmbH haben eine gemeinsame Öffentlichkeitskampagne in den Printmedien gestartet, um die Bevölkerung mit Sachartikeln und periodischen Inseraten auf entsprechende Angebote aufmerksam zu machen.



Spitex - nicht nur für ältere Menschen

6.5.2 **Pilzkontrolle / Statistik** (Pilzkontrolleur: Kurt Minder, Arlesheim)

Rückblickend auf die Pilzsaison 2014 fällt auf, dass sich die Erscheinungszeiten der Pilze verschoben haben. Vor allem die normal im Herbst fruktifizierenden Arten bildeten schon ab Mitte Juli ihre Fruchtkörper.

Man konnte es in den Medien verfolgen. Nach einer Flaute bis fast Mitte Oktober folgte eine Steigerung mit sehr vielfältiger Pilzflora bis Mitte November. Leider blieben die bekannten Arten in dieser letzten Phase zum grösser Teil und örtlich zum Leidwesen der Pilzsammler aus, was auch der Grund war, warum die Pilzkontrollen schlecht besucht wurden. Ausserordentliche Fälle gab es kaum. Eine Ausnahme war: ein Kleinkind hatte im Garten kleine Pilze gegessen, was sich jedoch als harmlos herausstellte. Eine Statistik zeigt, dass die Pilzvergiftungen in diesem Jahr zugenommen haben. Vielleicht ist unter anderem auch das Handy ein Faktor, gibt es doch gute Apps über Pilze, diese reichen oft aber nicht, die Pilze eindeutig zu bestimmen.



Xylaria longipes / Langstielige Ahorn-Holzkeule

6.5.2.1 Schlussstatistik Gemeinde Aesch

Die nachfolgende Statistik zeigt wiederum die magere Ausbeute in diesem Jahr. Pilze für den Handel haben wir Kontrolleure kaum noch zu kontrollieren. Grund ist die Abänderung des Gesetzes, wo die *Eigenverantwortung* massgebend ist. Es ist zu hoffen, dass sich Restaurants und der Markt an die Positivliste, die vom Bundesamt für Gesundheit zusammen mit der VAPKO erarbeitet wurde, halten werden.

	<i>kontrollierte Menge</i>
Marktfähig für den Verkauf	0.00 kg
Für privaten Gebrauch, marktfähig	7,95 kg
Nicht marktfähig, essbare Arten	4.20 kg
Beschlagnahmte Pilze	2.20 kg
<i>Total</i>	<i>11.40 kg</i>
Anzahl essbare Arten	16
Anzahl ungeniessbare Arten	4
Anzahl giftige Arten	1
Anzahl Kontrollen	11

7

Tiefbau:

Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr / Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwasser-
netz / Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA

7.1

Verschiedene Projekte

7.1.1

Erneuerungen, Reparaturen etc.

7.1.1.1

Strassenbau/Beleuchtung

Bei folgender Strasse wurden Belag und Beleuchtung erneuert:

- Klusstrasse: neuer Belag und Erneuerung/Ergänzung Beleuchtung (zusammen mit Wasser-
leitungserneuerung)

In der Klusstrasse und im Brüelweg wurden im Zusammenhang mit den Bautätigkeiten die verkehrsberuhigenden Massnahmen, welche mit der Einführung der T30-Zonen nötig waren, in einer gestalterischen Weise angepasst. Diese Quartiergestaltung soll die Qualität der Quartiere auch im Strassenbereich hoch halten.

Die Belagserneuerung Weidenstrasse (Dornacherstrasse - Weidenring Süd) wurde infolge Neubau des kantonalen Mischwasserbeckens sowie Neubau des EBM-Unterwerks auf 2015 verschoben. Bei der Erneuerung/Ergänzung der Beleuchtung wurden moderne, energieeffiziente LED-Strassenleuchten eingesetzt.

7.1.1.2

Kanalisation

Im Brüelweg zwischen Brüelrainweg Nord - Kindergarten wurde, gemäss dem generellen Entwässerungsplan (GEP), ein neuer Schmutzwasserkanal erstellt. Der bestehende Schmutzwasserkanal wird neu als Sauberwasserkanal genutzt.

Im Schlatthofweg zwischen Landskronstrasse - Butthollenweg wurde eine neue Schmutzwasserleitung als Ersatz der alten Entwässerungsleitung vom Schlatthof erstellt.

Aufgrund der im generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgezeigten Massnahmen wurden bei verschiedenen Strassenabschnitten Kanalisationssanierungen (grabenlose Innensanierung) durchgeführt.

7.1.1.3

Wasserleitungen

Folgende bestehende Wasserleitungen wurden im Berichtsjahr erneuert.

- Klusstrasse: (Gartenstrasse - Drosselweg)
- Schlatthofweg: (Landskronstrasse - Butthollenweg)

Die Erneuerung der Wasserleitung Schofhübelweg wurde infolge eines privaten Neubaus auf 2015 verschoben.

Im Berichtsjahr 2014 waren 3 Leitungsbrüche im Wasserleitungsnetz der Gemeinde zu verzeichnen. An privaten Hausanschlussleitungen mussten insgesamt 5 Wasserleitungsbrüche repariert werden.

7.1.1.4

GGA

Im Bereich der Gemeinschaftsantenne wurden im Berichtsjahr die üblichen jährlichen Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Der Providerwechsel der InterGGA AG hat im Jahr 2014 Wellen geschlagen. Das Ziel, der Bevölkerung nachhaltige und moderne Produkte zu einem günstigen Preis bieten zu können, soll mit dem Providerwechsel langfristig gesichert werden.

7.2 Freizeit- und Sportanlagen

7.2.1 Werkhof

(Leiter Werkhof: Stefan Straumann)

Nebst all den jährlich wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten in den Gruppen Grünflächen, Tiefbau und Umwelt führte der Werkhof noch folgende ausserordentliche Arbeiten aus:

- Im Gartenbad wurden diverse Reparaturarbeiten an bestehenden Gebäuden und Anlagen ausgeführt.
- Auf dem Flachdach der Filteranlage im Gartenbad wurde eine Picknickecke mit Sitzgelegenheit eingerichtet.
- Nach der Altlastensanierung wurde die sanierte Fläche im Gartenbad mit 1'700 m² Rollrasen instand gestellt, damit die Anlage zum Eröffnungstermin wieder genutzt werden konnte.
- Auf dem Sportrasenfeld beim Schützenmatt Schulhaus wurde eine automatische Bewässerungsanlage eingebaut.
- Ein zweiter Teil der Kunststoffabfalleimer wurde durch Chromstahlabfalleimer „Abfallhai“ ersetzt.
- Auf dem Friedhof wurden Grabfeld E und G nach Ablauf der vorgegebenen Ruhezeit abgeräumt und eine Rasenfläche angelegt.
- Beim Schulhaus Neumatt wurde ein bestehendes Spielgerät ersetzt und die Schnitzelgrube durch einen Gummifallschutz ersetzt.
- Beim Spielplatz „Ritrovo“ wurde auch die Schnitzelgrube entfernt und durch ein Gummifallschutz ersetzt.

7.3 Aus den Kommissionen

7.3.1 Verkehrskommission

(Präsident: Andreas Stäheli)

Die Verkehrskommission hat im Jahr 2014 an 10 ordentlichen Sitzungen folgende verkehrsrelevante Geschäfte bearbeitet und zur Umsetzung vorgeschlagen:

7.3.1.1.1 Verkehrserziehung / Zusammenarbeit mit den Schulen / Schulwegsicherheit

- Legislaturziele 2014: Modulare Kurzfilme zum Thema „Schulwegsicherheit produzieren und ins Netz stellen. Veranstaltung „Sehen und gesehen werden“ vom 13.11.2014 (Tag des Lichtes)
- Elternabend vom 2./3.6.2014: An den Elternabenden beider Schulhäuser stellen Urs Küng und Andreas Stäheli die Arbeit der Verkehrskommission im Hinblick auf die Schulwegsicherheit vor.
- Veranstaltung „Sicher in die Schule und in den Kindergarten“: Am 28.8.2014 führt die VK, unterstützt durch die Schulleitung, den Informationsanlass für Eltern der Unterstufe durch. Anhand von Beispielen und Fotos wird gezeigt, wo die Schwachpunkte im Verhalten der Kinder sind und welchen entscheidenden Beitrag die Erziehungsberechtigten leisten können. Die Kantonspolizei BL zeigt in einem Film, wie sich Kinder im Verkehr verhalten sollen.
- Elterntaxi: Die VK hängt erneut ein Plakat auf, um die Eltern auf die Problematik der „Elterntaxi“ aufmerksam zu machen.
- Schulwegsicherheit: Die Firma Fadeout produziert in enger Zusammenarbeit mit der VK modulare Kurzfilme für die Internetseite der Gemeinde. Wichtige Themen aus dem Bereich Strassenverkehr, Verkehrssicherheit wie auch wichtige Querungsstellen und Trottoirs werden in den Filmsequenzen gezeigt. Auf der auf der Homepage der Schule aufgeschalteten Schulwegkarte können die einzelnen Standorte angeklickt werden, um die Filme zu starten (www.aesch.bl.ch/de/bildung/kigaprimar/schulweg).



7.3.1.1.2

Weitere Projekte

- Publikationen im Wochenblatt zum Thema Verkehrssicherheit: Die VK publiziert allgemeine Artikel zum Thema „Rechtsvortrittsmarkierung“ und „Farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche“ mit den wichtigsten Verkehrsregeln.
- Querung Hauptstrasse (Herrenweg - Spitzenrainweg): Die Querung der Hauptstrasse aus dem Spitzenrainweg in Richtung Herrenweg ohne zusätzliche Massnahme erachtet die VK als problematisch. Sie erachtet die vom TBA vorgesehenen baulichen Massnahmen im Randsteinbereich und die damit verbundenen Kosten als unverhältnismässig für diese Querungsstelle. Der Kanton bleibt bei seiner Planung. Dem Gemeinderat ist die vorgeschlagene Variante zu teuer. Somit gibt es keine Änderung. Die Umsetzung dieser Querung soll bis zu einer Totalsanierung der Hauptstrasse aufgeschoben werden.
- Teilrevision Strassenreglement, § 42 Abs. 3, Hecken: Aufgrund der Liste der Gemeindepolizei betreffend „sehr“ wichtiger Strasseneinmündungen als Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Sichtverhältnisse werden die relevanten Knoten periodisch oder im Bedarfsfall geprüft.
- Standaktion „Sehen und gesehen werden“: Am Tag des Lichtes (13.11.2014) führt die VK dank Zuwendungen der Gemeinde und personeller Hilfe des Vereins „Attraktives Aesch“ verschiedene Aktionen durch. Ein speziell geschaffener Flyer und verschiedene Beiträge im Wochenblatt machen auf den Aktionstag aufmerksam. In den Klassen werden Prospekte verteilt, die zeigen, wie sich Kinder auch in der Dunkelheit sichtbar machen können. Passanten werden auf dem Platz vor den Einkaufszentren, bei der Sporthalle Löhrenacker und beim Bahnhof zum Thema Sichtbarkeit in der Nacht informiert. An einem Stand offerieren die beiden Velogeschäfte Brino und Bike Treff Velolichter zu vergünstigten Bedingungen. Die Gemeindepolizei kontrolliert Velos. Zum Tag des Lichtes produziert das Gemeinde TV einen Beitrag (www.aesch.bl.ch/de/aktuelles/gemeindetv/21.11.2014). Die Veranstaltung soll auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden.



Veranstaltung „Sehen und gesehen werden“ vom 13. November

7.3.1.2

Informationen:

- Walk to school: Abklärungen und Motivation zur Teilnahme von Schulklassen aus Aesch. Die Co-Schulleiterin B. Markzoll findet das Thema interessant, sieht aber im Moment Probleme bei der Umsetzung, da die Lehrkräfte wegen der Umsetzung „Harmos“ zeitlich sehr belastet sind.
- Klusstrasse, Strassenbeleuchtung: Bäume und Büsche, die im Bereich von Strassenbeleuchtungen nicht frei geschnitten sind, werden von der Gemeinde beanstandet
- Radroute im Bereich Grienweg/Neuhofweg: Die von der VK beantragte Versetzung des Pflanztroges ist erfolgt. Die Sichtverhältnisse in NO-Zaunecke Schmidlin TSK werden beobachtet
- Tagesheim Neumattstrasse/Gartenstrasse: Nachfragen für Durchbruch Gartenmauer für sicheren Ausgang.
- Käppelrainweg/Dornacherstrasse, Parkierung: VK plädiert für Reduktion der Höhe einer privaten Gartenmauer. GR entscheidet das Parkfeld aufzuheben, das im Zusammenhang mit der Tempo-30-Zone zur Torwirkung markiert wurde.
- Weidenstrasse, Fussgängersicherheit: VK begrüsst die Markierung eines Längsstreifens für Fussgänger.
- Traugott Meyer-Strasse, Parkierung: VK beantragt die Markierung einer Halteverbotslinie vis à vis der privaten Parkplätze der Liegenschaft Nr. 5.
- Spitzenrainweg, Parkfelder: VK lehnt eine Verschiebung eines Parkfeldes ab.

- Pflichtenheft der VK prüfen und anpassen: Das am 28.7.2009 ausgearbeitete und anderen Kommissionen als Vorlage dienende Pflichtenheft soll durch eine Trainee-Person aktualisiert werden.
- SBB-Unterführung (alte Schappe-Kanal): Die gut frequentierte Unterführung ist vandaliert, verschmutzt und verspritzt. Die Kanalisation stinkt und die Beleuchtung ist zerschlagen. Die Gemeinde sieht keinen Handlungsbedarf, stellt aber auf Antrag der VK einen Betrag zur Anpassung des Fussweges an die Industriestrasse in Aussicht.
- Parkraumbewirtschaftung: Zur Bedarfsabklärung einer Parkraumbewirtschaftung auf dem Gemeindestrassennetz von Aesch wird eine Auftrag an eine Ingenieurbüro vergeben.

7.3.1.3

Wichtige Entscheidungen und Aktivitäten

- Modulartige Kurzfilme zum Thema „Schulwegsicherheit produzieren und ins Netz stellen
- Veranstaltung „Sehen und gesehen werden“ am 13.11.2014 (Tag des Lichtes) zusammen mit den Schulen in Aesch und dem Verein „Attraktives Aesch“ vorbereiten und durchführen

7.3.2

Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen

(Präsident: Christian Jäger, Dornach)

Die Gemeinden Duggingen, Grellingen, Hochwald, Büren und Seewen können nun vom Zweckverband Notwasser beziehen. Die notwendige Pumpe ist im Übergabeschacht vor dem Schloss Angenstein eingebaut. Diese Arbeit hatte keine Bedeutung an Kosten für den Zweckverband.

Die Computeranlage der Steuerung in der Betriebswarte Ettingerstrasse wurde durch die Firma Rittmeyer AG aus Zug saniert und entspricht nun wieder dem neusten Stand der Technik. Im November ereignete sich im Gempfenring kurz vor der Fussgängerbrücke nach Dornach ein Wasserleitungsbruch mit einem grösseren Schaden. Dies hatte zur Folge, dass auf einer Länge von ca. 30 Metern eine neue Gussleitung eingebaut wurde, um weitere Rohrbrüche auszuschliessen. Diese Leitung war die erste der zwei Einspeisungen von und nach Dornach.

Die Gemeinde Arlesheim beschloss Anfang September einen Anschluss an die Transitleitung Ost. Dies war für den Zweckverband ein enorm wichtiger Beschluss für den Bezug von Notwasser. Für die Nutzung von Grundwasser steht heute nur noch das Pumpwerk Kägen zur Verfügung. Das Pumpwerk Aeschfeld ist nun praktisch ausser Betrieb, da bei Hochwasser der Birs kein Grundwasser genutzt werden darf. Diese Transitleitung bedeutet für den Zweckverband eine Investition von nahezu CHF 2 Mio. Mit dem Bau dieser Leitung erhält die Stadt Basel nun die Möglichkeit, bei einem Notfall, gutes Grundwasser aus dem Birstal zu beziehen.

Wiederum darf dem Brunnenmeister ein Lob ausgesprochen werden, da keine Beanstandungen betreffend Qualität des Wassers seitens des Trinkwasserinspektorates vorliegen.

8 Hochbau:

Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder

Im Jahr 2014 nahmen vorwiegend Grossprojekte wie Sanierung Mehrzweckhalle Löhrenacker, Schulraumsanierung (Harmos), Planung der Sanierung des Hallenbades im Schützenmattschulhaus, Reglementsüberarbeitungen, sowie verschiedene Quartierpläne welche sich in der Vorbereitungsphase befinden, viel Raum und Zeit ein.

Mit reduzierten Arbeitskräften (offene Stellen: Abteilungsleiter Gebäude und Mitarbeiter für Baubewilligungen und Raumplanung), konnte nur dank grosser Einsatzbereitschaft Aller, der Zeitplan in den Projekten eingehalten werden.

Die offenen Stellen konnten neu besetzt werden. Die beiden Mitarbeiter, beginnen ihren Arbeitseinsatz im 2015. Somit entspannt sich die Situation auf der Bauverwaltung und es kann wieder aus dem Vollen geschöpft werden.

8.1 Ein paar Projekte in Kürze

8.1.1 Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften

8.1.1.1 Verschiedenes

Die gemeindeeigenen Liegenschaften wurden im üblichen Rahmen baulich in Stand gehalten. Zu den grösseren Arbeiten gehörten beispielsweise:

- Ergänzung Blitzschutz Hauptstrasse 23
- Sanierung Fensterläden wetterseitig Hauptstrasse 23
- Erneuerung Föhnanlage Garderoben Schützenmattschulhaus
- Ersatz Luftentfeuchter Zivilschutzanlage Neumatt

Zudem wurden die Planungen zur Sanierung der Mehrzweckhalle, des Neumattschulhauses und des Hallenbades weitergeführt.

An der Hauptstrasse 59 und im Schützenmattschulhaus wurden Wasserschäden, entstanden durch Leitungsbrüche, behoben und die nötigen Instandstellungsarbeiten vorgenommen.

8.1.1.2 Asylheim, Sanierung Duschenanlagen

Infolge eines Wasserschadens wurden die vor ca.10 Jahren erstellten WC-Anlagen stark beschädigt. Nur mit einer vollumfänglichen Sanierung konnten diese wieder für den alltäglichen Gebrauch bereitgestellt werden.

8.1.2 Weitere Planungen

8.1.2.1 Pfadihütte 3 Tannen: neuer Standort im Löhrenacker

Die Pfadi haben sich reorganisiert und ein neues Konzept für das Aufstellen der Pfadihütte erarbeitet. Die erforderlichen Arbeiten erfolgen grundsätzlich in Eigenleistung und auf Kosten der Pfadis. Da sich ihre Finanzierung schwierig gestaltet, ist im Berichtsjahr eine erneute Verzögerung eingetreten. Trotzdem könnte die Pfadihütte vielleicht im Herbst 2015 bereitstehen.

8.1.2.2 SBB-Areal: Öffentliche WC-Anlage

Der Verein Attraktives Aesch hat auf das Bedürfnis einer öffentlichen WC-Anlage beim Bahnhof SBB hingewiesen. Die im Jahr 2002 geschlossene WC-Anlage sollte wieder zugänglich gemacht werden. Da sich die Verhandlungen mit der SBB (Eigentümerin) schwierig und zeitintensiv gestalten, konnte im September 2014 eine vorübergehende Lösung mit dem Café Bistretto gefunden werden. Nun können die WC-Anlagen im Café während der Öffnungszeiten gegen eine kleine Gebühr öffentlich benutzt werden.

8.1.3 **Schulreform, Schulraumplanung**

Der Lead für die Schulraumplanung liegt beim Departement Bildung. Der bauliche Teil wird vom Departement Hochbau übernommen. Die Arbeiten werden in den Sommerferien 2015 ausgeführt und das Schulhaus ist auf den Schulstart im August 2015 wieder bezugsbereit.

8.1.4 **Quartierplanungen**

8.1.4.1 QP Birmatt

Nach der ohne Einsprachen verlaufenen Planaufgabe Ende Dezember 2013 wurde der QP-Vertrag erstellt, am 13. März allseitig unterzeichnet und notariell beglaubigt. Die Eingabe an den Regierungsrat erfolgte am 20. März. Mit RRB 0991 vom 7. Juli wurde der QP Birmatt in Kraft gesetzt. Das daraufhin erfolgte Baugesuch konnte am 14. November bewilligt werden, womit der Überbauung Birmatt nichts mehr im Wege steht.

8.1.4.2 QP Im Einschlag 1

Das an der Kreuzung Hauptstrasse / Dornacherstrasse gelegene und ca. 3'400 m² umfassende Grundstück soll raumplanerisch und städtebaulich optimal genutzt werden können. In Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümer und dem Projektverfasser wurde der QP Im Einschlag 1 mit Reglement und Teilplänen erstellt und für die öffentliche Mitwirkung und die Eingabe zur Vorprüfung beim Kanton, die beide anfangs 2015 erfolgen werden, vorbereitet.

8.1.4.3 QP Häslirainweg

Die anfangs gut gestartete Planung eines QP Häslirainweg, mit dem 2 Parzellen mit einer Gesamtfläche von ca. 7'200 m² optimal genutzt werden sollten, wurde infolge Wechsel des Investors und des Projektverfassers im Sommer / Herbst 2014 unterbrochen. Voraussichtlich kann diese Planung im 2015 wieder aufgenommen werden.

8.1.4.4 QP Im oberen Egg

Die Verkaufsfläche eines Grossverteilers soll von heute 500 m² auf 1'000 m² erhöht werden. Das dazu erforderliche QP-Verfahren wurde im Vorjahr 2013 gestartet. Der Gemeinderat hat am 27. Mai den QP Im oberen Egg mit Reglement und Teilplänen zur Freigabe für Mitwirkung und Vorprüfung beim Kanton genehmigt. Die öffentliche Mitwirkung, zu dem keine Stellungnahmen eingingen, erfolgte vom 12. Juni bis 4. Juli. Der Vorprüfungsbericht vom 30. September erfordert eine Überarbeitung der QP-Unterlagen, die umgehend begonnen wurden und bis ins 2015 dauern werden.

8.1.5 **Zonenplanrevision**

8.1.5.1 Mutation Zonenreglement und Zonenplan Siedlung

Infolge technisch bedingter, dickerer Geschossdecken und unter Berücksichtigung höherer Raumhöhen sollen die Fassaden- und Gebäudehöhen in den W 2-Zonen um 1 m von 6 auf 7 resp. 9 auf 10 m angehoben

werden. Im Weiteren sollen in der Gewerbezone G 1 in der Absicht, Gewerbeland optimaler ausnützen zu können, die Gebäudehöhen von 15 resp. 17 m auf 21 m angehoben werden. Die diesbezüglichen Planungen und Vorbereitungen erfolgten im Frühjahr, Sommer und Herbst 2014 und diese Mutationen wurden an der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November beschlossen. Die Inkraftsetzung durch den Regierungsrat wird im Sommer 2015 erwartet.

8.1.6 Baugesuche / Kleinbaugesuche

Im Jahr 2014 wurden wiederum ca. 90 Baugesuche durch die Bauabteilung geprüft und dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorgelegt. Weiter wurden 9 Kleinbaugesuche vom Gemeinderat bewilligt.

8.2 Gartenbad

(Leiter: Markus Hänggi)

8.2.1.1 Neuerungen zur Saison 2014

In der Winter- und Frühlingszeit wurde die Sanierung des Kugelfangs der ehemaligen Schiessanlage unter Mithilfe des Werkhof- und des Badepersonals abgeschlossen. Zudem wurde der Platz auf dem Filterhaus zu einem Picknickdeck umgestaltet.

Alle Toiletten und die beiden Duschanlagen erhielten eine Farbauffrischung.

8.2.1.2 Besucher / Wetter

Das Schwimmbad Aesch stand den Badegästen von Samstag, 17. Mai bis und mit Samstag, 13. September während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. In dieser Zeit konnten 52'863 Badegäste begrüsst werden: Der starke Rückgang der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr (86'369 Besucher) ist mit dem nasskalten Wetter zu begründen. Ausser der Hitzeperiode an Pfingsten blieben die Temperaturen herbstlich und mehrheitliche war Regenwetter angesagt. Laut Wetteraufzeichnungen war dies der schlechteste Sommer seit 1971.

Wettermässig war die Saison 2014 ausser der Hitzeperiode an Pfingsten eine eher durchgezogene und nasse Badesaison. Dieser Badesommer war der schlechteste laut Aufzeichnung von 1971.



8.2.1.3 Nachtschwimmen und Poolparty

Die angesagten Events wie Nachtschwimmen im Juni/Juli und August sowie die Pool-Party im August litten unter dem schlechten Wetter. Die Anlässe waren sehr schlecht besucht.

8.3 Aus den Kommissionen

8.3.1 Technische Kommission / Ortskernkommission

(Präsident: Rolf Gass)

Die Technische Kommission (TK) hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen in der Bauzone (Zonenplan Siedlung) und ausserhalb der Bauzone (Zonenplan Landschaft) zu beraten. Im Zonenplan Siedlung mit der Kernzone sind die Aufgaben der Ortskernkommission (OKK) zugeordnet.

Der nachfolgende Bericht zeigt die Tätigkeiten beider Kommissionen im Berichtsjahr auf.

8.3.1.1 Quartierplan „Birmatt“

Der Standort für den Quartierplan Birmatt befindet sich zwischen der Birs und der Industriestrasse, angrenzend an die Bahnhofstrasse. Die heutige Gewerbezone G2 wird durch diesen Quartierplan aufgehoben. Die Einwohnergemeindeversammlung hat den QP-Birmatt am 25. September bewilligt und dem Regierungsrat am 20. April zur Bewilligung eingereicht.

Die Bearbeitung durch die Projektverfasser wurde im 2014 weiter konkretisiert und im April der TK zur Formulierung der für die Gemeinde wesentlichen Punkte vorgestellt. Die diversen Auflagen der Stellungnahme der TK waren von der Bauträgerschaft aufzunehmen und in das Baugesuch zu integrieren.

8.3.1.2 Quartierplanabsicht auf dem Areal Fa. Stöcklin AG (Sitzung OKK und TK)

Die von diesem gemeindeüberschreitenden Wettbewerbsprojekt primär betroffenen Gemeinden Aesch und Reinach wurden bereits im Vorjahr von den Vertretern der Eigentümerschaft und den Wettbewerbsgewinnern über das Vorhaben orientiert. Am 8. Januar fand der erste „Augenschein“ auf dem Planungssperimeter des QP Stöcklin statt. Die Vertreter des Gemeinderats und der Bauverwaltung, die Mitglieder der Technischen- und der Ortskernkommission zogen sich im Anschluss an die Begehung zurück und formulierten zu Händen des Gemeinderats ihre konstruktiven Begutachtungsergebnisse zur Abgleichung mit der Gemeinde Reinach, für eine gemeinsame Stellungnahme an die QP-Initianten.

Die Projektunterlagen wurden auch dem Kanton zur Vorprüfung vorgelegt; dieser Bericht liegt detailliert vor. Auch die Arealbaukommission des Kantons hat zum Vorprojekt Stellung genommen.

Die Ortskern- und Technische Kommission nehmen von den Stellungnahmen der kantonalen Stellen Kenntnis und erstellen ihrerseits auf Grund der bisherigen Besprechungen und laufenden Diskussionen eine Liste von Beschlüssen, denen im QP Rechnung zu tragen ist.

8.3.1.3 Vorprojekt Durchstich Anschluss Pfeffingerring (Sitzung TK)

Mit dem „Zubringer Pfeffingerring“ sollen die bestehenden Leistungsfähigkeitsprobleme, bzw. Kapazitätsdefizite im Gewerbegebiet Aesch Nord behoben werden. Das Gewerbegebiet Aesch Nord ist ein Arbeitsgebiet von kantonaler Bedeutung, sowie Standort für verkehrsintensive Nutzung. Das Gewerbegebiet Aesch Nord ist leistungsfähig zu erschliessen und damit die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes zu verbessern. Das Projekt „Zubringer Pfeffingerring“ muss unabhängig von anderen übergeordneten regionalen Planungen projektiert werden und funktionieren können.

Vertreter des Tiefbauamts BL erläutern die Projektziele; die TK, verstärkt durch Hans-Ruedi Bühler (OKK) verfasste im Anschluss einen Erwägungskatalog, u. a. betreffend das neue Konzept der Strassenentwässerung, der Verkehrssicherheit und des Grundwasserschutzes.

8.3.1.4 Zonenplan Siedlung, Mutation Gebäudehöhe und Gebäudeprofil (Sitzung TK)

Die Gebäude- und Fassadenhöhen basieren auf den kantonalen Zonennormalien aus dem Jahr 1964. Um eine optimierte Dachnutzung zu ermöglichen und die Attraktivität des Satteldachs zu steigern, bedarf es einer Anhebung der Gebäudeprofilmasse.

Die TK prüfte anhand des Entwurfs „Mutation Gebäudehöhe und Gebäudeprofil“ die Begründung des Anliegens und empfahl die Vorprüfung durch den Kanton, das Mitwirkungsverfahren der Gemeinde und die Vorlage an die GV im November 2014. Auch der Anhebung der Gebäudehöhe in der G2 Zone auf 17m und in der G1 Zone auf 21m wurde Zwecks optimaler Ausnutzung der Gewerbeflächen entsprochen.

8.3.1.5 Reklametafeln / Teilrevision Bewilligungen und Reglemente (Sitzung TK)

Aufgrund neuer Reklamemöglichkeiten und zahlreich erteilter Ausnahmegewilligungen drängt sich die Überarbeitung der Teilrevision „Bewilligungen und Reglemente“ auf. Das heutige Reklamereglement wurde im 1999 in Kraft gesetzt.

Die TK prüfte die geplanten Änderungen und Ergänzungen der Teilrevision und beschloss, unter Einbezug von diversen Anmerkungen, diesen zu entsprechen.

8.3.1.6 Quartierplan „Weber“ (Sitzung OKK)

Das QP-Projekt wurde vom Projektverfasser im April 2014 der OKK vorgestellt und um eine Stellungnahme gebeten. Die Kommission prüfte auf der Basis der vorhandenen Unterlagen und Erläuterungen den QP-Entwurf und nahm beratend Stellung zu den Teilplänen Nutzung, Gestaltung/Erschliessung, Parzellierung, Parkierung, Profile und zum Umwelt- und Energiekonzept. Die Vorgaben der OKK wurden vom Projektverfasser in die QP-Unterlagen eingearbeitet. Die OKK beantragte auf dieser Basis das Projekt zu genehmigen und damit die Freigabe für die Vorprüfung und das Mitwirkungsverfahren.

8.3.1.7 Verschiedenes (Sitzung TK)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18. März auf Vorschlag der CVP Aesch-Pfeffingen Marcel Boillat in die Technische Kommission (TK) der Gemeinde Aesch gewählt. Er übernimmt den CVP-Sitz - nachdem das Department Hochbau im Gemeinderat von der CVP zur SP wechselte - vom per Mitte Jahr 2013 zurückgetretenen SP Mitglied Hans-Jürg Strasser. Die Kommissionsmitglieder bedanken sich herzlich bei Marcel Boillat für die Bereitschaft sich für die Gemeinde in der TK zu engagieren und wünschen ihm dabei viel Freude.

9 Umwelt und Sicherheit: Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit

9.1 Wichtiges des Vorstehers

Die Arbeitsgruppe Birstaler Energiestädte behandelte 2014 das Schwerpunktthema „Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer“. Es wurde eine Referatreihe organisiert und eine gemeinsame Veranstaltungsbrochure gedruckt, die allen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern verschickt wurde. In Aesch wurde eine der ersten Veranstaltungen zum Thema LED (öffentliche Beleuchtung und Innenbeleuchtung) erfolgreich durchgeführt.

Die Umweltschutz- und Energiekommission (UEK) wird neu von Anfang an in die Bearbeitung von Quartierplänen und grösseren Bauvorhaben einbezogen und konnte bereits erste wertvolle Beiträge leisten.

Im Bereich Naturschutz wurden die geplanten Massnahmen aus dem Naturschutzkonzept mehrheitlich umgesetzt. Die Anzahl Weiher im Wald konnte erhöht und neue Trockenstandorte konnten angelegt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Landwirten wurde erfolgreich aufgenommen und es kamen erste gemeinsame Projekte zur Umsetzung.



neuer Weiher am Erlenbach

Der Kommandant des Feuerwehrverbands Klus, sein Kader und seine Mannschaft sorgten wie gewohnt mit viel Einsatz dafür, dass sich die Bevölkerung in Aesch und Pfeffingen sicher fühlen können. Auch die Jugendfeuerwehr ist äusserst aktiv und erfolgreich. Sie ist ein sehr wertvoller Beitrag zur künftigen Sicherung einer gut funktionierenden Feuerwehr! Zusammen mit den „Grossen“ durfte sie 2014 an der Hauptübung mitwirken. Allen zusammen gebührt ein herzlicher Dank.

Bei der Gemeindepolizei kam die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Reinach, Therwil, Muttenz und Münchenstein aufgrund des Widerstandes einiger Gemeinde leider nicht zustande. Die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Reinach wurde jedoch weiter ausgebaut und intensiviert.

Für den Zivilschutzverbund, sowie den Zweckverband Schürfeld war 2014 ein erfolgreiches Jahr. Zu erwähnen ist hier die Mitwirkung des Zweckverbandes bei der Durchführung des Kantonalen Schützenfests. Der Zivilschutzverbund hat diverse Einsätze, insbesondere den Not-Einsatz in Grellingen bestens gemeistert. Zudem hat die Planungsphase für die Verlegung des Ortskommandopostens vom Schützenmattschulhaus in die ALST begonnen.

Beiden Organisationen gebührt ebenfalls ein grosser Dank für die geleistete Arbeit und für den vorbildlichen Umgang mit den Ressourcen.

9.2 Entsorgung

9.2.1 Abfallmengen

Abfallmengen in t	2010	2011	2012	2013	2014
Hauskehricht	1'732.28	1'734.10	1'765.12	1'762.48	1'737.88
Altpapier	823.83	809.71	858.61	822.39	789.4
Organische Abfälle	246.07	264.71	337.08	319.86	321.19
Altglas	374.99	382.95	390.80	365.97	367.24
Weissblech/Alu	20.68	21.28	22.06	23.3	23.47
Sperrgut	187	68.03	79.75	73.8	72.53
Kadaver	2.29	2.90	3.08	2.26	2.75
Öle	1.68	1.59	1.61	1.6	1.56
Sonderabfälle	4.89	2.62	3.91	3.67	2.63
Total	3'393.71	3'287.89	3'462.02	3'375.33	3'318.65

Die Gesamtabfallmenge ist 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (- 1.7 %). Vor allem beim Sonderabfall (- 28.3 %) und beim Altpapier (- 4 %) sind Abnahmen zu verzeichnen.

Weitere statistische Angaben sind auf der Aescher Homepage unter: Natur & Umwelt → Verbrauchsstatistiken zu finden.

9.2.1.1 Abfallrechnung

Die Abfallgebühren wurden im Jahr 2014 gleich belassen. Die Abfallrechnung schloss 2014 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 82'600.-- ab.

9.2.1.2 Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz

1994 wurde die Kompostieranlage Hardacker mit dem Ziel, die organischen Abfälle der an der Anlage beteiligten Gemeinden sowie allenfalls von Gewerbebetrieben der Gemeinden zu verarbeiten, in Betrieb genommen. Aesch liefert seit 1994 Grüngut in die Kompostieranlage Hardacker.

2014 lief der Vertrag mit den Gemeinde Muttenz, Oberwil, Binningen und Aesch nach 20 Jahren aus. Die Gemeinden Muttenz und Aesch haben entschieden, die Anlage gemeinsam weiterzubetreiben.

9.2.1.2.1 Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle in Tonnen

	2012	2013	2014
Gemeinde Aesch	523.98	532.54	458.37
Gemeinde Binningen	1'346.17	1'207.44	320.3*
Gemeinde Muttenz	2'034.38	1'721.31	1924.87
Gemeinde Oberwil	709.73	721.07	150.11*
Drittanlieferer (Gartenbau, etc.)	1'835.57	1'638.56	837.56
Total	6'449.83	5'820.92	3'691.21

* Mengen bis Ende April 2014

Ende April 2014 lief nach 20 Jahren der Vertrag zwischen den Gemeinden Aesch, Binningen, Muttenz und Oberwil zum Betrieb der Kompostieranlage Hardacker aus. Die Gemeinden Binningen und Oberwil entschieden sich, ihre Grünabfälle auf einem anderen Weg zu verwerten. Die Gemeinden Muttenz und Aesch erneuerten den Vertrag, da sie überzeugt sind, mit der Kompostierung der Grünabfälle eine ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Methode zu bevorzugen. Durch diese Änderung hat im Jahr 2014 die Gesamtmenge an organischen Abfällen, die in der Kompostieranlage Hardacker in Muttenz verarbeitet wurde, abgenommen. Da die Anlage in den letzten Jahren immer an der Kapazitätsgrenze betrieben wurde, ist die Abnahme nicht bedenklich. Ziel wird es sein, die Qualität des Kompostes weiter zu steigern und dadurch höhere Erträge zu generieren.

9.3 Energie

9.3.1 Energiestadt

Seit 2001 ist die Gemeinde Aesch Energiestadt. Im Jahr 2014 schloss sich die Gemeinde Aesch mit den Gemeinden Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Reinach und Pfeffingen als „Energierregion Birsstadt“ zusammen. Das erste gemeinsame Projekt ist die seit dem Herbst 2014 laufende Referatreihe zu diversen Fragen rund um das Thema Energie. Auf der Aescher Homepage unter Online-Schalter → Publikationen → Referatreihe Energierregion Birsstadt gibt es noch mehr Informationen.



9.3.2 Heizanlage Schützenmattschulhaus

Seit 1998 deckt die Heizanlage Schützenmatt über das Wärmecontracting mit den IWB den Wärmebedarf der Schulanlage. Die IWB liefern die Brennstoffe, betreiben die Anlage und sind für deren Unterhalt verantwortlich. Die Gemeinde bezahlt nur für die Wärmelieferung.

Die Heizanlage lieferte, praktisch störungsfrei, die geforderte Nutzwärme. Der Pikettdienst durch die IWB funktioniert zur besten Zufriedenheit.

Weitere statistische Angaben sind auf der Homepage der Gemeinde unter Natur & Umwelt → Umwelt & Energie Statistiken zu finden.

9.3.3 Öl- und Gasfeuerungskontrolle

Die Ölfeuerungskontrolle wird in einen Rhythmus von zwei Jahren durchgeführt. Da in Aesch über 800 Anlagen laut Luftreinhalteverordnung messpflichtig sind, wird jährlich die Hälfte der Anlagen gemessen. Die Messperiode 2014/2015 ist noch im Gang. Ein Grossteil dieser Anlagen wird wiederum vom amtlichen Feuerungskontrolleur gemessen, der Rest vom Servicegewerbe.

Die Zusammenarbeit mit den Anlagebetreibern war sehr gut und auch mit den meisten Servicestellen.

9.4 Militär

9.4.1 Truppenunterkunft

(Ortsquartiermeister: Marco Dähler)

Per 1. Juli ging das Amt als Ortsquartiermeister von Martin Studer an Marco Dähler über. Zudem wurde von allen Beteiligten der Beschluss gefasst, dass per 2015 der Kommandoposten des Zivilschutzes Angenstein in die Truppenunterkunft integriert werden soll.

In der Truppenunterkunft Löhrenacker war in diesem Jahr anlässlich der OSZE für 10 Tage eine Militäreinheit untergebracht. Der Zivilschutz benutzte die Anlage während insgesamt 18 Tagen. Im Weiteren konnte die Truppenunterkunft 4-mal für Festanlässe vermietet werden.

9.5 Aus den Kommissionen

9.5.1 Umweltschutz- und Energiekommission (UEK)

(Präsident: Beat Wipf)

Die UEK bearbeitete im Jahr 2014 die Schwerpunktthemen „Energierregion Birstal“ und - im Einklang mit dem Pflichtenheft - die bessere Einbindung der UEK bei grösseren Bauvorhaben und Quartierplänen.

9.5.1.1 Energierregion Birstal

Die Birstaler Energiestädte Birsfelden, Muttenz, Arlesheim, Münchenstein, Reinach, Dornach und Aesch haben sich beim Bundesamt für Energie für ein Pilotprojekt „Energierregion Birstal“ beworben. In diesem Rahmen wurde auch eine Vortragsreihe für Hauseigentümer initiiert mit den Themen „LED - Beleuchtung“, „Bauherrenberatung: energetische Sanierungen“, „Erdwärmennutzung und Wohnen im Minergiehaus“ und „Wärmedämmung: Material und Aesthetik“. Der Vortrag LED-Beleuchtung in Aesch fand eine zahlreiche und interessierte Zuhörerschaft.

9.5.1.2 Mitwirken bei grossen Bauvorhaben

Energieaspekte bei Quartierplänen und grösseren Bauvorhaben erfordern eine frühzeitige Orientierung der UEK, ganz im Sinn des Pflichtenhefts. Im letzten Jahr konnte die UEK erstmals zu zwei grösseren Bauvorhaben Kommentare und Empfehlungen zuhanden des Gemeinderates abgeben.



regler Zulauf am Bring- und Holtag



erfolgreicher Clean-up-Day

9.5.1.3 Verschiedene Aktivitäten

Neben den Schwerpunkten begleitet oder organisiert die UEK die wiederkehrenden Aktivitäten wie Clean Up Day und Bring- und Holtag. Speziell letzterer erfreut sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung. Fast Jahr für Jahr wird beim Bring- und Holtag mehr Material angeliefert und prozentual immer weniger muss am Schluss via Kehricht entsorgt werden!

9.5.2 Arbeitsgruppe Naturobjekte

(Präsident Paul Svoboda)

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in der Umsetzung von Pflegemassnahmen, teilweise auch in Zusammenarbeit mit Privateigentümern. 2014 wurden folgende geplanten Massnahmen umgesetzt:

- Realisierung eines Trockenstandortes beim Schützenmattschulhaus
- Auenvvegetation Birszugang Gempenring (inkl. Brombeerentfernung)
- Bau eines neuen Weihers im Wald in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde
- Abschluss einer Pflegevereinbarung mit der SBB im Bereich Bahnhof Aesch
- Diverse Pflegeeinsätze bei bestehenden Objekten (Schlatthof etc.)

9.5.3 **Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld** (Präsident: Ueli Heyer)

9.5.3.1 Das Schiessjahr 2014

Das Jahr 2014 verlief ohne Zwischenfälle gemäss Schiessplan, welcher jährlich durch die Schiessplatzkommission erstellt und von der Verwaltungskommission genehmigt wird. Geschossen wurde an 74 Tagen. Darunter fallen z. B. freiwillige und obligatorische Übungen, das Herbst- und das Winterschiessen, das Feldschiessen und das kantonale Veteranenschiessen.

Eine Besonderheit im Schiessjahr 2014 war das 26. Kantonalschützenfest beider Basel vom 29. August bis 14. September. Ungefähr 6'000 Schützinnen und Schützen nahmen daran teil. Das Festzentrum befand sich in Aesch in der Mehrzweckhalle. Geschossen wurde in den vier Schiessplätzen Schürfeld (Aesch), Lachmatt (Muttenz), Au (Münchenstein) und Schnäggenberg (Oberwil).

Heinz Häni, seit 9 Jahren stellvertretender Anlagewart Schürfeld, ist per Ende 2014 in den Ruhestand getreten. Sein langjähriger und treuer Einsatz hat zum guten Unterhalt der Anlage beigetragen. Herzlichen Dank für das Engagement und alles Gute für die Zukunft!

9.5.3.2 Finanzen und Administration

Die Jahresrechnung 2013 wurde im Januar 2014 verabschiedet. Sie konnte mit einem Minderaufwand von rund CHF 4'000.-- unter Budget abgeschlossen werden. Die budgetierten Arbeiten konnten wie gewohnt kostenbewusst erledigt werden. Die Vollversammlung hat an zwei Sitzungen die anstehenden Geschäfte beraten und beschlossen. Zwei weitere Sitzungen im engeren Kreis (Geschäftsleitung, Administration und Finanzen) waren für die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses 2013 und des Budgets 2015 notwendig. Das Kickoff-Meeting am 2. April für die rückwärtigen Dienste, Anlagewarte, Pächter Schützenstube, Administration und Finanzen diente zur Abstimmung des operativen Betriebs.

9.5.3.3 Sicherheit überprüft

Der jährliche Sicherheitscheck der Anlagen wurde am 18. März durchgeführt. Dazu gehören die Kontrolle der Absperrungen und der Zustand der Kugelfangkästen. Die beschlossenen Korrekturen an der Umgebung der Schiessanlagen wurden dem Werkhof der Gemeinde Aesch zur Ausführung in Auftrag gegeben. Die Natur sorgt dafür, dass jährlich aus Sicherheitsgründen Pflegeschnitte an Hecken und Gebüsch erfolgen müssen. Die Sauberhaltung von Kanalisationen und Drainagen wurde ebenfalls dem Werkhof übertragen.

9.5.3.4 Schützenstube GSA Schürfeld

Das Wirteehepaar Inge und Christian Schüpbach verpflegen die Schützen mit Speis und Trank. Per Ende 2014 haben sie den Pachtvertrag aus zeitlichen Gründen gekündigt. Mit dem Anlagewart Heini Erb und seiner Partnerin Luciana Parodi konnte bereits ein vorzüglicher Ersatz gefunden werden, damit der Betrieb der gemütlichen Schützenstube ohne Unterbruch für alle Schützinnen und Schützen weitergeführt werden kann.

9.5.4 **Schiessplatzkommission (SPKK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld** (Präsident: Max Bläsi)

9.5.4.1 Die Schiesssaison

Die Schiesssaison 2014 wurde anfangs März mit dem obligaten Reinigungstag der gesamten Schiessanlage, an welchem alle Schützenvereine mitarbeiteten, eröffnet.

Die Samstags- und Wochentags-Trainings wurden von den Schützen rege genutzt; so wurden anfangs April mit sehr gutem Erfolg die ersten Jungschützenkurse durchgeführt. Der erste Höhepunkt der Saison war das Eidgenössische Feldschiessen Ende Mai, das unter kundiger Führung von den Feldschützen Pfeffingen, unter Mithilfe aller Vereine, durchgeführt wurde. Über 440 Schützen konnten dabei begrüsst werden.

Als Grossanlass ist sicher das Kantonal Schützenfest beider Basel 2014 zu bezeichnen, welches auf den Schiessanlagen des Bezirks in der GSA Aesch, Au Münchenstein und der GSA Lachmatt Muttenz durchgeführt wurde. An diesem Anlass nahmen rund 5'550 Schützen aus der ganzen Schweiz teil, dies dürfte eine der höchsten Schützenteilnehmerzahlen der letzten Jahrzehnte in der Region gewesen sein. Für diesen Grossanlass wurden rund 800 Helfer und Funktionäre aus den Kantonen Baselland und Baselstadt rekrutiert und benötigt.

9.5.4.2 Verschiedene Anlässe

Weitere Anlässe waren, die Bezirks-Gruppenmeisterschaft (durchgeführt von den Feldschützen Pfeffingen) das Bezirkswettschiessen (durchgeführt von der Feldschützengesellschaft Therwil) und weitere kleine Schiesswettkämpfe.

Mit den traditionellen Endschiessen und Klausenschiessen wurde die unfallfreie Schiesssaison abgeschlossen.

9.5.5 **Zivilschutzorganisation Angenstein** (Marlies Feller / Grellingen, Präsidentin)

Mit Matthias Mohler, Kommandant, Hanspeter Häring, Chef Führungsstab und Daniela Kleiber Administration, verfügt die Zivilschutzkommission über engagierte Persönlichkeiten, die viel Zeit für ihre Aufgaben opfern. Ihnen, allen Kommissionsmitgliedern und allen Angehörigen des Zivilschutzes gebührt ein grosses Danke für das gute Engagement.

9.5.5.1 Die Tätigkeiten der Zivilschutzorganisation im Jahresverlauf:

Am 5. Februar fand der alljährliche Sirentest statt.

9.5.5.1.1 Unterstützung

- Anlässlich einer Zugsübung wurde das Szenario Erdbeben inkl. verschüttete Personen bebüt.
- Im August-WK wurde in den Verbundgemeinden gearbeitet und es konnten viele interessante, realitätsnahe und abwechslungsreiche Arbeiten durchgeführt werden. Z. B.: Errichtung einer neuen Treppe in der Klus, Sanierungen von mehreren Wanderwegen oder Erstellung eines Grillplatzes. Den Gemeinden, welche diese Arbeiten jedes Jahr zur Verfügung stellen, gebührt ein Danke.



Einsatz in Adelboden

9.5.5.1.2 Betreuung:

- Die ZSO Angenstein verfügt über 10 ausgebildete Sanitäter, welche die Erstversorgung von Verletzten durchführen können. Natürlich waren auch wieder die geschätzten Altersheimbesuche inkl. Marktbegleitungen im Jahresprogramm. Zusätzlich leistete die Betreuung die Verkehrsregelung am Schützenfest.

9.5.5.1.3 Führungsunterstützung:

- Für die FU hiess es im 2014 üben, üben! Dies ging vom Kabelbau bis Funkübungen, einer Zugsübung zusammen mit der Betreuung und zwei wichtigen Stabsübungen mit dem RFS. Im Ortskommandoposten wurden die Instrumente zum Abbilden eines aktuellen Lageberichts modernisiert.
- Wichtige Arbeiten erledigten die Abteilung Kulturgüterschutz sowie die Materialwarte.

- Ohne die Unterstützung der Logistik könnten viele Arbeiten nicht erledigt werden und die Mannschaften würden ohne Verpflegung dastehen. Speziellen Dank an dieser Stelle der Küchenmannschaft.
- Mitte Dezember arbeiteten 15 Zivilschutzangehörige zusammen mit 17 Personen der Zivilschutzkompanie Laufental in Adelboden für das Skirennen. Trotz widrigem Wetter konnten die gestellten Aufgaben wie Aufstellen der Zelte und der Zuschauertribünen sowie der Podeste für die Fernsehkameras zur vollen Zufriedenheit der Organisatoren ausgeführt werden.

2014 war rundum ein Jahr in dem sehr viel für die Allgemeinheit erledigt werden konnte und in dem der Sinn des Zivilschutzes sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des Bevölkerungsschutzes unter Beweis gestellt wurden.

9.5.5.2 Ausblick

Im Jahr 2015 stellt sich der Zivilschutz wiederum einigen spannenden Aufgaben und Herausforderungen. Geplant ist der Umzug des Ortskommandopostens in die Alst Löhrenacker und in der Altjahrswoche wird wiederum das OK des Skiweltcups in Adelboden tatkräftig unterstützt und es werden diverse WK's in den Verbundsgemeinden durchgeführt.

9.5.6 **Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS)** (Stab Chef: Hanspeter Häring)

9.5.6.1 RFS Angenstein

Im Herbst 2014 hat der Dienstchef Information / Kommunikation seine Arbeit beendet und ist aus dem RFS Angenstein ausgetreten. Die Vakanz konnte bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht mit einer geeigneten Person besetzt werden.

9.5.6.2 SVU 14 (Sicherheits-Verbunds-Übung Schweiz)

Die Sicherheitsverbundsübung 2014 (SVU 14) untersuchte mit dem Szenario „Pandemie und Strommangel-lage“ die Zusammenarbeit der Partner im Sicherheitsverbund Schweiz. Im November 2014 übte die Schweiz den Ausnahmezustand. Bund, Kantone, Gemeinden, Blaulichtorganisationen, die Armee und kritische Infrastrukturbetriebe mussten in einer Sicherheitsverbundsübung eine länger andauernde Strommangellage und eine Pandemie bewältigen. An der Übung vom 3. bis 21. November nahmen 26 Kantone, Bundesstellen aller sieben Departemente, Armee, Krisenorganisationen und Privatwirtschaft teil. Der Schwerpunkt der Übung lag auf der politisch-strategischen Ebene, vom Krisenmanagement bis zur politischen Entscheidungsfindung.

Im 2014 bestand die Hauptaufgabe des RFS Angenstein darin, das vorgegebene Szenario auf den Verbund Angenstein mit den Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen und Nenzlingen herunter zu brechen. Die daraus entstandenen Problemstellungen wurden im Stab eingehend analysiert. An zwei Tagen haben sich dann verschiedene Arbeitsgruppen - zusammengesetzt aus dem RFS und Behördenvertretungen der 5 Verbundsgemeinden - gemeinsam dieser Problemstellungen angenommen und sich sehr intensiv damit auseinander gesetzt. Aufgrund dieser sehr komplexen Ausgangslage mussten in allen Bereichen, welche das öffentliche Leben der Einwohner der Gemeinden beeinflusste, Prioritäten gesetzt werden. Um ein minimales Funktionieren der gewohnten Abläufe und Dienstleistungen aufrecht zu erhalten, musste mit der Politik intensiv diskutiert und es mussten konkrete Verzichtspläne definiert werden. Diese Verzichtspläne waren für alle beteiligten Personen ein Novum und setzten eine sorgfältige Abwägung der daraus entstehenden Konsequenzen voraus.

Die Verletzlichkeit moderner Gesellschaften hat sich durch die zunehmende Vernetzung im Versorgungs-, Kommunikations- und Transportbereich deutlich erhöht. Neue Bedrohungen wie etwa Cyberangriffe haben die Risikopalette erweitert. Umso wichtiger ist, dass im Krisenfall die Handlungsfähigkeit von Gesellschaft, Behörden und Wirtschaft möglichst lange erhalten bleibt oder rasch wieder hergestellt wird.

Ein gutes Krisenmanagement und die Bereitstellung der nötigen Mittel sind entscheidend.

10 Behörden und Hilfsorgane

10.1 Behörden

10.1.1 Gemeindekommission

(Präsident: bis 31.12.2014 Ernst Ruch / Berichterstattung: Erich Wyss, Präsident ab 01.01.2015)

10.1.1.1 Mitgliedermutationen

Nach neuneinhalb Jahren in der Gemeindekommission und 6 ½ Jahren als Präsident tritt Ernst Ruch per 31. Dezember aus der Gemeindekommission aus. Seine Arbeit als Präsident der Gemeindekommission verband er mit viel Herzblut. Nach den jeweiligen Gemeindeversammlungen waren Siege oder Niederlagen für ihn aber vorbei. Die vorige Kraft nutzte er für die neuen Geschäfte die bereits wieder anstanden. Bei ihm kamen alle zu Wort, die Lauten wie die, die ein bisschen leiser waren.

10.1.1.2 Anträge an die Gemeindeversammlung

Im Jahre 2014 folgte die Gemeindekommission nicht allen Anträgen des Gemeinderates. Abweichend zum Gemeinderat beschloss die Gemeindekommission in folgenden Geschäften bzw. Teilgeschäften:

GV vom 17.06.2014

- Sanierung Mehrzweckhalle: Die Gemeindekommission schlägt dem Souverän vor, gleichzeitig mit der Sanierung einen Investitionskredit CHF 250'000 für die Installation einer PV-Anlage auf der Mehrzweckhalle zu bewilligen.

GV vom 28.11.2013

- Änderungen zum Budget 2015:
 - Die CHF 500'000 für das Garderobegebäude für den FC sind aus der Investitionsrechnung zu streichen (Empfehlung: Das Vorhaben soll als Sondervorlage gebracht werden).
 - Die Kosten von CHF 3'800 für den Versand der Easyvote-Broschüre zu kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen ist ins Budget aufzunehmen.
 - Die CHF 80'000 für Dorfkerngestaltung sind aus der Investitionsrechnung zu streichen.

Allen anderen Anträgen des Gemeinderats an die Gemeindeversammlung stimmte auch die Gemeindekommission zu und empfahl sie dem Souverän zur Annahme.

10.1.1.3 Abstimmungen über die Anträge

Mit seinen Änderungsanträgen hatte die Gemeindekommission nur einen kleinen Erfolg: Aufgrund der verschiedenen Einwänden gegen das Projekt Dorfkerngestaltung, das unter anderem eine interaktive Informationsplattform hätte enthalten sollen, zog der Gemeinderat diese Investition bereits von sich aus zurück.

Alle anderen von der Gemeindekommission beantragten Änderungen wurden durch die Versammlung abgelehnt.

10.1.2 Geschäftsprüfungskommission (GPK)

(Präsident Christian Helfenstein)

Die Geschäftsprüfungskommission führt für die Gemeindeversammlung die Oberaufsicht über alle Gemeindebehörden und die Verwaltungszweige (§ 102 Gemeindegesetz).

Sie prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden, des Gemeindepersonals und der Kommissionen und stellt dabei fest, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Beschlüsse der Gemeindeversammlung ordnungsgemäss vollzogen werden. Die GPK wird auf entspre-

chende Hinweise aus der Bevölkerung tätig. Die Aufsicht über den Gemeinderat fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der GPK.

Die GPK erstellt jeweils im ersten Halbjahr einen Bericht zu Händen der Gemeindeversammlung. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung ist die GPK unabhängig und nicht verpflichtet, von dritter Seite Weisungen entgegen zu nehmen, ausgenommen vom Regierungsrat in dessen Eigenschaft als Aufsichtsbehörde (§ 101 Abs. 4 Gemeindegesetz).

Was die behandelten Geschäfte betrifft, wird auf den Jahresbericht 2014/2015 der GPK verwiesen, der im Internet (www.aesch.bl.ch) veröffentlicht wird, und an der Juni-Gemeindeversammlung aufliegt.

10.1.3

Wahlbehörde

(Präsidentin: Marianne Hollinger)

Am 26. August wurde Melanie Marti (FDP) für den zurückgetretenen Philipp Theiler einstimmig durch die Wahlbehörde ins Wahlbüro gewählt.

10.1.4

Sozialhilfebehörde

(Präsident: Hanspeter Imhasly)

Die Sozialhilfebehörde Aesch traf sich auch im Berichtsjahr durchschnittlich einmal pro Monat zu einer ordentlichen Sitzung, dazu kamen Klientengespräche, Protokoll- und Aktenstudien. Zudem nahmen die Behördenmitglieder z. T. zusammen mit Mitarbeitenden der Sozialen Diensten an verschiedenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teil.

Nähere Angaben zu Fallzahlen, finanziellen Aufwendungen und weitere Informationen sind den Statistiken und Ausführungen im Teil über die Sozialen Dienste zu entnehmen.

Geprägt war das Jahr 2014 durch die starke Belastung der Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Aesch, sei dies durch (Früh-)Pensionierung, krankheitsbedingte Abwesenheiten oder „normale“ Abgänge und die damit verbundene Mehrarbeit. Besonders hervorzuheben ist dies im Blick auf die gleichbleibend hohe Professionalität und Qualität der geleisteten Arbeit, worauf durch die Sozialhilfebehörde ein besonderes Augenmerk gelegt wird.

Dies alles findet auch seinen Niederschlag in der sehr hohen finanziellen Rücklaufquote von vorgelagerten Leistungen, welche gemäss den gesetzlichen Bestimmungen eingefordert wurden und in der sinkenden Zahl der Sozialhilfebeziehenden in Aesch, dies auch im Vergleich mit anderen Baselbieter Gemeinden.

Diese guten Ergebnisse sind das Resultat professioneller Arbeit und genügend Zeit, welche den Sozialarbeitenden zur Verfügung steht, um in ihrer Beratungs- und Abklärungsarbeit das Maximum für ihre Klientinnen und Klienten und für die Gemeinde herauszuholen.

Die Sozialhilfebehörde ist froh, sich auf so kompetente Mitarbeitende abstützen zu können und dankt ihnen für ihren grossartigen Einsatz in einem nicht immer einfachen Umfeld.

11 Einwohnerstatistik

11.1 Zusammensetzung der Bevölkerung

	2013	2014
Stand per 1. Januar	10'266	10'241
Stand per 31. Dezember	10'241	10'200

11.1.1 Bevölkerungsbewegung

Zuzüger	734	640
Wegzüger	756	668
Geburten	83	71
Todesfälle	86	84

11.1.2 Bestand

Schweizer	7'854	7'787
Ausländer	2'387	2'413
Total	10'241	10'200

11.1.3 Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)

1'673	1'655
-------	-------

11.1.4 Zusammenfassung nach Konfession

Evangelische Reformierte	2'343	2'267
Römisch Katholische	3'897	3'870
Christ Katholische	21	24
Andere Konfessionen und Konfessionslose	3'980	4'039
Total	10'241	10'200

11.2 Bestattungen auf dem Aescher Friedhof

<i>Bezeichnung:</i>	<i>Anzahl</i>
Gruft-Grab	10
Urnengrab	13
Urnennischen	23
Urnengemeinschaftsgrab	12
Aschenwiese	0
Asche verstreut	7
Auswärtige Bestattungen	18
Urne nach Hause genommen	6
Bestattung in bestehende Gräber	7
Kindergrab	0
Familiengrab	3

11.3 Gemeindearbeitsamt

Arbeitslosen-Anmeldungen an RAV und ALK

Männer	162
Frauen	152
Total	314

Stand per 31. Dezember als arbeitslos gemeldete Personen

Männer	89
Frauen	70
Total	159

11.4 Unpersönliches Generalabonnement

Die 4 unpersönlichen Generalabonnemente wurden 1'351 mal an Einwohnerinnen und Einwohner ausgehändigt.

11.5 Identitätskarten

Es wurden 522 Identitätskartenanträge ausgestellt.

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2014)

12 Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

12.1 Behörden

12.1.1 Gemeinderat

	Geschäftskreis	Stellvertreter/in
Marianne Hollinger Gemeindepräsidentin FDP	<u>Präsidiales</u> : Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Einwohnerdienste / Einwohnerkontrolle, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit, Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland	Bruno Theiler
Bruno Theiler Vizepräsident FDP	<u>Bildung und Jugend</u> : Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst	Paul Svoboda
Andreas Spindler 2. Vizepräsident SVP	<u>Finanzen</u> : Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik	Marianne Hollinger
Paul Svoboda Gemeinderat SP	<u>Umwelt und Sicherheit</u> : Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit	Andreas Spindler
Eveline Sprecher Gemeinderätin CVP	<u>Hochbau</u> : Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	Markus Lenherr
Sabrina Häring Gemeinderätin FDP	<u>Tiefbau</u> : Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr / Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwasser-Netz / Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA	Eveline Sprecher
Markus Lenherr Gemeinderat SP	<u>Soziales</u> : Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Spitex Birstal, Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland	Sabrina Häring

12.1.2 Gemeindekommission

Präsident	Ernst Ruch
Vizepräsident	Roman Häring
Mitglieder	Beat Bryner Heiner Gammeter Dominik Häring Géraldine Häring Christian Helfenstein Markus Hofmann Jan Kirchmayr Barbara Koellreuter Adrian Möri Sibylle Probst Monika Schober Vollgraff Ulrich Siegenthaler Erich Wyss
Aktuarin	Barbara Nüesch

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2014)

12.1.3 Sozialhilfebehörde

Präsident	Hanspeter Imhasly
Vizepräsident	Hans Peter Rothen
Mitglieder	Felix Albrecht Markus Lenherr, Gemeinderat Viktor Lenherr
Leiter Soziale Dienste	Pavlina Genc
Aktuarin	Jacqueline Zwimpfer

12.1.4 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Präsidentin	Jeanine Stoll
Vizepräsidentin	Agnes Unterberger
Mitglied / Aktuarin	Monika Leu Pfiffner
Mitglieder	Roger Gafner Alexa Küng Bruno Theiler, Gemeinderat Magdalena Wiedmer Schäuble
Mitglieder Schulleitung	Michael Hirschi Brigitta Markzoll von Ah Niggi Thurnherr
Vertretungen Lehrerschaft	Nathalie Meyer Claudia Reissner

12.1.5 Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen

Präsident	Viktor Höchle	Pfeffingen
Vizepräsidentin	Johanna Kjellsaa	
Mitglied / Aktuar	Philipp Muster	
Mitglieder	Marcel Leirer Kurt Lienberger Sven Stohler, Gemeinderat Bruno Theiler, Gemeinderat	Pfeffingen
Leitung Musikschule	Andreas Kirschner	
Vertretung Lehrerschaft	Andrea Loetscher	

12.1.6 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Astrid Marty	
Vizepräsident	Erich Wyss	
Mitglied / Aktuar	Karin Buchwalder	
Vertretung	Gabrielle Getzmann	Duggingen
Mitglieder	Carlo Lang Stefan Meyer Jürg Müller Sven Stohler, Gemeinderat Bruno Theiler, Gemeinderat	Pfeffingen Pfeffingen
Vertretungen Schulleitung	Beatrice Hauck Anna Iten Carol Rietsch	
Vertretungen Lehrerschaft	Daniel Kocher Danielle Wenger	

12.2 Hilfsorgane

12.2.1 Wahlbüro

Präsidentin	Beatrice Gloor
Vizepräsident	Stefan Meyer
2. Vizepräsidentin	Sonja Jermann
Mitglieder	Iris Allemann
	Erika Borer
	Karin Buchwalder
	Rolf Christen
	Barbara Hauser
	Mireille Kohlbrenner
	Melanie Marti
	Manuel Müller
	Nadja Saladin

12.3 Kontrollorgane

12.3.1 Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Christian Helfenstein
Vizepräsident / Aktuar	Markus Hofmann
Mitglieder	Heiner Gammeter
	Ernst Ruch
	Monika Schober

12.3.2 Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Paul Nicolet
Vizepräsident	Jürg Schütz
Aktuar / Mitglied	Urs David
Mitglieder	Cristian Manganiello
	Philipp Spichty

12.4 Ständige, beratende Kommissionen

12.4.1 Finanzplanungskommission

Präsident	Heiner Gammeter
Vizepräsident / Vertretung GK	<i>Vakant</i>
Aktuar / Mitglied	Philip Klopfenstein
Mitglieder	Géraldine Häring
	Pascale Schnell
	Andreas Spindler, Gemeinderat
Leiter Finanzabteilung	Peter Baer

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2014)

12.4.2 Regionaler Führungsstab Angenstein

Stabchef	Hanspeter Häring	
Stabchef-Stv	Antéo Diana	
	Pascal Häring	
Mitglieder	Michael Gloger	
	Markus Keller	
	Klaus Kocher	
	Elisabeth Maritz	
	Hugo Münger	
	Daniel Hauser	
	Patrick Jermann	
	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
	Ralf Klossner, Gemeinderat	Pfeffingen
	Herbert Näf, Gemeinderat	Duggingen
	Paul Svoboda, Gemeinderat	
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Kleiber	

12.4.3 Zivilschutzkommission Angenstein

Präsident	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
Vizepräsident	Paul Svoboda, Gemeinderat	
Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Ralf Klossner, Gemeinderat	Pfeffingen
	Herbert Näf, Gemeinderat	Duggingen
	Diana Antéo	
	Pascal Häring	
	Hanspeter Häring	
	Daniel Hauser	
	Patrick Jermann	
	Matthias Mohler	
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Kleiber	

12.4.3.1 RPK Zivilschutzkommission Angenstein

Präsident	Urs David	
Mitglieder	Martina Hofmann	Nenzlingen
	Edith Jäckle Stotz	Grellingen
	Matthias Mohler	
	Ralph Ortscheit	Pfeffingen
MA Finanzen	Melanie Buser	
Aktuarin	Daniela Kleiber	

12.4.4 Kulturkommission

Präsident	Marco Labhart	
Vizepräsidentin	Doris Lorenz	
Aktuarin / Mitglied	Rita Büttler	
Mitglieder	Markus Back	
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	

12.4.5 Marktkommission

Präsident	Marcel Hinterobermaier	
Aktuarin / Mitglied	Andrea Meder	
Mitglieder	Doris Brütsch	
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
	Peter Kummerer	

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2014)

12.4.6	Technische Kommission		
	Präsident	Rolf Gass	
	Vizepräsident	Thomas Schmidli	
	Vertretung GK	Markus Hofmann	
	Mitglieder	Jacques Krapf	
		Eveline Sprecher, Gemeinderätin	
	Tiefbauarbeiten	Sabrina Häring, Gemeinderätin	
	Sachbearbeiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger	
	Aktuar	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung	
12.4.7	Ortskernkommission		
	Präsident	Rolf Gass	
	Mitglieder	Ruedi Bühler	
		Markus Jermann	
		Franz Meury	
		Eveline Sprecher, Gemeinderätin	
	Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger	
	Aktuar	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung	
	Tiefbauarbeiten	Sabrina Häring	
12.4.8	Umweltschutz- und Energiekommission		
	Präsident	Beat Wipf	
	Vizepräsident	Johann Peter Keller	
	Mitglieder	Beat Bryner	
		Patricia Büeler	
		Cyrrill Gloor	
		Ulrich Siegenthaler	
		Paul Svoboda, Gemeinderat	
	Vertretung Bau / Umwelt	Oliver Standke, Sachbearbeiter Bauabteilung	
12.4.9	Kommission für Altersfragen		
	Präsident	Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Mitglied	Maya Greuter, Gemeinderätin	Pfeffingen
		Luzia Kappeler	
	Experte	Hansruedi Ritz	
	Experte	Monika Schober	
	Aktuar / Leitung Alterszentrum	Abraham Guggenheim	
12.4.10	Verkehrskommission		
	Präsident	Andreas Stäheli	
	Vizepräsident / Aktuariat	Urs Küng	
	Mitglieder	Hansjörg Dill	
		Sabrina Häring, Gemeinderätin	
		Monika Schober	
	Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger	
	Vertretung Gemeindepolizei	Marco Dähler	

12.5 Dauernde Arbeitsgruppen

12.5.1 Arbeitsgruppe Ferienpass

Präsidentin	Annelies Hässle
Vizepräsidentin	Therese Hammer
Aktuarin / Mitglied	Regula Stingelin
Mitglieder	Chantal Güdel
	Brigitte Strebel
	Bruno Theiler, Gemeinderat
	Sonja Tschopp
Mitarbeiterin Verwaltung	Therese Conrad

12.5.2 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport

Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat
Mitglieder	Christoph Kolb, Leitung Schulsport
Aktuar	Stefan Meyer
	Roger Pellaton, Leitung Schulsport
	Sven Stohler
	Magdalena Wiedmer

Pfeffingen

12.5.3 Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglieder	Heinz Glatz, Vereinskartell
	Werner Müller, Vertreter Bevölkerung
	Matthias Preiswerk, Präsident Bürgerrat

12.5.4 Arbeitsgruppe Entwicklungsprojekte Ausland (ehemals AG Burkina Faso)

Präsident	Cyriil Thummel
Mitglied / Aktuariat	Annamarie Rotzler
Mitglieder	Beatrix Häring
	Catherine Hollinger
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
	Selvinaz Koçak
	Franziska Ramseier
	Niklaus Wasem

12.5.5 Arbeitsgruppe Jugendliche im öffentlichen Raum

Aktuar / Mitglied	Roman Scherrer
Mitglieder	Christian Becker
	Anna Iten Kämpf
	René John
	Kurt Kellenberger
	Lukas Mühlenmann
	Oliver Standke
	Stephan Wolf

- 12.5.6 Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy**
Präsidentin Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglied / Aktuarin Therese Conrad
Mitglieder Peter Baer
Patrick Goetz, Vertretung Vereine
Kurt Huber
Sabine Kunz, Vertretung Detailhandel
Peter Meyer, Vertretung Bevölkerung
Cyrill Thummel
Niggi Thurnherr, Vertretung Schule
- 12.6 Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses**
- 12.6.1 Arbeitsgruppe Koordination Projekte Dorfkern**
Präsidentin Eveline Sprecher, Gemeinderätin
Vize-Präsident Raphael Strub
Mitglied / Aktuar Oliver Standke
Mitglieder Roland Blöchlinger
Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Edgar Nicolet
Peter Stöcklin
Paul Svoboda
- 12.6.2 Arbeitsgruppe Naturprojekte**
Präsident Paul Svoboda, Gemeinderat
Mitglied / Aktuar Oliver Standke
Mitglied Ulrich Bänninger
Christian Becker
Daniel Knecht
Peter Nebel
Anton Schaffhauser
Patrick Schaub
Ulrich Siegenthaler
Stefan Straumann
- 12.6.3 Arbeitsgruppe Einkaufen / Wohnen im Dorfzentrum**
Präsidentin Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglied / Aktuar Christian Wehrly
Mitglieder Roland Blöchlinger
Michael Dreier
Matthias Gysin, Verwaltungsleiter
Sabine Kunz
Franz Meury
Eveline Sprecher, Gemeinderätin
- 12.6.4 Arbeitsgruppe Schulraumplanung**
Präsident Bruno Theiler, Gemeinderat
Mitglieder Eveline Sprecher, Gemeinderätin
Martin Studer
Niggi Thurnherr

12.7 Zweckverbände

12.7.1 Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrrat

Präsident	Paul Svoboda, Gemeinderat
Vizepräsident	Ralf Klossner
Mitglieder	Thomas Häring Marco Hunziker Martin Karrer
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Kleiber

12.7.2 Feuerwehrkommission Klus

Präsident	Martin Karrer, Hptm
Aktuar	Thomas Bürkler, Four
Mitglieder	Andreas Gerber, Fw Sebastian Honegger, Gfr Marco Hunziker, Oblt Andrea Plozza, Gfr Andreas Sigrist Paul Svoboda, Gemeinderat

12.7.2.1 Rechnungsprüfungskommission FW-Zweckverband Klus

Präsident	Jürg Schütz
Mitglieder	Lukas Fiechter Thomas Häring Paul Nicolet
Vertretung FW / Kdt	Martin Karrer
Vertretung FW-Rat	Ralf Klossner Paul Svoboda, Gemeinderat
Mitarbeiterin RW	Chantal Schmidlin
Admin. Feuerwehr	Daniela Kleiber

12.7.3 Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident	Christian Jäger	Dornach
Vizepräsident	Thomas Schmidli	
Aktuar	Silvan Ulrich	
Mitglieder	Rolf Blatter	Pfeffingen
	Beat Bryner, Gemeindekommission	
	Hansjörg Dill	
	Kurt Eschmann	
	Felix Gebhardt	Dornach
	Sabrina Häring, Gemeinderätin	
	Dominik Kamber, Gemeinderat	Dornach
	Carlo Lang	
	Stephan Lüscher	Dornach
	Rudolf Rotzler	
	René Umher	Dornach
	Samuel von Euw	Pfeffingen
	Beat Wipf	
Abteilungsleiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger	
Abteilungsleiter Finanzen	Peter Baer	
Suppleant	Rolf Glatz	
	Patrick Isenegger	
	Martin Kiefer	Pfeffingen
	Urs Kilcher	Dornach
	Peter Schaller	

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2014)

12.7.3.1	<u>RPK Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen</u>		
	Präsident	Anton Immeli	Dornach
	Mitglieder	Urs David	
		Robert Karrer	Pfeffingen
	Leiter Finanzabteilung Aesch	Peter Baer	
12.7.4	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld		
	Präsident	Ulrich Heyer	Biel-Benken
	Vizepräsident	Christian Wildhaber	Reinach
	Mitglieder	Marco Dähler	Ettingen
		Dominique Donzé	Reinach
		Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
		Gregor Gschwind	Therwil
		Rolf Gschwind	Bättwil
		Peter Gubser	Hofstetten-Flüh
		Franz Hartmann	Reinach
		Matthias Hubeli	Therwil
		Ralf Klossner	Pfeffingen
		Roland Matthes	Rodersdorf
		Ronald Ruch	Therwil
		Ulrich Siegenthaler	
		Andreas Spindler, Gemeinderat	
		Paul Svoboda, Gemeinderat	
		Rudolph Thüring	Ettingen
		Rudolf Walther	Reinach
		Ulrich Zumbühl, Gemeinderat	Reinach
	SPK	Max Bläsi	Reinach
	SPK	Hans Grossmann	Reinach
	Rechnungsführer	Melanie Buser	
	Aktuar	Oliver Standke	
12.7.5	Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld		
	Präsident	Max Bläsi	SG Reinach
	Mitglieder	Hans Grossmann	SG Reinach
		Kurt Hamann	PC Leimental
		Sebastian Hamann	SG Bättwil
		Kurt Hasenfratz	SG Biel-Benken
		Felix Heiniger	PC Aesch
		Verena Jost	SC Aesch
		Ralf Klossner	Vertretung Verwaltungskommission
		Jürg Meyer	FS Pfeffingen
		Fabian Osterwalder	FS Therwil
		Heinz Probst	SG Hofstetten-Flüh
	Anlagewart	Heinrich Erb	
12.7.5.1	<u>RPK Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld</u>		
	Präsident	Dieter Bolliger	Ettingen
	Mitglieder	Carlo Andreatta	Bättwil
		Beat Böhlen	Reinach
		Christoph Ernst	Therwil
		Jean-Pierre Frefel	Biel-Benken
		Edith Jäckle Stotz	Grellingen
		Cristian Manganiello	
		Ralph Ortscheit	Pfeffingen
		Rainer Rohrbach	Reinach
		<i>Vakant</i>	Hofstetten-Flüh
	MA Finanzen	Melanie Buser	

12.8 Spezielles

12.8.1 Stiftungsrat Heimatmuseum

Präsident
Vizepräsidentin
Mitglieder/Aktuar

Peter Nebel, Bürgerrat
Annamarie Rotzler
Esther Aeschlimann
Beat Brägger, Kassier
Rudolf Fringeli
Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin

12.8.2 Mitarbeiterrat

Präsident
Aktuar
Mitglieder

Franco Isenegger
Oliver Standke
Elisabeth Maritz
Thomas Müller
Frank Schaub
Charles Walser

Mitarbeitende der Gemeinde

(per 31.12.2014)

12.9

Verwaltung

Verwaltungsleiter Matthias Gysin

12.9.1

Mitarbeitende Gemeindezentrum

12.9.1.1

Stabstelle Informatik

Informatikverantwortlicher Patrick Hauser

12.9.1.2

Zentrale Dienste

Leiter, Verwaltungsleiter-Stv.
kfm. Sachbearbeiterin (50 %)
Personalassistentin (80 %)
kfm. Sachbearbeiterin (65 %)
kfm. Sachbearbeiterin (60 %)
Management Trainee (70 %)

Christian Wehrly
Therese Conrad
Susanne Mürger
Barbara Nüesch
Sabine Dubach
Sandra Tessarini

12.9.1.3

Einwohnerdienste / Jugendhaus

Leiter (90 %) Stephan Wolf

12.9.1.3.1

Einwohnerkontrolle und Öffentliche Sicherheit

Sachbearbeiterin, Stv. Leiterin
Sachbearbeiterin
Sachbearbeiterin (50 %)
Gemeindepolizei
Gemeindepolizei
Zivilschutzstellenleiterin (40 %)

Elisabeth Maritz
Vanessa Andreoli
Deborah Paoletti
Marco Dähler
Pietro Nanni
Daniela Kleiber

12.9.1.3.2

Jugendhaus

Jugendarbeiterin (70 %), Leiterin jugendhaus phönix
Jugendarbeiter (60 %)
Jugendarbeiter / Streetworker (60 %)
Jugendarbeiterin (60 %)

Barbara Lüthi
Thomas Lüthi
Philipp Hugenschmidt
Sabrina Davatz

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung Peter Baer

12.9.1.3.3

Ressort Rechnungswesen

Ressortleiterin (80 %)
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter/in (80 %)
Sachbearbeiterin (80 %)

Fabiola Jeger
Lilo Prieto
Melanie Buser
Chantal Schmidlin

12.9.1.3.4

Ressort Steuern

Ressortleiter
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (70 %)
Verwaltungsangestellte (60 %)

Andreas Meier
Franziska Gössi
Franco Isenegger
Barbara Widmer
Ursula Vögeli

Mitarbeitende der Gemeinde

(per 31.12.2014)

12.9.1.4	<u>Soziale Dienste</u>	
	Leiterin Sozialdienst	Pavlina Genc
12.9.1.4.1	<u>Sozialberatung</u>	
	Sozialberaterin	Irene Bondolfi
	Sozialberaterin (70 %)	Milena Teuscher
	Sozialarbeiterin (70 %)	Karin Vogel
	Sozialberater (80 %)	Frank Schaub
	Schulsozialarbeiter Sekundarschule (30 %)	Lukas Mühlemann
	Schulsozialarbeiterin Sekundarschule (50 %)	Anja Huber
	Schulsozialarbeiterin Primarstufe (30 %)	Brigitte Stamm
	Schulsozialarbeiterin Primarstufe (30 %)	Eva Coors
12.9.1.4.2	<u>Sekretariat Soziale Dienste</u>	
	Sachbearbeiterin, Leiterin Sekretariat (80 %)	Jacqueline Zwimpfer
	Sekretärin (80 %)	Silja Gasser
	Sachbearbeiterin (50 %)	Susi Angehrn
12.9.1.4.3	<u>Tagesheim Gartenstrasse</u>	
	Leiterin Tagesheim (50 %)	Sandra Clauser
	Kleinkindererzieherin (30 %)	Yolanda Labhart
	Kleinkindererzieherin (60 %)	Denise Ammon
	Kleinkindererzieherin (80 %)	Alessia Cordasco
	Kleinkindererzieherin (30 %)	Ursula Ender
	Kleinkindererzieherin (80 %)	Rahel Frey
	Kleinkindererzieherin (80 %)	Anita Ephraim
12.9.1.4.4	<u>Aescher Mittagstisch</u>	
	Leiterin Aescher Mittagstisch	Therese Hammer
	Helferin / Leiterin-Stv.	Maria Simon
	Helferin Aescher Mittagstisch	Tanja Spring
	Helferin Aescher Mittagstisch	Claudia Bussard
	Helferin Aescher Mittagstisch	Jacqueline Forte
	Helferin Aescher Mittagstisch	Carole Meyer
	Helferin Aescher Mittagstisch	Simone Vögtli
12.9.1.4.5	<u>KiBeA</u>	
	Teamleiterin (80%)	Melanie Ulmann
12.9.1.5	<u>Bauabteilung</u>	
	Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger
	Stv. Leiter Bauabteilung / Hochbau	Martin Studer
	Projektleiterin Raumplanung	Julia Ludwigs
	Technischer Sachbearbeiter/in Tiefbau	Dominik Sigrist
	Technischer Sachbearbeiter Umweltschutz	Oliver Standke
	Sachbearbeiter	Beat Brägger
	kfm. Sachbearbeiterin (50 %)	Jeannine Häring
	kfm. Sachbearbeiterin (50 %)	Annalise Mathys

Mitarbeitende der Gemeinde

(per 31.12.2014)

12.10 Mitarbeitende Aussenstellen

12.10.1 Aussendienste

Leiter Aussendienste Kurt Kellenberger

12.10.1.1 Werkhof

Vorarbeiter / Stv. Leiter Aussendienste	Stefan Straumann
Sachbearbeiterin (50 %)	Franziska Albrecht
Vorarbeiter Grünanlagen	Remo Baschung
Facharbeiter	Ingo Hofmeier
Facharbeiter	Markus Frey
Facharbeiterin	Reina Caramia
Facharbeiter (50 %)	Thomas Meyer
Facharbeiter	Thomas Müller
Facharbeiter	Peter Buchmann
Facharbeiter	Dominique Pont
Gärtnerhilfe (50 %)	Rolf Vogel

12.10.1.2 Haus- und Anlagewarte

Schlossareal	Charles Walser
Schulanlage Neumatt	Daniel Strasser
Schulanlage Schützenmatt	Rudolf Rietmann
Mehrzweckhalle Löhrenacker und Truppenunterkunft und Sportplätze (90 %)	Thomas Marfurt
Wyschluch (stundenweise)	Sascha Walser
Gemeindehof / Neumatt (90 %)	Eveline Probst
	Marco Hunziker

12.10.1.3 Schwimmbadpersonal

Betriebsleiter Gemeindebäder	Markus Hänggi
Stv. Betriebsleiter Gemeindebäder	Tobias Lerf

12.10.2 Schulen

12.10.2.1 Musikschule

Schulleitung / Gesamtleitung	Andreas Kirschner
Schulleitung / kaufmännische Leitung (40 %)	Christian Plösser
Schulsekretariat (50 %)	Helene Schwendimann

12.10.2.2 Primarschule / Kindergarten

Schulsekretariat (70 %)	Monika Suhr
Schulsekretariat (50 %)	Sandra Barmettler
Schulsekretariat (20 %)	Stephanie Hasler

12.10.3 In Ausbildung

12.10.3.1 Kaufmännische Ausbildung Verwaltung

1. Lehrjahr	Julia Bärtschi
1. Lehrjahr	Florence Bryner
2. Lehrjahr	Celine Wenger
2. Lehrjahr	Sina Gschwind
3. Lehrjahr	Nicolas Mürger
3. Lehrjahr	Felix Saner

12.10.3.2 Fachmann Betriebsunterhalt im Werkdienst:

1. Lehrjahr	Siro Holzherr
3. Lehrjahr	Nicola Saladin

12.10.3.3 Tagesheim Gartenstrasse

2. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Kinder	Meri Trajkovska
3. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Kinder	Bianca Hiltbrunner

12.10.3.4 Jugendhaus phönix

3. Lehrjahr, Sozialpädagogin in Ausbildung	Annina Rink
--	-------------

13 Spezielle Funktionen

Gemeindeackerbaustelle	Ernst Siegenthaler, Klusstrasse 64, 4147 Aesch
Brunnenmeister	Thomas Wenger Dornacherstrasse 9, 4147 Aesch Stv. Josef Schibig Hauptstrasse 66, 4148 Pfeffingen
Feuerungskontrolleur	Marcel Wolfensberger Bärenfelsweg 5, 4147 Aesch
Friedensrichter	Dr. Urs Kiebele Hauptstrasse 115, 4147 Aesch Roger Schneider Ziegelbünterweg 27, 4147 Aesch
Kompostberater	Erich Wyss St. Jakobstrasse 54, 4147 Aesch Urs Büeler Neumattstrasse 41, 4147 Aesch
Pilzkontrolleur	Kurt Minder Birseckstrasse 60, 4144 Arlesheim